

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
Diözesanverband Köln

Berichtsmappe

für die Diözesanversammlung 2023



03. - 05. November 2023

Version 2, Stand 26.10.2023

Liebe Freund*innen, liebe Mitarbeitende, liebe Gäste unseres Diözesanverbands,

herzlich begrüßen wir euch zur diesjährigen Diözesanversammlung in Altenberg. Im fast schon etablierten neuen Jahresablauf genießen wir ein gemeinsames Herbstwochenende.

Höhepunkte des vergangenen Jahres waren sicherlich unter anderem der erfolgreiche Iron-Wö, die erstmalige Sommerdurchführung von "Fett Sonnig" und das R(a)ver-Spek. Als Gastgeber*innen konnten wir die gemeinsamen Bundeskonferenzen unter dem Titel "MoBuKolyXXL – Rücke vor bis Altenberg" erfolgreich durchführen und so den Mitgliedern des Bundesverbands auch Haus Altenberg ans Herz legen. Alle diese Veranstaltungen zeigten beeindruckendes Engagement in unserem Verband.

Unsere Ausbildungsveranstaltungen wie das Groß-ZEM und das Bausteinwochenende liefen erfolgreich. Wir freuen uns, nach den mühsamen Corona-Jahren hier wieder zahlreiche Leitende schulen zu können und die Möglichkeit zur Weiterentwicklung unserer Mitglieder anbieten zu können.

In diesen Zeiten, in denen wir uns sowohl gesellschaftlich als auch verbandsintern mit Herausforderungen auseinandersetzen und Lösungswege erarbeiten, ist es wichtig, auch auf unsere gemeinsamen Erfolge und Errungenschaften zu blicken, die ihr in dieser Berichtsmappe nachlesen könnt.

Wir möchten an dieser Stelle einen besonderen Dank aussprechen für das riesige ehrenamtliche Engagement, die investierte Zeit für die Pfadfinder und die Liebe zum Detail, die ihr alle in unsere Projekte und Veranstaltungen steckt. Euer Einsatz macht unseren Verband so besonders!

Lasst uns optimistisch in die Zukunft blicken und die Werte und Traditionen des DPSG Diözesanverbands Köln hochhalten. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in den kommenden Jahren großartige Erfahrungen für Kinder, Jugendliche und Leitende bieten können.

Eure Diözesanleitung

Inhalt

I.	Programm der Diözesanversammlung	5
II.	Tagesordnung	6
III.	Geschäftsordnung der DPSG.....	7
1	Die Diözesanleitung.....	11
2	Berichte aus den Stufen.....	12
2.1	Wölflingsstufe	12
2.2	Jungpfadfinderstufe	14
2.3	Pfadfinderstufe	18
2.4	Roverstufe.....	23
3	Berichte aus den Facharbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften	27
3.1	FAK Inklusion.....	27
3.2	FAK Internationale Gerechtigkeit.....	30
3.3	FAK Ökologie.....	31
3.4	DAG Beratung und Bildung („BerBil“)......	34
3.5	DAG Biber.....	35
3.6	DAG Internationales	36
3.7	Lupe Redaktionsteam	36
3.8	DAG Medien.....	37
3.9	DAG Spiritualität.....	38
4	Bericht über weitere Tätigkeiten im Diözesanverband.....	40
4.1	Beschlüsse vergangener Diözesanversammlungen	40
4.2	Themen des Verbandes	41
4.3	Diözesanvorstand.....	45
4.4	Treff der Bezirksvorstände.....	50
4.5	Diözesanebene des BDKJ	52
4.6	DPSG Landesebene.....	54
4.7	DPSG Bundesebene	55
4.8	Veranstaltungsübersicht (November 2022 bis September 2023).....	57
5	Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.	57
6	Jugendförderung St. Georg e.V.	58
6.1	Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.	58
6.2	Vorstand	58
6.3	Verwaltungsrat.....	59

6.4	Berichte.....	59
7	Trägerwerk St. Georg e.V.....	60
7.1	Mitgliederversammlung	60
7.2	Vorstand	60
7.3	Tagungs- und Gästehaus St. Georg (2022)	61
7.4	Haus Maurinus	63
8	Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V. 2022/2023	63
9	Fazit des Diözesanvorstands	64
10	Anträge	65
	Antrag 1: Diözesanversammlung 2025	65
	Antrag 2: Trinkwasserkonzept auf Diözesanveranstaltungen	65
	Antrag 3: Antidiskriminierungsarbeit für alle gestalten - Ein Neues Konzept für den Fachbereich Inklusion im DV Köln.....	66
	Antrag 4: Erstellung eines Awarenesskonzepts für den DV	67
11	Anhang.....	69
11.1	Bericht des Wahlausschusses 2023.....	69
11.2	Glossar	70
11.3	Konzept für die Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte	73
11.4	Inklusionskonzept	74

I. Programm der Diözesanversammlung

<i>Uhrzeit</i>	<i>Programmpunkt</i>	<i>Raum</i>
Freitag, 03.11.2023		
ab 18:00	Anmeldung	<i>Foyer</i>
ab 18:15	Abendessen	<i>Speisesaal</i>
20:00	Diözesanstufenkonferenzen Diözesanfachkonferenzen Bezirksvorständetreffen	<i>Bitte beachtet die Aushänge vor Ort</i>
23:00	Feierlicher Empfang für Neulinge der Versammlung	<i>Bitte beachtet die Aushänge vor Ort</i>
ab 23:00	Gemeinsamer Ausklang	<i>Bitte beachtet die Aushänge vor Ort</i>
01:45	Letzte Runde	
Samstag, 04.11.2023		
ab 08:00	Frühstück	<i>Speisesaal</i>
09:00	Beginn der Versammlung	<i>Kapitelsaal</i>
13:00	Mittagessen	<i>Speisesaal</i>
14:30	Antragscafés	<i>Bitte beachtet die Aushänge vor Ort</i>
17:00	Fortsetzung der Versammlung	<i>Kapitelsaal</i>
18:30	Abendessen	<i>Speisesaal</i>
19:45	Gottesdienst	<i>draußen</i>
21:30	Verabschiedung	<i>Kapitelsaal</i>
danach	Party	<i>Bitte beachtet die Aushänge vor Ort</i>
03:45	Letzte Runde	
Sonntag, 05.11.2023		
ab 08:00	Frühstück	<i>Speisesaal</i>
09:00	Fortsetzung der Versammlung	<i>Kapitelsaal</i>
12:30	Mittagessen	<i>Speisesaal</i>
14:00	Fortsetzung der Versammlung	<i>Kapitelsaal</i>
ca. 16:00	Reflexion & Schluss der Versammlung	<i>Kapitelsaal</i>

*Kurzfristige Änderungen im Zeitplan sind möglich. Bitte beachte die Aushänge vor Ort.

II. Tagesordnung

TOP 1 Rechenschaftsbericht

TOP 2 Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstands

TOP 3 Bericht des „Jugendförderung St. Georg e.V.“

TOP 4 Bericht des „Trägerwerk St. Georg e.V.“

TOP 5 Wahlen

- Wahl des Diözesankuraten
- Wahlen zum Wahlausschuss
- Wahl dreier Mitglieder des Jugendförderung St. Georg e.V.
- Wahl der Delegierten zur BDKJ-Diözesanversammlung

TOP 6 Beschlussfassung zu den Anträgen

Antrag 1: Diözesanversammlung 2024

Antrag 2: Trinkwasserkonzept auf Diözesanveranstaltungen

Antrag 3: Antidiskriminierungsarbeit für alle gestalten - Ein Neues Konzept für den Fachbereich Inklusion im DV Köln

Antrag 4: Erstellung eines Awarenesskonzepts für den DV

TOP 7 Sonstiges

III. Geschäftsordnung der DPSG

Stand: Januar 2022

I. GELTUNGSBEREICH

§ 1 Geltungsbereich

Die Geschäftsordnung gilt in Ergänzung der Satzung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg für die Diözesanebene für die Diözesanversammlung des DPSG-Diözesanverbandes Köln.

II. VORBEREITUNG DER DIÖZESANVERSAMMLUNG

§ 2 Tagesordnung

Der Diözesanvorstand setzt die Tagesordnung fest. Er nimmt darin Anträge auf, die gemäß Ziff. 51 bis 56 der Satzung gestellt sind. Die Diözesanversammlung kann die Tagesordnung ergänzen, die Reihenfolge der Tagesordnung ändern oder einen Gegenstand von der Tagesordnung absetzen, soweit die Diözesanleitung ihn nicht als dringlich bezeichnet.

§ 3 Einladung

Die Einladung zur Diözesanversammlung erfolgt in Textform. Ihr sind die Tagesordnung und nach Möglichkeit die erforderlichen Arbeitsunterlagen beizufügen.

III. VORSITZ UND LEITUNG

§ 4 Vorsitz

Den Vorsitz der Diözesanversammlung führt der Diözesanvorstand. Der Diözesanvorstand legt fest, welches Mitglied des Diözesanvorstands die Diözesanversammlung jeweils leitet (Versammlungsleitung). Er kann die Versammlungsleitung zeitweise an eine Moderation delegieren. Hierüber ist von der Versammlung abzustimmen.

§ 5 Leitung

Die Versammlungsleitung kann bei Störungen zur Ordnung rufen und Redner*innen ermahnen, zur Sache zu reden. Ist ein Mitglied der Versammlung insgesamt dreimal entweder zur Ordnung oder zur Sache gerufen worden, so kann die Versammlungsleitung ihm das Wort entziehen. Verletzt ein Mitglied der Versammlung oder ein Gast in grober Weise die Ordnung, so kann er durch einen Beschluss der Diözesanversammlung von der weiteren Teilnahme an der Sitzung entweder für die Dauer des anstehenden Beratungspunkts oder für eine festzusetzende Zeit ausgeschlossen werden. Entsteht im Sitzungsraum störende Unruhe, so kann die Versammlungsleitung die Sitzung auf bestimmte Zeit aussetzen.

2 **IV. ANTRÄGE**

3 § 6 Beratung

4 Die Versammlungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Den Antrag-
 5 steller*innen ist auf Verlangen außerhalb der Reihenfolge das Wort zu erteilen. Liegen keine
 6 Wortmeldungen vor, so erklärt die Versammlungsleitung die Beratung für geschlossen. Die ge-
 7 meinsame Beratung gleichartiger oder verwandter Gegenstände ist zulässig.

8 § 7 Anträge zur Geschäftsordnung

9 Einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung ist ohne Rücksicht auf die Redeliste stattzugeben,
 10 sobald die Person ausgesprochen hat, die zur Zeit der Wortmeldung zur
 11 Geschäftsordnung sprach. Aufgrund einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung darf nicht zur
 12 Sache gesprochen werden. Verstößt ein*e Redner*in hiergegen, entzieht die Versammlungs-
 13 leitung ihm*ihr das Wort.

14 Wer zur Geschäftsordnung das Wort erhalten hat, kann folgende Anträge stellen:

- 15 a) Antrag auf Übergang zum nächsten Punkt der Tagesordnung,
- 16 b) Antrag auf Verweisung an einen Ausschuss,
- 17 c) Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung,
- 18 d) Antrag auf Schluss der Redeliste,
- 19 e) Antrag auf Beschränkung der Redezeit,
- 20 f) Antrag auf Vertagung,
- 21 g) Antrag auf Unterbrechung der Sitzung,
- 22 h) Antrag auf Nichtbefassung.

23 Über einen Antrag zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem Gelegenheit gegeben
 24 worden ist, dass je ein Mitglied der Diözesanversammlung für und gegen den Antrag sprechen
 25 kann. Gibt es keine Gegenrede, gilt der Antrag als angenommen. Liegen mehrere Anträge vor,
 26 so ist über sie in der oben angegebenen Reihenfolge abzustimmen.

27 **V. ABSTIMMUNG**

28 § 8 Beschlussfähigkeit

29 Die Versammlungsleitung stellt zu Beginn der Diözesanversammlung und im Übrigen jederzeit
 30 auf Verlangen die Beschlussfähigkeit fest. Solange nicht die Beschlussunfähigkeit festgestellt
 31 ist, gilt die Diözesanversammlung als beschlussfähig.

32 § 9 Abstimmungen

33 Die Abstimmung erfolgt bei einer physisch tagenden Versammlung durch Handzeichen. Bei an-
 34 deren Tagungsarten kann der Diözesanvorstand ein geeignetes Abstimmungsverfahren zur
 35 Verfügung stellen.

1 Wahlen sind gemäß Ziff. 49 der Satzung geheim durchzuführen. Abstimmungen sind geheim
2 durchzuführen, wenn ein Mitglied der Diözesanversammlung es verlangt.
3 Bei Stimmgleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Stimmhaltungen werden wie nicht abgege-
4 bene Stimmen behandelt. Ist das Ergebnis der Abstimmung nicht zweifelsfrei feststellbar, so
5 wird die Gegenprobe gemacht. Besteht auch dann noch keine Klarheit, so ist die Abstimmung
6 zu wiederholen und auszuzählen. Die Feststellung des Abstimmungsergebnisses erfolgt durch
7 die Protokollführung und die Versammlungsleitung, die das Ergebnis verkündet.
8 Liegen mehrere Anträge zu einem Beratungsgegenstand vor, so ist über den weitest gehenden
9 zuerst abzustimmen. Im Zweifel entscheidet die Diözesanleitung, welcher der weitest gehende
10 Antrag ist.

11 **VI. WAHLEN**

12 § 10 Verlauf der Wahl

13 Die Leitung der Wahlen zum Diözesanvorstand obliegt dem Wahlausschuss, die Leitung aller
14 übrigen Wahlen der Versammlungsleitung. Die Personalaussprache erfolgt in Abwesenheit der
15 Wahlkandidat*innen. Die Wahlleitung stellt das Wahlergebnis fest und verkündet es. Sie fragt
16 den*die Gewählte*n, ob er*sie die Wahl annimmt.

17 **VII. PROTOKOLLIERUNG**

18 § 11 Protokoll

19 Über den Verlauf der Diözesanversammlung wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll enthält
20 wenigstens:

- 21 a) Gegenstand und Ergebnis der Abstimmungen,
- 22 b) Beschlüsse im Wortlaut,
- 23 c) alle ausdrücklich zum Zweck der Niederschrift angegebenen Erklärungen.

24 § 12 Verlesung und Einspruch

25 Auf Verlangen eines Mitglieds der Diözesanversammlung ist das Protokoll jederzeit zu verle-
26 sen.

27 Wird die verlesene Fassung des Protokolls beanstandet und der Einspruch nicht durch die Er-
28 klärung der Protokollführung behoben, so entscheidet die Diözesanversammlung. Wird der
29 Einspruch als begründet erachtet, so ist das Protokoll zu berichtigen.

30 § 13 Übersendung

31 Eine Abschrift des Protokolls ist allen Mitgliedern der Diözesanversammlung binnen acht Wo-
32 chen nach Beendigung der Versammlung zu übersenden. Das Protokoll gilt als genehmigt,
33 wenn nicht innerhalb von acht Wochen nach Versand beim Diözesanvorstand gegen die ver-
34 sandte Fassung des Protokolls schriftlich Einspruch erhoben wird.

35 **VII. WAHLAUSSCHUSS**

1 § 14 Einsetzung und Besetzung

2 Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Er bereitet alle in diesem Zeitraum anstehenden
3 Wahlen zum Diözesanvorstand vor und führt sie durch. Dem Wahlausschuss gehören an: bis zu
4 fünf von der Versammlung gewählte Personen. Zum Wahlausschuss gehört ferner ein Mitglied
5 der Diözesanleitung. Die Diözesanversammlung wählt drei stellvertretende Mitglieder.

6 § 15 Berichterstattung

7 Der Wahlausschuss wählt eine*n Vorsitzende*n, der*die die Geschäftsführung wahrnimmt.
8 Weiterhin legt der*die Wahlausschussvorsitzende der Diözesanversammlung einen abschlie-
9 ßenden Bericht über die Arbeit des Wahlausschusses vor.

10 § 16 Aufgabe

11 Der Wahlausschuss schreibt die Wahl aus. Er nimmt die Kandidat*innenvorschläge entgegen
12 und spricht mit den Vorgeschlagenen. Er informiert die Vorgeschlagenen über das Amt und die
13 damit verbundenen Aufgaben. Er hilft bei der Klärung anstehender Sachfragen. Um sicherzu-
14 stellen, dass eine Wahl stattfinden kann, soll der Wahlausschuss selbst initiativ werden.
15 Der Wahlausschuss führt die Wahl nach Maßgabe von § 10 dieser Geschäftsordnung durch. Zur
16 Wahl gehören die Personalbefragung, die Personalausprache, der Wahlgang und die Bekannt-
17 gabe des Ergebnisses.

18 **IX. AUSSCHÜSSE**

19 § 17 Einsetzung und Bericht

20 Die Diözesanversammlung entscheidet über die Bildung eines Ausschusses durch Beschluss.
21 Über die Arbeit des Ausschusses muss auf der Diözesanversammlung Bericht abgelegt werden.

22 **X. SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

23 § 18 Auslegung

24 Über die Auslegung der Geschäftsordnung entscheidet die Diözesanversammlung.

25 § 19 Inkrafttreten

26 Die Geschäftsordnung tritt mit dem Tag nach ihrer Annahme durch die Diözesanversammlung
27 in Kraft.

1 Die Diözesanleitung

Vorstand

Diözesanvorsitzende*r	Denja Charvin
Diözesanvorsitzende*r	Moritz Cremers
Diözesankurat*in	(vakant)

Stufenarbeitskreise

Referent*in Wölflingsstufe	Jana Flesch
Referent*in Wölflingsstufe	(vakant)
Referent*in Jungpfadfinderstufe	Frederike (Frede) Pielhau
Referent*in Jungpfadfinderstufe	Anne Raderschall
Referent*in Pfadfinderstufe	Elena (Eli) Orti von Havranek
Referent*in Pfadfinderstufe	Katrin (Käte) Bock
Referent*in Roverstufe	Marc (Cark) Orti von Havranek
Referent*in Roverstufe	Bryan (Baum) Kocjan

Facharbeitskreise

Referent*in Ökologie	Britta Koch
Referent*in Internationale Gerechtigkeit	Hannah Antkowiak
Referent*in Inklusion	Pascal Schockert

Internationale Arbeit

DIAB	(vakant)
------	----------

Bildungsreferent*innen

Judith Demerath
Hanno Lauterbach
Martin Prenzing
Klara Vohsels

Geschäftsführung

David Dressel

2 Berichte aus den Stufen

2.1 Wölflingsstufe

2.1.0 Der Arbeitskreis

2.1.0.0 Personelles

Der Wölflings-Arbeitskreis besteht weiterhin aus Martin Kox (den meisten als „Koxi“ bekannt), Nora Schmitz, Johannes Jacob („proff“) und Dennis Preuß. Jana Flesch ist seit Januar 2021 Referentin, derzeit ist der zweite Referent*innenposten unbesetzt. Von Seiten des Vorstands ist Denja für uns zuständig und Martin begleitet uns von Seiten des Büros.

2.1.0.1 Arbeitsweise

Unsere monatlichen Treffen finden in der Regel in der Rolandstraße statt. Da es aber nicht allen Mitgliedern des AKs aufgrund von Wohnort und Arbeitszeiten immer möglich ist, in Präsenz teilzunehmen, nutzen wir die in der Coronazeit gemachte Erfahrung, um uns in hybriden Formaten oder ganz online zu treffen. Ab jetzt versuchen wir uns wieder regelmäßig in Präsenz und in der Rolandstraße zu treffen. Im November ist wieder ein Klausurwochenende geplant.

2.1.0.2 Thematische Schwerpunkte

In der ersten Jahreshälfte beschäftigte sich der Arbeitskreis vor allem mit der Vorbereitung des ZEMs (siehe Veranstaltungen), der Planung eines Wö-Aktionstages (siehe IronWö), sowie der DiKo (siehe DiKo) im Juni. In der zweiten Jahreshälfte führen wir den IronWö durch, blicken auf die DV und werden auf unserer gemeinsamen AK-Klausur mit dem InGe-AK über eventuelle gemeinsame Veranstaltungen sprechen.

2.1.0.3 ZAK

Das im Frühjahr stattfindende ZAK nutzten wir Wölflinge für die Vorbereitung des ZEMs (siehe ZEM) und des Aktionstags (siehe IronWö).

Bewertung

Wir schauen sehr zufrieden auf das vergangene Jahr zurück! Hinter uns liegen einige Veranstaltungen, welche wir mit vollem Erfolg hinter uns gebracht haben und blicken mit Zuversicht auf die kommenden (Anmerkung: Das Datum des Aktionstags liegt nach dem Einsendeschluss für diese Berichtsmappe). Außerdem nutzen wir unsere Erfahrungen aus der Coronazeit, um flexibel zu bleiben und in Situationen arbeitsfähig zu bleiben, in denen das früher nicht möglich gewesen wäre.

2.1.1 Veranstaltungen

2.1.1.1 DV DiKo

Ganz entspannt ging es bei unserer DiKo am Abend vor der DV in den „Wöllnesstempel“. Gemeinsam mit den delegierten Stufenreferent*innen haben wir gedanklich einen sehr relaxten

1 Abend verbracht, berichtet, diskutiert und offene Fragen zu den Anträgen geklärt. Es war
2 schön, wieder zusammen zu kommen und auch neue Gesichter bei der DV willkommen zu hei-
3 ßen.

4 2.1.1.2 Diko im Juni 2023

5 Bei der DiKo im Juni haben wir die Jahreszeit „Herbst“ zugeteilt bekommen, was wir zum An-
6 lass genommen haben, um mit unseren zahlreichen Teilnehmenden im Sommer „Hallowön“ zu
7 feiern. Wie es in Köln dazu gehört, haben wir in kunterbunten Kostümen getagt, berichtet, An-
8 träge verfasst und einen Escaperoom um den Kölner Dom herum gemacht.

9 2.1.1.3 ZEM

10 Beim Groß-ZEM an der Steinbachtalsperre hieß es für 22 Teilnehmende und vier Teamende
11 „Wö brennts?“. Dort haben wir uns mit brennenden Themen in der Wölflingsstufe, wie heraus-
12 forderndes Verhalten von Kindern, Nähe und Distanz und Kindermitbestimmung beschäftigt.
13 Es wurde viel diskutiert, gebrainstormt und sich gegenseitig beraten. Wir haben ein schönes,
14 hoffentlich für viele aufschlussreiches und inhaltsvolles Wochenende hinter uns, aus dem
15 der*die eine oder andere Wölflingsleiter*in sich etwas für die eigene Gruppe mitnehmen
16 konnte.

17 2.1.1.4 WBK/Bausteinwochenende

18 Proff hat das Team des Bausteinwochenendes unterstützt. Ein WBK hat im letzten Jahr nicht
19 stattgefunden. Es tut sich allerdings etwas in der Planung für 2024, es lohnt sich, sich bald Aus-
20 schau nach einem Kölner WöBK zu halten.

21 **Bewertung**

22 Wir haben uns wirklich sehr über die hohe Teilnehmendenzahl und die vielen positiven Rück-
23 meldungen beim ZEM gefreut! Bei den Teilnehmenden war eine ausgelassene Stimmung
24 und sehr viel Austausch bemerkbar. Nachdem unsere DiKo im vorigen Jahr aufgrund von zu
25 niedrigen Anmeldezahlen ausfallen musste, sind wir sehr froh, dass sie in diesem Jahr von
26 umso mehr Referent*innen und interessierten Leiter*innen besucht wurde.

27 2.1.1.5 IronWö

28 Der IronWö hat dieses Jahr mit über 80 angemeldeten Wös am 09.09. stattgefunden, da der
29 Einsendeschluss für diesen Bericht davor liegt erfolgt der Bericht und die Bewertung mündlich.

30 **Bewertung**

31 Was lange wöhrt wird bleibt nach wie vor gut. Zum zweiten Mal können wir endlich unsere
32 Veranstaltung direkt für Wölflinge anbieten und durchführen. Gerne möchten wir die Aktion
33 weiter fortsetzen.

34 **2.1.2 Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

35 2.1.2.1 Bezirke

1 Den direktesten Kontakt in die Bezirke haben wir über die Stufenreferent*innen und BeVos. Es
2 werden gezielte Einladungen zu kommenden Veranstaltungen verschickt und meist bei Bedarf
3 direkt kommuniziert.

4 **2.1.2.2 Online**

5 Über Instagram kommunizieren wir regelmäßig, insbesondere um auf unsere Veranstaltungen
6 aufmerksam zu machen. Außerdem werden regelmäßig wölflingspezifische Themen, wie zum
7 Beispiel Ideen für Gruppenstunden, behandelt. Unser Auftritt auf der Diözesanhomepage ist
8 fertig eingerichtet als Anlaufstelle für alle Infos zu uns, unserer Arbeit und Material-Download.
9 Über Instagram veröffentlichen wir inzwischen regelmäßig Beiträge zu den Themen unserer
10 Stufe, die die Leitenden aus der Diözese ansprechen sollen, um mehr Aufmerksamkeit für uns
11 und vor allem für unsere Veranstaltungen zu bekommen. Besonders viel Dank gilt hier dem
12 proff, der unsere Instagram-Seite unermüdlich und kreativ mit Inhalten füllt!

13 **2.1.2.3 BAK**

14 Außerhalb der BuKos bestand wenig regelmäßiger Kontakt zur Bundesebene.

15 **Bewertung**

16 Außerhalb der BuKos bestand wenig regelmäßiger Kontakt zur Bundesebene.

17 **2.1.3 Bundesebene**

18 **2.1.3.1 Buko**

19 Jana war auf der vergangenen Bundesversammlung für die Wölflingsstufe delegiert. Seit der
20 letzten DV hat noch keine BuKo stattgefunden, dieses Jahr richtet der DV Köln die BuKo XXL
21 mit allen Stufen gemeinsam in Altenberg aus. Einen Bericht reichen wir gerne mündlich auf der
22 kommenden DV im Herbst nach.

23 **Bewertung**

24 Eine Bewertung reichen wir auch gerne mündlich nach.

25 **2.1.4 Gesamtfazit und Ausblick**

26 2023 war bis jetzt ein gutes Jahr für den Wö-Arbeitskreis. Wir funktionieren sehr gut als
27 Gruppe, haben viel Spaß miteinander und schaffen es gleichzeitig, zielgerichtet und effektiv zu
28 arbeiten. Unser Wö-Aktionstag hat sich als eine wiederkehrende Veranstaltung etabliert und
29 auch die anderen Veranstaltungen haben uns viel Spaß, Energie und Motivation gebracht.

30 *Jana*

31 **2.2 Jungpfadfinderstufe**

32 **2.2.0 Der Arbeitskreis**

33 **2.2.0.0 Personelles**

1 Der Arbeitskreis besteht derzeit aus Charlotte Klodt, Leon Hentschel, Philipp Jüngert sowie un-
2 sere Referentinnen Anne Raderschall und Frederike (Frede) Pielhau. Nach einem Jahr Schnup-
3 perzeit im Arbeitskreis, haben wir Philipp bei unserer diesjährigen Klausur reflektiert und hof-
4 fen, dass er bei der DV offiziell in den Arbeitskreis berufen wird. Unsere ehemalige Referentin
5 Susi Dobis haben wir bei der letzten DV verabschiedet. An dieser Stelle nochmal ein großes D A
6 N K E für die vielen tollen Momente mit dir! Klara Vohsels begleitet uns seit Dezember als Bil-
7 dungsreferentin und Denja ist weiterhin unserer Ansprechpartnerin im Vorstand. Danke, dass
8 ihr immer für uns, unsere Probleme, kreativen Ideen und last minute Änderungen da seid!

9 *2.2.0.1 Arbeitsweise*

10 Der Arbeitskreis trifft sich im Schnitt einmal im Monat in der Rolandstraße zum gemeinsamen
11 Tagen. Die Treffen sind geprägt von viel Spaß und Motivation im Brainstorming für unsere Ver-
12 anstaltungen. Schabernack und Geschichten aus dem realen Leben dürfen auch nie fehlen und
13 lockern unsere Stimmung gerne auf. Als Leitungsteam haben wir uns ca. alle 3 Monate mit
14 Klara getroffen, um die AK Sitzungen vorzubereiten. Kurz nach der DV im letzten Jahr ging es
15 für uns in neuer Konstellation im Referentinnen Team auf Klausur nach Neuhonrath. Neben
16 den Planungen für die traditionellen Veranstaltungen, kamen hier auch erste Ideen zu neuen
17 Aktionen auf. Ob und wie diese umgesetzt werden können, wird sich in den nächsten Monaten
18 zeigen. Und auch unsere Klausur 2023 können wir auf unserer To do-Liste abhaken. Ende Au-
19 gust waren wir am Rursee, um das neue Juffi-Jahr mit vielen spannenden Themen und Aktio-
20 nen zu planen. Neben den internen Klausur-Wochenenden haben wir natürlich auch am ZAK
21 teilgenommen und konnten dort das ZEM gut vorbereiten und uns mit den anderen Gremien
22 weiter vernetzen. Im Mai haben wir uns zum traditionellen Maibowlen aka „Bowler, Bowle,
23 Bowle“ in Bonn getroffen. Hier haben wir erst unser Können beim Bowling bewiesen und an-
24 schließend den Abend bei Bowle und Bowls gemütlich ausklingen lassen.

25 *2.2.0.2 Thematische Schwerpunkte*

26 Thematisch standen bei uns unterschiedliche Schwerpunkte auf dem Programm. Das ZEM
27 stand unter dem Motto „Zirkus“. Ganz nach dem Prinzip „Learning by Doing“ konnten unsere
28 Teilnehmenden vieles direkt selber ausprobieren. Aber auch eine kritische Auseinandersetzung
29 mit dem Thema kam bei angeregten Diskussionen zu Zirkus als Arbeitgeber und Tieren im Zir-
30 kus nicht zu kurz. Die deutsch-französische Kommission ist auf uns zugekommen, ob wir uns
31 eine Kooperation mit ihnen für das Begegnungslager „Cordon Bleu“ vorstellen können. Dieser
32 haben wir zugestimmt und sind mittlerweile mittendrin in der gemeinsamen Planung für das
33 Begegnungslager 2024.

34 **Bewertung**

35 Wir sind sehr zufrieden mit unserer Arbeit im vergangenen Jahr. Auf der Klausur konnten wir
36 noch einmal feststellen, wie wertvoll es für uns alle ist, dass wir super produktiv und kreativ
37 arbeiten können und es gleichzeitig immer Raum für private Themen, random Dad-Jokes und
38 liebevolle Zankereien gibt. Danke, lieber Arbeitskreis, dass wir sowohl Deep Talk- als auch
39 Party-AK sein können und dabei niemals die blaue Stufe und den Schabernack aus dem Blick
40 verlieren.

2.2.1 Veranstaltungen

2.2.1.0 Diko zur DV

Bei der letzten Diko zur DV haben wir ins gemütliche Kaminzimmer eingeladen. Wir haben uns sehr über 16 Teilnehmer*innen gefreut, mit denen wir uns intensiv mit den einzelnen Anträgen auseinandergesetzt haben. Natürlich durfte das traditionelle Quiz zur DV-Mappe auch nicht fehlen. Besonders haben wir uns gefreut, dass Frede einstimmig als neue Referentin votiert wurde und als krönender Abschluss zum Ende der Versammlung vom Vorstand als Susis Nachfolgerin berufen wurde.

2.2.1.1 ZEM

Unser ZEM stand unter dem Motto „Zirkus – Einfach Mega“. Gemeinsam mit 24? Teilnehmer*innen haben wir viel praktisch ausprobiert und die Teller sowie Bälle durch die Luft geworfen. Freitagabend durften wir das Element Feuer neu kennenlernen und möchten an dieser Stelle Sarah und Schaffo nochmal für den tollen Workshop danken!

2.2.1.2 WBK

Vom 28.04.2023 – 07.05.2023 hat unser Juffi WBK an der Nordsee in Neuharlingersiel stattgefunden. 18 Leitende durften wir auf dem Weg zu ihren Klötzchen begleiten. Das Entwicklungswochenende findet Ende November statt. Leon Hentschel, Charlotte Klodt, Tom Frings und Frederike Pielhau haben das Kursteam gestellt. Danke an Tom, dass du uns als WBK-Teamer immer wieder zur Verfügung stehst.

2.2.1.3 Juffi- Leitenden-Tag

Der Juffi- Leitenden-Tag findet am 17.09.2023 - also nach Redaktionsschluss – mit insgesamt 9 Teilnehmer*innen im Ahrtal statt. Wir werden an einer Führung zum Wiederaufbau in Ahrweiler teilnehmen und anschließend ein Stück Rotweinwanderweg gehen. Bei Bedarf ergänzen wir diesen Bericht gerne mündlich.

2.2.1.4 Baustein – WE

Das Bausteinwochenende wurde dieses Jahr von Philipp und Anja Riedel unterstützt. Danke, Anja, dass du uns auch nach deiner aktiven Zeit unterstützt.

2.2.1.5 DIKO

Wer bei der Diko dabei war, weiß, der Kobold Express hat keine Bremse. Mit dem Zug ging es für uns bis an die Côte d’Azur. Die Diko haben wir als Auftakt-Veranstaltung für unsere Kooperation mit der deutsch-französischen Kommission genutzt und das erste Mal Werbung für das Begegnungslager 2024 zu machen. Hier konnten wir uns über die Unterstützung von Denja und Bruno freuen, die nicht nur unsere Sprachkenntnisse getestet, sondern als Expert*innen für deutsch-französische Beziehungen den Teilnehmenden Rede und Antwort gestanden haben. Vielen Dank euch beiden, auch vorab für das, was da bald auf uns und euch zukommt! Der Samstag stand dann im Zeichen von offiziellen To-Dos: Berichte aus den Bezirken und Delegiertenwahlen für die DV. Hier haben wir uns sehr gefreut, dass es sogar mehr Interessierte als zu delegierende Stimmen gab! Wir freuen uns auf einen großen blauen Tisch bei der DV.

Bewertung

1 Wir sind sehr zufrieden, wie gut unsere Veranstaltung in diesem Jahr angenommen wurden.
2 Dass wir beim ZEM wieder gezwungen waren, unsere Teilnehmendenbegrenzung hochzuset-
3 zen, hat uns zwar einerseits vor personelle Herausforderungen gestellt uns aber gleichzeitig
4 wirklich gefreut. Danke also an euch, für euer Interesse an unseren Themen. Wir schweben im-
5 mer noch auf Wolke 7 bei dem Gedanken an die grandiose Stimmung bei der Diko und hoffen
6 sehr, dass wir im nächsten Jahr wieder daran anknüpfen können. Wir freuen uns. Schauen wir
7 mal, was wird.

8 **2.2.2 Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

9 *2.2.2.0 Instagram*

10 Der @koelnerkobold hat zum Redaktionsschluss der Berichtsmappe 270 Follower bei Insta-
11 gram. Seit der letzten DV haben wir 12 Beiträge veröffentlicht, die durchschnittlich 48 Likes er-
12 halten haben. Verdienter Spitzenreiter war dabei Susis Abschiedspost mit 112 Likes. Außerdem
13 versuchen wir unsere Follower über Stories zu erreichen bzw. diejenigen, die nicht bei einer
14 Veranstaltung dabei sein können, so etwas mitzunehmen.

15 *2.2.2.1 Facebook*

16 Wir wissen alle, dass Facebook nicht mehr das Medium der Zeit ist. Trotzdem freuen wir uns,
17 dass wir auch hier 223 Follower zählen können. 10 Beiträge gingen im vergangenen Jahr online
18 und erzielten immerhin noch durchschnittlich sechs Likes – Danke an dieser Stelle also an un-
19 sere treuen Facebook-Fans. Wir sehen euch. <3

20 *2.2.2.2 Bezirkskontakte*

21 So langsam lernen wir unsere Bezirksreferent*innen immer besser kennen. Einige zählen wir
22 mittlerweile schon zu den Stammgästen bei unseren Veranstaltungen, alle anderen hoffen wir,
23 im kommenden Jahr auch dazu begeistert zu bekommen. Der Austausch auf unseren Veran-
24 staltungen war auch in diesem Jahr sehr wertschätzend und gerade bei der Diko konnten wir
25 nochmal intensiver ins Gespräch kommen. Hier hat sich gezeigt, dass viele mit ihren Themen,
26 kleinen und größeren Problemen nicht alleine sind und ein regelmäßiger Austausch ist gut und
27 wichtig.

28 **Bewertung**

29 Wir haben das Gefühl, mittlerweile einen guten Kommunikationsweg gefunden zu haben. Der
30 Mix aus Social Media, E-Mails, Flyern und nicht zuletzt den Bevos und Referent*innen hat sich
31 als handlebar und erfolgsbringend herausgestellt – daran möchten wir im nächsten Jahr unbed-
32 dingt anknüpfen.

33 *2.2.2.3 Bundesebene*

34 West-Diözesen: Im die Vernetzung unter den West- Diözesen weiter voranzubringen, haben
35 wir uns im Dezember letzten Jahres in Düsseldorf getroffen. Bei entspannter Atmosphäre ha-
36 ben wir bei einem Stadtspiel Düsseldorf unsicher gemacht und uns besser kennen gelernt. Wir
37 hoffen sehr, dass diese neugeknüpften Kontakte zu (weiteren) gemeinsame Aktionen führen
38 werden und wollen dazu bei der Buko mit den anderen Referent*innen ins Gespräch gehen.

1 Buko: Vom Bundesarbeitskreis ist Heavy für uns Ansprechperson. Da die Buko nach Redakti-
2 onsschluss stattgefunden hat, erfolgt der Bericht – bei Bedarf – mündlich. An dieser Stelle
3 möchten wir aber bereits Susi danken, die uns in der OrgaGruppe für die BUKO XXL vertreten
4 hat!

5 TT2: Bei der digitalen Version vom TT2 im Juni haben Tom Frings, Leon Hentschel und Char-
6 lotte Klodt für uns teilgenommen. So konnten wir weiter mit anderen Teamer*innen im Ge-
7 spräch bleiben.

8 Deutsch-französische Kommission: Gemeinsam mit der deutsch- französischen Kommission
9 planen wir Cordon Bleu 2024. Nach kurzen Startschwierigkeiten haben wir mittlerweile eine
10 feste Ansprechpartnerin aus der Kommission und die Aufgabenbereiche sind soweit verteilt.
11 Wir freuen uns auf ein schönes Lager mit hoffentlich vielen Juffis aus Deutschland und Frank-
12 reich.

13 **Bewertung**

14 Der Kontakt zu den anderen DAKs ist für uns genau so wertvoll wie der Austausch mit unseren
15 Teilnehmenden. Wir haben uns deshalb sehr gefreut, dass unsere Idee einer gemeinsamen
16 Spaßaktion so gut angenommen wurde. Wir sind zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit in
17 den nächsten Monaten nochmal zunehmen wird, und freuen uns sehr darauf!

18 *Anne und Frederike*

19 **2.3 Pfadfinderstufe**

20 **2.3.0 Personelles**

21 Der Arbeitskreis besteht aktuell aus Chris, Axel und Annbritt, sowie Eli und Käte als Referentinnen.
22 Falk ist als Schnuppermitglied ebenso Teil des Arbeitskreises. Axel haben wir auf der AK
23 Klausur reflektiert und er wird bei der DV in den AK berufen.

24 Im vergangenen Jahr wurden wir aus dem Büro von Klara und Moritz begleitet. Seit Anfang Au-
25 gust ist Hanno als Bildungsreferent für uns zuständig. Vielen Dank an Klara für die gute Zusam-
26 menarbeit in den letzten Monaten.

27 **2.3.1 Arbeitsweise**

28 Genauso wie in den letzten Jahren auch, trifft sich unser Arbeitskreis ca. einmal im Monat, um
29 das „tägliche Geschäft“ zu bearbeiten. Eine kreative und produktive Arbeitsatmosphäre ist uns
30 wichtig, aber genauso gehört es für uns dazu, mal abzuschweifen und auch über andere The-
31 men zu quatschen. Neben der Planung der jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen (DV,
32 Diko, Zem etc.), versuchen wir auch den Blick für neue Angebote für die grüne Stufe nicht zu
33 verlieren.

34 Zusätzlich zu unseren regelmäßigen Terminen, treffen wir uns jedes Jahr zu einer kleinen
35 Weihnachtsfeier (mit Wichteln und allem Drum und Dran), unserem traditionellen Fischessen

1 an Aschermittwoch und zu dem AK-Grillen nach den Sommerferien. Hierbei steht nicht das ge-
2 meinsame Arbeiten im Vordergrund. Vielmehr geht es uns bei diesen Treffen um die gemein-
3 same Zeit und das nette Beisammensein. Leider lässt sich jedoch oft ein kleiner Arbeitsanteil
4 nicht vermeiden.

5 Neben den regulären Arbeitskreistreffen, hat sich der AK zusätzlich von April bis Juli mit weite-
6 ren Personen getroffen, um Fett Sonnig – Das Frostival im August vorzubereiten.

7 Auch gemeinsame Wochenenden stehen jedes Jahr auf dem Plan: das ZAK (Zentrale Arbeits-
8 kreisklausur) im Frühjahr und unsere Klausur im Herbst. Das ZAK war für uns in den letzten Jah-
9 ren immer wieder eine gute Gelegenheit, um neue Schnuppermitglieder besser kennenzuler-
10 nen und auch uns und unsere Arbeit den neuen Mitgliedern in Ruhe näher zu bringen. Des
11 Weiteren beginnen wir meistens beim ZAK mit den ersten internen Absprachen zu Fett Frostig,
12 arbeiten weiter an den Inhalten des ZEMs und bearbeiten weitere Themen, die vor der Som-
13 merpause noch abgearbeitet werden müssen.

14 **Bewertung**

15 Die Arbeit im Arbeitskreis ist jedes Jahr geprägt durch personelle Wechsel. Letztes Jahr hatten
16 wir uns an dieser Stelle gewünscht, dass etwas Ruhe in der Begleitung durchs Büro einkehrt.
17 Leider hat das erneut nicht geklappt und kaum, dass wir uns mit Klara eingegroovt hatten, ist
18 Hanno für uns zuständig geworden. Leider fand ein erstes Kennenlernen mit Hanno noch nicht
19 statt, da er aufgrund von Termindopplungen und Urlaub bisher noch nicht an einem AK-Tref-
20 fen teilnehmen konnte. Wie auch letztes Jahr fand unsere Klausur ohne Bildungsreferenten
21 statt. Wir hoffen das war das letzte Mal, denn gerade unsere Klausuren sind Meilensteine in
22 der Planung des Jahres. Wir freuen uns dennoch auf die Zusammenarbeit mit Hanno und hof-
23 fen er bleibt uns länger erhalten. Die Zusammenarbeit mit Moritz als zuständige Vorstand für
24 uns, empfanden wir als sehr schwierig. Moritz war für uns nicht greifbar, und ansprechbar o-
25 der / erreichbar. Aktuell halten wir unsere Augen offen nach neuen Mitgliedern, da Eli zur DV
26 ihr Amt als Referentin nach 4 Jahren ablegen wird und auch ihre Zeit im Arbeitskreis beendet.
27 Wir freuen uns sehr, dass sich Axel trotz der Turbulenzen in der DL vorstellen kann, den freige-
28 wordenen Referent*innenposten einzunehmen. Die Votierung dazu wird im November im
29 Rahmen der Diko bei der DV stattfinden.

30 Weihnachtsfeier, Fischessen und Grillen sind Traditionen, an denen wir weiterhin gerne fest-
31 halten, da wir uns auch gerne einfach nur so treffen, um Zeit miteinander zu verbringen. Der
32 persönliche Austausch und die gemeinsame Zeit zum Quatschen, Lachen und Blödsinn ma-
33 chen, ist uns wichtig und stellt für uns das Fundament für ein erfolgreiches Arbeiten dar.

34 In der Vorbereitung für Fett Frostig zeigt sich weiterhin, dass die Parallelstruktur (Fett Frostig
35 mit eigenen Vorbereitungstreffen) sich für uns bewährt hat. So können wir in den regulären
36 Treffen unseren Fokus auf die anderen Themen legen und haben im Gegenzug dafür genug
37 Zeit für die Planung des Lagers. Des Weiteren ist es für den Arbeitskreis jedes Jahr eine abso-
38 lute Bereicherung mit vielen neuen oder auch altbekannten Menschen das Lager zu planen.
39 Dieses Jahr hat uns die Parallelvorbereitung von Fett Sonnig und Fett Frostig vor einige Heraus-
40 forderungen gestellt. Zum Glück konnten sich einige Helfende aus dem Fett Sonnig Vorberei-
41 tungsteam vorstellen auch Fett Frostig 2024 mit vorzubereiten. Wir freuen uns sehr, endlich
42 wieder ein Fett Frostig im Januar durchzuführen.

1 An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei Klara und Hanno für die Zusammenarbeit.

2 **2.3.2 Veranstaltungen**

3 *2.3.2.0 DV 2022*

4 Passend zum Pfadibundesunternehmen luden wir alle Pfadi Referent*innen zu unserer Diko in
5 die Beachbar ein um mit uns im Bällebad und bei alkoholfreien Cocktails die Anträge und Be-
6 richte zu besprechen und die wichtigsten Personen und Begriffe auf der DV kennenzulernen.

7 *2.3.2.1 Fett Frostig 2023*

8 Mitte 2022 waren wir es leid Fett Frostig immer vorzubereiten und letztlich doch aufgrund der
9 Pandemie abzusagen. Daher entschieden wir uns 2023 ein einziges Mal Fett Frostig in den
10 Sommer zu verlegen. Daraus entstand Fett Sonnig.

11 *2.3.2.2 ZEM*

12 Das ZEM 2023, welches im Rahmen eines Groß-ZEMs an der Steinbachtalsperre stattgefunden
13 hat, überraschte uns mit vielen Teilnehmenden. Unter dem Motto „Love, Scouts and Robots“
14 beschäftigten wir uns mit Themen rund um IT-Sicherheit und Medienkompetenz.

15 *2.3.2.3 WBK*

16 In der Woche vor Ostern haben wir einen Woodbadgekurs auf Schloss Ebersberg ausgerichtet.
17 Als Teamer*innen waren für Köln Denja und Chris im Kursteam. Eli, Axel und Käte haben den
18 Kurs in der Küche unterstützt.

19 *2.3.2.4 Diko 2023*

20 Auf der Diko 2023 trafen wir uns in unserem zweiten Frühling zum Springbreak feiern wieder.
21 Bei veganem, alkoholfreiem Eierlikör (ja ist so wild wie es klingt) und Wassergymnastik lernten
22 wir die Pfadireferent*innen der Bezirke kennen, Berichteten in einer Diashow von unserem
23 Jahr und lauschten gespannt den Berichten der Bezirke. Wir haben uns gefreut einige neue Ge-
24 sichter kennenzulernen und ein paar altbekannte wiederzusehen.

25 *2.3.2.5 Greenday*

26 Der Greenday, ist ein Aktionstag für Pfadileitende und den grünen Arbeitskreis. Wir wollen
27 beim Greenday mit Pfadleitenden aus der Diözese in Kontakt kommen und die Leitenden der
28 Pfadistufe kennenlernen

29 Im Juni trafen wir uns ins sehr kleiner, aber feiner Runde zum Axt werfen und Grillen in Sankt
30 Augustin. Es war ein wirklich schöner Nachmittag mit sehr intensivem Austausch.

31 *2.3.2.6 Fett Sonnig 2023*

32 Fett Sonnig 2023 fand in Westernohe unter dem Motto “Fett Sonnig – Das Frostival” statt. Den
33 Pfadis wurde ein buntes Programm geboten. Am Samstag fanden viele Workshops statt und es
34 konnten Cocktails in der Beachbar geschlürft werden. Highlight war das Karaoke am Samstag-
35 abend mit anschließender Party. Das obligatorische DANKE darf an dieser Stelle nicht fehlen:
36 Danke an alle Pfadis und alle Leitenden, an unser super Küchenteam, unsere Sanis, das Büro,

1 alle Stämme, die uns mit Material versorgt haben, Westernohe und natürlich dem Inhalteteam
2 und allen Helfenden! Ohne euch alle wäre Fett Sonnig nicht möglich gewesen!

3 **Bewertung**

4 Unser Greenday wurde leider nicht gut angenommen. Wir sind nicht sicher, ob es an dem Ter-
5 min am ersten Sommerferienwochenende lag oder an der Aktion. Für das nächste Jahr ist der
6 Greenday im Herbst geplant. Wir würden uns sehr über viele Teilnehmende freuen.

7 Das Groß ZEM hat uns großen Spaß gemacht. Nicht nur die vielen Teilnehmenden waren toll,
8 auch endlich wieder ein gemeinsames ZEM mit den anderen Stufen war schön. Dennoch
9 freuen wir uns auf ein Stufen ZEM im nächsten Jahr. Bei einem kleineren Stufen ZEM ist der
10 Austausch mit den Teilnehmenden intensiver und man lernt sich besser kennen.

11 Die Absage von Fett Frostig, fiel uns sehr schwer. Ein Januar ohne Zelte und Kälte, ist doch ir-
12 gendwie sehr komisch. Aber irgendwie hatten wir uns schon ein wenig daran gewöhnt. Das
13 Planen eines Lagers im Sommer war herausfordernd, da wir aus unserem normalen Rhythmus
14 rausfielen und unsere Sommerpause entfiel. Auch die zusätzlichen Absprachen mit dem Rover
15 AK waren ein Abenteuer. Schön war, dass sich der zusätzliche Aufwand insbesondere die paral-
16 lele Arbeit an Fett Sonnig 2023 und Fett Frostig 2024 ausgezahlt haben. Wir hatten ein großar-
17 tiges Helfendenteam bei Fett Sonnig, ein grüntastisches Lager für die Pfadis und eine große
18 rot/grün Schwäche beim ZwiWoLager (Zwischenwochenlager). Hier wurden zwei großartige
19 Lager für die Teilnehmenden durchgeführt trotz der bedrückenden Stimmung aufgrund der
20 Abberufung der Roverreferenten.

21 Wir danken dem Rover AK für die schöne Zusammenarbeit und würden uns über ein weiteres
22 Lager mit rot/grün Schwäche freuen. (Jetzt wissen wir ja welche Absprachen wir wann und
23 besser treffen können 😊)

24 Wir haben uns noch immer nicht so richtig an die neue Jahresplanung gewöhnt, aber so lang-
25 sam wird es besser...

26 **2.3.3 Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

27 *2.3.3.0 Homepage, Facebook & Instagram*

28 Der Arbeitskreis präsentiert sich hauptsächlich über Instagram und die neugestaltete Home-
29 page. Facebook betreiben wir nicht mehr wirklich aktiv, lediglich die Instagramposts werden
30 durch eine Verknüpfung automatisch auch bei facebook gepostet. Auf Instagram versuchen wir
31 in regelmäßigen Abständen Neuigkeiten und Bilder zu posten und nutzen vor allem auch die
32 Storyfunktion um unsere Follower*innen bei unseren Veranstaltungen mitzunehmen.

33 *2.3.3.1 Bezirke*

34 Der Kontakt zu den Bezirken läuft weiterhin primär über die Diko, Fett Frostig und die DV. Ein
35 Austausch mit den Bezirksvorständen findet zusätzlich zweimal im Jahr bei den "DL meets Be-
36 vos" treffen in der Rolandstr. statt. Weitere zusätzliche Treffen fanden nicht statt.

37 **Bewertung**

1 Das Posten von aktuellen Informationen, Bildern und Hinweisen, empfinden wir weiterhin für
2 Kontakt und Werbemöglichkeit als sinnvoll. Besonders bei Instagram folgen uns viele Pfadis.
3 Das freut uns sehr, da wir so nicht nur die Leiter*innen erreichen, sondern auch die Jugendli-
4 chen. Katrin hat im Arbeitskreis die Zuständigkeit für unsere Kanäle übernommen. Es hat sich
5 gezeigt, dass wir mit einer festen Zuständigkeit deutlich aktueller mit unseren Kanälen unter-
6 wegs sind.

7 Der Kontakt zu den Bezirken und den Referent*innen findet primär über unsere Veranstaltun-
8 gen statt. Über engere Kontakte würden wir uns freuen und stehen natürlich bei Bedarf zur
9 Verfügung.

10 *2.3.3.2 Bundesebene*

11 BAK: Über das letzte Jahr haben wir nicht viel Kontakt zum Bundesarbeitskreis und den Diöze-
12 sanreferent*innen der Pfadis Stufe der Region West, Nord-Ost gehabt, da es kaum gemein-
13 same Themen gab. Das neue Konzept zur Vergabe der WBKs überzeugt uns noch nicht zu
14 100%, wir warten noch ab wie es sich entwickelt. Auf der Buko 2024 wird es reflektiert. Chris
15 wird Ostern 2025 gemeinsam mit Münster einen WBK teamen.

16 TT1: Im Januar dieses Jahres nahmen Käte und Axel am TT(Teamenden Training)¹ teil und
17 konnten als WBK-Teamer*innen auf der Diko berufen werden. Annbritt konnte leider krank-
18 heitsbedingt nicht wie geplant am TT1 teilnehmen.

19 Buko: Die Bundesstufenkonferenzen finden traditionell am letzten Wochenende im Septem-
20 ber, zeitgleich zu den anderen Stufen, statt. Dieses Jahr wurde die Buko vom DV Köln im Rah-
21 men einer Buko XXL organisiert. In Altenberg trafen sich unter dem Motto „MobukolyXXL“ alle
22 Stufen zu den Bundesstufenkonferenzen. Es war interessant die andern Stufenarbeitskreise
23 auch mal live und in Farbe zu sehen und gemeinsam mit den Referent*innen der anderen Stu-
24 fen bei Monopoly zu zocken, zu feiern und zu Tagen.

25 **Bewertung**

26 Die Anbindung zum Bundesarbeitskreis und den anderen Diözesen war im vergangenen Jahr
27 spärlich, das empfinden wir aber nicht als schlimm, es gab einfach keine gemeinsamen The-
28 men, die bearbeitet werden mussten.

29 Käte wurde als Delegierte für die Bundesversammlungen 2024 gewählt. Wir freuen uns sehr,
30 dass sie dort die grüne Fahne hochhalten und mitdiskutieren wird.

31 Mit Käte und Axel haben wir nun zwei weitere Menschen mit TT1 im AK. Leider war es trotz
32 des neuen WBK Verteilsystems bei dem sich Teams aus den Regionen durch Onlinetreffen fin-
33 den sollen, für beide nicht möglich in einem WBK-Team unterzukommen.

34 **2.3.4 Gesamtfazit**

35 Wir sind gespannt wie es in der DL und im Arbeitskreis weitergeht. Die Abberufung der Ro-
36 verreferenten hat bei uns einige Fragen aufgeworfen und Bedenken und Sorgen ausgelöst, die
37 wir noch mit dem Vorstand bearbeiten müssen. Hierfür ist ein gemeinsamer Termin mit exter-
38 ner Moderation im Oktober anvisiert. Ob dieser reichen wird, muss sich zeigen.

1 An dieser Stelle bleibt uns nur zu sagen: Danke an unseren grünen Arbeitskreis. Mit euch zu ar-
2 beiten, macht wirklich sehr viel Spaß und wir freuen uns auf die weitere Arbeit mit euch!

3 *Käte und Eli*

4 **2.4 Roverstufe**

5 **2.4.1 Personelles**

6 Der schönste Rote Arbeitskreis des DV Köln ist besetzt mit folgenden Mitgliedern: Clarissa
7 „Claire“ van Deenen und Christoph „Schnörres“ Leuther. Wir freuen uns sehr, dass Thorsten
8 „Bänger“ Erberich (seit Januar) und Tobias „Tobinski“ Weber (seit September) uns im Arbeits-
9 kreis als Schnupperer unterstützen.

10 Bryan „Baum“ Kocjan wurde bei der letzten DV als Referent berufen und bildet mit Marc
11 „Cark“ Orti von Havranek das neue Rover Referenten Team.

12 Es gab nach der letzten DV auch wieder personelle Veränderungen von Seite der Bildungsrefe-
13 rent*innen. Nachdem Anna „Krüki“ Krükel sowohl uns als auch den DV Köln verlassen hat, wird
14 der Arbeitskreis seit Januar von Judith „Dschudiff“ Demerath unterstützt. Moritz „Manuel“
15 Cremers ist unser zuständiges Vorstandsmitglied.

16 **2.4.2 Arbeitsweise**

17 Mindestens einmal im Monat hat sich der Arbeitskreis zu abendlichen Terminen in der Roland-
18 strasse getroffen, meist vor Veranstaltungen wie dem Spek auch öfter. Neben dem ZAK (zent-
19 rales Arbeitskreistreffen) haben wir im November (2022) und Juni (2023) einen Klausurtag mit-
20 einander verbracht, um intensiver an Themen zu arbeiten und Veranstaltungen vorzubereiten.
21 Unsere diesjährige Spaßveranstaltungen im August haben wir genutzt, um das anstehende Ro-
22 ver Spektaulum weiter zu planen und vorzubereiten. Zur Weihnachtszeit waren wir traditio-
23 nell bei Inge auf dem Weihnachtsmarkt und haben dort zusammen einen Glühwein getrunken
24 und sehr viel gegessen. Digitale Treffen sind nicht vollständig aus unserem Kalender gestri-
25 chen, da sie hilfreiche Puffer vor Veranstaltungen sein können und auch kurzfristige Abspra-
26 chen spontan ermöglichen. Ende November ist noch das jährliche Klausurwochenende geplant.

27 **Bewertung**

28 Das Arbeiten im Arbeitskreis funktioniert sehr gut, da die Gruppe sehr harmonisch ist und auf
29 Bedürfnisse und Wünsche Einzelner eingegangen wird.

30 **2.4.3 Veranstaltungen**

31 **2.4.3.1 DV 2022**

32 Am Freitagabend lud der Rover DAK bei der Diko zum gemütlichen Austausch in die Rover
33 Lounge ein. Sowohl Teilnehmende als auch ehemalige AKler*innen waren in Altenberg herzlich
34 willkommen. Gemeinsam mit den anwesenden Leitenden haben wir uns auf die Versammlung

1 vorbereitet. Am Samstag haben wir dann Inge feierlich in traditionellem Stil des DV Köln verab-
2 schiedet.

3 *2.4.3.2 ZAK*

4 Das diesjährige ZAK hat in der Rolandstraße vom 24. – 26.02.2023 stattgefunden. Auf dem ZAK
5 haben wir mit der Spek-Planung begonnen und mit der Entwicklung eines AK Halstuchs.

6 BK: Nachdem das ZAK im letzten Jahr hybrid, im Jahr davor rein digital stattfand und vorletztes
7 Jahr gänzlich entfiel, freuten wir uns sehr, dass wir dieses Jahr wieder mit allen AKs, AGs und
8 BeVos vor Ort sein konnten.

9 *2.4.3.3 Groß ZEM (ZrEM)*

10 Dieses Jahr fand das Groß ZEM in der der Jugendherberg an der Steinbachtalsperre statt. Vom
11 17.-19.03.2023 haben wir mit 15 Teilnehmenden zum Thema „Die Heiligtümer der Visualisie-
12 rung“ gearbeitet und sind sehr kreativ gewesen. Die Teilnehmenden wurden durch einen ex-
13 ternen Referenten in der Visualisierung von Plakaten und mit diversen Schrift- und Stifttechni-
14 ken weitergebildet. Durch den AK wurde das Arbeiten mit der Software Inkscape und der web-
15 basierten Software Canvas geschult, um digitale Medien besser gestalten zu können. CVD:
16 Auch für einen Austausch zum Thema “Merch” (Aufnäher gestalten, T-Shirts drucken lassen...) war Platz an diesem Wochenende.
17

18 *2.4.3.4 Bausteinwochenende*

19 Vom 21.–23.04.2023 fand das Bausteinwochenende statt und wurde von Bänger und Claire be-
20 gleitet. Wie schon so häufig mussten wir feststellen, dass trotz der hohen Teilnehmendenzahl
21 nur wenig Rover-Leitende vor Ort waren.

22 *2.4.3.5 Diko*

23 “Völlig unverfroren” hieß es vom 09.–11.06.2023 in der Rolandstrasse. Mit 5 Teilnehmenden
24 haben wir das vergangene Jahr reflektiert und auf die Veranstaltungen und Aktivitäten der Ro-
25 verrunden in den Bezirken geschaut und gemeinsam Ideen für das Spek gesammelt.

26 *2.4.3.6 Spektakulum*

27 Rave(r)-Spek “Somewhere Rover the Rainbow” war der Titel des diesjährigen Rover Spektaku-
28 lums und fand vom 01.-03.09.2023 statt. Ursprünglich sollte das Spek an der Aggertalsperre
29 stattfinden und in Zusammenarbeit mit dem Pfadi DAK und ihrer Veranstaltung Fett Frostig.
30 Leider wurde nach einem gemeinsamen Besuch des Zeltplatzes festgestellt, dass der Standort
31 Aggertalsperre nicht wirklich für beide Veranstaltungen geeignet war, und daher haben wir
32 uns kurzerhand dazu entscheiden, die bekannten Ressourcen im Bundeszentrum Westernohe
33 erneut zu nutzen. Mit ca. 230 Rover*innen, Leitenden und Helfenden war es ein sehr gelunge-
34 nes Wochenende. Sowohl für Rover*innen, Rover Leitende und Helfende aus dem ganzen Diö-
35 zesanverband wurde eine Umgebung geschaffen, um sich kennenzulernen, sich auszutauschen
36 und ein Wochenende mit und um die rote Stufe geschaffen.

37 **Bewertung**

1 Wir haben versucht den Stress durch die Umstellung der Jahresplanung im DV dieses Jahr zu
2 umgehen, aber durch den organisatorischen Aufwand des Spektakulums war dies leider nicht
3 wirklich möglich.

4 Das Spek war sehr zeitaufwändig in der Vorbereitung, aber die hohe Teilnehmerszahl und
5 die Stimmung haben uns gezeigt, dass sich die Mühen immer wieder lohnen.

6 Durch den ungeplanten Zeltplatz-Wechsel wurden wir im Zeitplan ein wenig nach hinten ge-
7 worfen und auch die Kooperation mit dem Pfadi-AK erforderte mehr Absprachen als gewohnt,
8 da diese Art der Zusammenarbeit bisher einmalig war. Wir sind jedoch sehr dankbar für die
9 nutzbaren Synergien und freuen uns den Pfadi-AK ein bisschen besser in seiner Arbeitsweise
10 kennengerlernt zu haben.

11 An dieser Stelle möchten wir uns nochmal vielmals bei den Helfenden bedanken, die zu dem
12 Erfolg maßgeblich beigetragen haben.

13 **Schwerpunkte**

14 Schwerpunkt des diesjährigen Speks war es die "nach Corona" Generation der Rover*innen
15 mit überregionalen Großveranstaltungen vertraut zu machen und Mut zu machen an diesen
16 auch in Zukunft teilzunehmen. Nach unseren Erfahrungen im letzten Jahr, ist es unserer Mei-
17 nung nach wichtig, dass die Rover*innen sich untereinander kennenlernen und eine gemein-
18 same Zeit ohne die anderen Kinder-/Jugendstufen unseres Verbands erleben können. Das dies-
19 jährige Spek hatte keinen inhaltlichen Schwerpunkt, sondern einen Fokus auf Gemeinschaft
20 und eine möglichst unkomplizierte, positive Erfahrung für die teilnehmenden Roverunden.

21 **2.4.4 Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

22 *2.4.4.1 Kontakt zu den Bezirken*

23 Die Zuständigkeiten für die Bezirke haben sich im Vergleich zum letzten Jahr nicht geändert.
24 Die einzelnen Mitglieder des Arbeitskreises haben sich mit den entsprechenden Referent*in-
25 nen in Verbindung gesetzt und versucht den Kontakt aufrecht zu halten.

26 Trotzdem sind wir auch auf die Hilfe und das Interesse der Bezirksreferent*innen angewiesen,
27 um einen erfolgreichen Austausch von hilfreichen Informationen zu haben/zu bekommen.

28 Marc und Baum haben an den regelmäßigen DL meets BeVos Treffen teilgenommen, welche
29 primär den Zweck haben Diözesan- und Bezirksebene besser zu vernetzen.

30 *2.4.4.2 Facebook*

31 Auf unserer Facebook Seite „Rover Diözese Köln“ informieren wir über Veranstaltungen, Wis-
32 senswertes aus dem Diözesanverband und aktuelle Themen. Betreut wird die Seite von Claire
33 und Christoph. Facebook ist als Kanal aber in diesem Jahr eher in den Hintergrund gerückt.

34 *2.4.4.3 Instagram*

1 Seit letztem Jahr findet man uns auch bei Instagram unter #roverkoeln. Zusätzlich zu den Infor-
2 mationen zu Veranstaltungen haben wir einen Redaktionsplan erstellt und teilen auch wissens-
3 werten, sowie witzigen Content. Auf Instagram kommunizieren wir zum Teil auch direkt mit
4 Rover*innen oder Roverrunden.

5 **Bewertung**

6 Weiterhin müssen wir einen Blick darauf haben mit welchen Medien wir am besten unsere
7 Veranstaltungen etc. bewerben und wen wir wann und wie am besten erreichen.

8 **2.4.5 Bundesebene**

9 *2.4.5.1 BuKo 2022*

10 Die BuKo fand vom 23.-25.09.2022 statt und wurde vom DV Eichstätt ausgerichtet und fand in
11 Eichstätt statt. Fast der gesamte Rover DAK hat es sich nicht nehmen lassen an dieser BuKo
12 teilzunehmen und vor allem Rückmeldung zum Bundesunternehmen zu geben.

13 Es wurde für den WBK der Region WEST ein vorläufiges Team zusammengestellt, bei dem vom
14 DV Köln Inge und Cark dabei sind. Leider gestaltet sich die Organisation aktuell sehr schwierig
15 und aus dem DAK ist nur noch Cark im Teamenden Team.

16 *2.4.5.2 BuKo 2023*

17 Die diesjährige BuKo (XXL) findet vom 22.-24.09.2023 in Altenberg statt und wird von unserem
18 schönem Diözesanverband ausgerichtet. Ein Bericht hierzu wird nachgereicht.

19 **Bewertung**

20 Leider müssen wir immer noch sagen, dass der Informationsfluss sich nicht gebessert hat. Es
21 gibt jedoch seit diesem Jahr eine neue Veranstaltung, bei der der Rover Bundes Arbeitskreis
22 (Rover BAK) sich mit den Diözesan Arbeitskreisen (DAKs) zu einer Online Abendveranstaltung
23 besser vernetzen und austauschen möchte. Diese Veranstaltung trägt den eingängigen Na-
24 men DAK-BAK-Schnack.

25 **2.4.6 Gesamtfazit**

26 Wir arbeiten im Rover DAK weiter mit sehr viel Herzblut, Engagement und Spaß zusammen
27 und das merkt man bei den Treffen und Aktionen. Die Gruppe ist sehr harmonisch und funktio-
28 niert gut. Wir profitierten davon, dass wir im letzten Jahr durch das Voco und das Spek tolle
29 Menschen kennengelernt haben, indem uns auch für das diesjährige Spek eine große und sym-
30 pathische Truppe an Helfenden zur Seite stand. Darüber hinaus haben wir zwei Schnupperer
31 dazugewonnen, die unsere Runde bereichern :)

32 Im Vorfeld des Speks entstand ein Konflikt um die Teilnahme einer ehemaligen Hauptamtli-
33 chen als Helferin. Dieser Konflikt wurde bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht
34 beigelegt und erschwerte die Arbeit des Arbeitskreises, da er sehr viel Raum einnimmt.

35 Danke fürs Lesen, es grüßt mit ROVERrotem Herzen der Rover DAK Köln

3 Berichte aus den Facharbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften

3.1 FAK Inklusion

3.1.1 Der Arbeitskreis

3.1.1.1 Personelles

Der Facharbeitskreis Inklusion besteht weiterhin aus Lea Winterscheidt, Frauke Reinders, Johanna Momm und Pascal Schockert, sowie Yannick Soddemann, Regina Kolb und Stephan Schockert, die auf der letzten DV in den Arbeitskreis berufen wurden. Zusätzlich schnuppert seit Juni Leonie Leng im Arbeitskreis. Pascal Schockert ist Referent*in des Arbeitskreises.

Von Vorstandsseite ist Moritz Cremers für den AK Inklusion zuständig, von Seite des hauptamtlichen Teams begleitet Martin Prenzing den FAK.

3.1.1.2 Arbeitsweise

Die Treffen des FAK Inklusion finden monatlich und meist hybrid statt, da einige Mitglieder eine weitere Anreise haben. (Bonn, Aachen, Essen, Brohl, Königswinter und Växjö, Oxford und Solingen). Für Veranstaltungen und Themen werden Teams aus dem Arbeitskreis gebildet, an denen sich alle abhängig der persönlichen Kapazitäten beteiligen können.

Bewertung

Der FAK Inklusion ist personell sehr gut aufgestellt und die Treffen sind gekennzeichnet von viel Motivation, zum Thema zu Arbeiten und Projekte durchzuführen. Phasenweise können sich einzelne Mitglieder mehr oder weniger stark einbringen, was im AK aber sehr gut berücksichtigt werden kann, sodass trotzdem eine produktive Arbeit besteht.

Bei der Gewinnung neuer Mitglieder konnte der AK feststellen, dass es sich sehr positiv auswirkt, dass interessierte Personen jederzeit zu Treffen dazu stoßen können.

3.1.2 Themen und Schwerpunkte

3.1.2.1 Inklusionskonzept

Wie im Beschluss der DV im Januar 2022 festgelegt, befasst sich der Arbeitskreis mit der Erarbeitung eines Konzepts zum erweiterten Verständnis von Inklusion. Dieses soll bis zur DV 2023 fertig sein und dort von der Versammlung beschlossen werden

3.1.2.2 Fortbildung "Pfadfinden mit queeren Kindern und Jugendlichen"

Der Arbeitskreis hat ein Konzept für eine Fortbildung zum Thema "Pfadfindern mit queeren Kindern und Jugendlichen" entworfen. Dort werden neben inhaltlichen Grundlagen vor allem verschiedene Aspekte gemeinsam betrachtet, die in der Kinder und Jugendarbeit mit queeren Menschen wichtig sind, und wie man diesen einen Raum bieten kann, in dem sie die Möglichkeit haben mit ihrer Identität entfallen können.

3.1.2.3 Präventions-Vertiefungsschulung

Zurzeit läuft die Planung für eine Multiplikator*innen-Schulung für Vertiefungs-/Auffrischungsschulungen. Da ein hohes Interesse an diesem Thema besteht, wird es dabei um Queer/LGBTQ+ Themen gehen. Dies werden Lea und Pascal zusammen mit Klara vorbereiten.

Bewertung

Das letzte Jahr haben wir uns auf das Inklusionskonzept konzentriert und es fertig gestellt. Damit ist die Grundlage gelegt, um andere Themen, wie Arbeitshilfen und Schulungen, zu verfolgen, sowie inhaltlich mit den Grundlagen der AG Regenbogen weiter gearbeitet.

3.1.3 Veranstaltungen

3.1.3.1 BuFaKo

Da die BuFaKo gleichzeitig mit dem ZAK stattfand, konnte der FAK Inklusion aus Köln daran nicht teilnehmen. Pascal Schockert hat dennoch das Stimmrecht wahrgenommen und sich digital dazu geschaltet.

3.1.3.2 ZAK

Wir haben am ZAK teilgenommen. Neben dem gemeinsamen Teil haben wir am Konzeptpapier und der Jahresplanung gearbeitet, sowie Teambuilding-Maßnahmen als junger AK durchgeführt.

3.1.3.3 CSD-Basteltreffen

Im Juni fand das Basteltreffen zur Vorbereitung vom CSD in der Rolandstraße statt. Dafür waren 33 Personen angemeldet, leider sind aber nur knapp 20 Leute dazu erschienen. Trotzdem fand ein guter Austausch statt und es wurde mit viel Kreativität sowohl an Plakaten, als auch an T-Shirts gebastelt. Dazu wird in der gemeinsamen Reflexion zum CSD überlegt, wie das im nächsten Jahr gestaltet werden kann.

3.1.3.4 CSD-Demonstration

Dieses Jahr ist der DV Köln wieder in Kooperation mit anderen Verbänden des BDKJ und der Aktion "#OutInChurch" in einer gemeinsamen Gruppe von mindestens 170 Personen und mit einem 40-Tonner bei der CSD-Demonstration in Köln mitgegangen. Dazu hat sich Pascal für die DPSG Köln in dem gemeinsamen Planungsgremium mit Vertreter*innen von BDKJ, KJG, Kolpingjugend und KSJ beteiligt. Die Kooperation lief hier sehr produktiv und die Planung ist, die Kooperation rund um den CSD mit dem BDKJ und den anderen Verbänden fortzusetzen und zu verstärken.

3.1.3.5 Fortbildungen

Mehrere Stämme aus dem DV haben um Fortbildungen durch den AK gebeten. Dabei ging es um LGBTQ+ Themen wie diverse Geschlechtseinträge und Trans-Kinder und Jugendliche. Hierfür wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt, wo die entworfene Schulung angewendet wurde. Darüber hinaus wurde auf der DiKo die Schulung zu ebenfalls durchgeführt.

Auch hat Pascal für den AK Inklusion beim Bausteinwochenende des DV geteamt, und dabei vor allem den Baustein 2b "geschlechtsbewusste Gruppenarbeit" mit vorbereitet. Der AK erachtet es hier auch in Zukunft für sehr sinnvoll, wenn sich Mitglieder des AK Inklusion auch in Zukunft an der Vorbereitung des Bausteins beteiligen.

Bewertung

Der FAK Inklusion hat im letzten Jahr einige Veranstaltungen durchgeführt. Dabei handelt es sich teilweise um Aktionen, die schon in den vorherigen Jahren stattfanden und alle sind positiv zu bewerten. Ergänzt werden die Veranstaltungen um die bald beginnenden Filme vom Fach und die Multiplikator*innen-Schulung für Vertiefungsschulungen.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltungen liegt hierbei deutlich im Bereich der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt. Da wie im neuen Konzept beschrieben der Themenbereich des AK Inklusions auch andere Formen der Benachteiligung und Diskriminierung abdeckt, will der AK sich zukünftig auch anderen Themen widmen und tut dies in seiner internen Arbeit auch schon.

3.1.4 Vernetzung

3.1.4.1 Kontakt DV Aachen

Durch Kooperationen um CSD Köln besteht guter Kontakt zu einzelnen Mitgliedern der AG Queer in Aachen, sowie dem begleitenden Vorstand. Hier gab es im letzten Jahr zwar keine konkreten Kooperationen, trotzdem besteht ein informeller Austausch.

3.1.4.2 Kooperation mit dem DV Essen

Die AG Sexuelle Vielfalt in Essen wurde leider aufgelöst. Zurzeit besteht auch kein aktiver Kontakt zu in Themen des Bereiches Inklusion engagierten Menschen.

3.1.4.3 Kontakt BAK Inklusion

Über die Jahresaktionsgruppe 2022 und die BuFaKo hat Pascal guten Kontakt zum Bundesarbeitskreis Inklusion, vor allem zur Referentin des BAK, Michaela Frenken. Hier gibt es auch Personen die offen zu einem erweiterten Verständnis von Inklusion sind.

3.1.4.4 Kontakt BDKJ DV Köln

Über die Kooperation für den CSD Köln besteht ein sehr guter Kontakt zu engagierten Personen im BDKJ DV Köln, sowie engagierten Personen in anderen Verbänden des BDKJ Köln.

3.1.4.5 Kontakte zu den Bezirken des DV Köln

Zurzeit besteht nur im Bezirk Düsseldorf ein AK Inklusion. Ein informeller Kontakt besteht hier und soll in Zukunft ausgebaut werden.

1 **Bewertung**

2 Der FAK-Inklusion ist im Bereich der Queerarbeit in der DPSG sehr gut vernetzt. Auch mit ande-
3 ren Jugendverbänden im Bistum Köln besteht hier mit Blick auf den CSD eine gute Vernetzung.
4 Im Bereich der Inklusion, wie sie im Konzept der Bundesebene verstanden wird, bestehen gute
5 Kontakte, auf die in Zukunft aufgebaut werden kann, um dort auch auf bestehende Expertise
6 zurückzugreifen.

7 Auch hat der AK durch den Kontakt zu anderen einen Überblick zu vielen Stellen, an den ex-
8 terne Materialien abgerufen werden können.

9 **3.1.5 Gesamtfazit**

10 Der FAK Inklusion ist personell sehr gut aufgestellt und es besteht nach wie vor eine hohe Mo-
11 tivation zu den Themen zu Arbeiten. Die größte Kompetenz hat der FAK zurzeit im Bereich der
12 Queer-/LGBTQ+ Themen, dahingehend besteht auch die größte Nachfrage. Zu den anderen
13 Themen der Inklusion ist der AK dabei seine Kompetenzen auszubauen, und diese in Zukunft
14 auch mit inhaltlicher Arbeit und Aktionen nach außen zu tragen.

15

Pascal Schockert

16 **3.2 FAK Internationale Gerechtigkeit**

17 **3.2.1 Der Arbeitskreis**

18 Der Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit bestand im vergangenen Jahr aus Hannah
19 Antkowiak als Referentin, Patrik Wäschenbach, Katharina Siegburg und Gina Romano. Die letz-
20 teren schnuppern aktuell im Arbeitskreis. Vom Vorstand wird der Arbeitskreis von Denja Char-
21 vin begleitet, aus dem Büro von Martin Prenzing. Es fanden sechs AK-Treffen sowie ein Klau-
22 surtag in Präsenz in der Rolandstraße statt. Das letzte Jahr haben wir mit der Auszeichnung zur
23 Fairtrade-Diözese während der DV 2022 abgeschlossen. Im Anschluss haben wir uns der The-
24 matik „Flucht und Migration“ zugewandt. Hierzu haben wir uns zunächst erst selbst Kompeten-
25 zen erarbeitet, unter anderem mit einer externen Referentin vom Kolping-Bildungswerk, die
26 mit uns einen Workshop zu Fluchtursachen durchgeführt hat. Das Wissen aus diesem Work-
27 shop und der weiteren Beschäftigung mit der Thematik konnten wir bei verschiedenen Aktio-
28 nen in den DV tragen. Auf Basis der Anti-Rassismus-Ausstellung des BDKJ DV Köln entwickelten
29 wir einen Workshop, der gemeinsam mit der Ausstellung sowohl bei Fett-Sonnig der Pfadi-
30 Stufe als auch beim Rover-Spek durchgeführt werden sollte. Leider konnte dies aus verschiede-
31 nen Gründen nicht durchgeführt werden, der Workshop steht aber zur Verfügung. In Zusam-
32 menarbeit mit den beiden anderen Facharbeitskreisen des DV haben wir die Reihe „Film vom
33 Fach“ ins Leben gerufen. Im Zweimonatsrhythmus werden hier Filme zu unseren jeweiligen
34 Fachthemen gezeigt und im Anschluss ein informeller Austausch ermöglicht. Wir hoffen, das
35 Format über die bislang geplanten drei Termine hinaus etablieren zu können. Ein Klausurwo-
36 chenende gemeinsam mit dem DAK Wölflinge ist im November geplant.

37 **Bewertung**

1 Wir sind als Arbeitskreis personell stabil geblieben und konnten konsequent arbeiten. Der ge-
2 wählte Themenschwerpunkt ist herausfordernd, aber ein wichtiges Beschäftigungsfeld. Wir
3 freuen uns, unsere gewählten Schwerpunktthemen in diesem Jahr an vielen Stellen in den Ver-
4 band bringen zu können. Über weitere Interessent*innen für den Arbeitskreis freuen wir uns
5 weiterhin.

6 **3.2.2 Schwerpunkte und Aktionen**

7 In Kooperation mit Fairtrade Deutschland stellen wir die Kampagne Fairtrade Scouts bei der
8 Fairtrade Night im Rautenstrauch-Joest Museum vor. Zu dieser Gelegenheit kommen unter-
9 schiedliche Initiativen zu fairem Handel und nachhaltigen Konsum zusammen, darüber hinaus
10 Entscheidungsträger*innen aus der politischen Landschaft.

11 **3.2.3 Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

12 Wir freuen uns, in diesem Jahr zur Diözesanversammlung erstmals auch eine Fachkonferenz
13 einberufen zu können und hoffen, den Kontakt in die Bezirke auch an dieser Stelle zu vertiefen.
14 Für ein StaVo/BL-Wochenende des Bezirks Bergisch Land im November 2023 sind wir für einen
15 inhaltlichen Input angefragt worden, was wir sehr gern übernehmen. Dies ermöglicht uns, un-
16 sere Fachthemen an möglichst vielen Stellen in den Diözesanverband zu bringen. Mit dem Ar-
17beitskreis Internationale Gerechtigkeit auf Bundesebene stehen wir weiterhin digital und per-
18 sönlich in Kontakt. Zur Auszeichnung als Fairtrade-Diözese war Ulla als Bundesreferentin bei
19 der letzten Diözesanversammlung zu Gast.

20 **3.2.4 Bundesebene**

21 Katharina hat für den DV Köln an der BuFaKo im DV München-Freising im März teilgenommen.
22 Der Austausch mit den Facharbeitskreisen der anderen Diözesen spielt immer eine wichtige
23 Rolle, da die Arbeitsschwerpunkte sehr unterschiedlich sind. Dominierendes Thema war hierbei
24 die Frage nach der Umbenennung des Fachbereichs, was bei der diesjährigen Bundesversamm-
25 lung abgelehnt wurde.

26 *Hannah Antkowiak*

27 **3.3 FAK Ökologie**

28 **3.3.1 Personelles**

29 Nach einer langen Schnupperzeit konnten Florian und Nils endlich reflektiert und schließlich
30 auch berufen werden. Wir sind sehr glücklich, dass der Arbeitskreis somit aus vier berufenen
31 Mitgliedern besteht. Auf dem ZAK 2023 wurde Britta zur Referentin berufen, um die Arbeit in
32 der DL mit der ökologischen Brille zu sehen und unsere Interessen zu vertreten. Wir erhoffen
33 uns nun auch eine bessere Vernetzung mit anderen Diözesen und dem Bundesarbeitskreis. Der
34 FAK Ökologie hatte zwischenzeitlich vier Schnuppermitglieder. Im Sommer 2023 entschieden
35 sich zwei, ihre Schnupperzeit bei uns zu beenden. Beide waren durch ihren Beruf und weitere
36 Aufgaben zeitlich sehr eingeschränkt und fühlten sich nicht in der Lage, sich in dem von ihnen
37 gewünschten Maße im AK einzubringen. Wir bedauern diese Entscheidung, freuen uns aber,

1 mit beiden zusammengearbeitet zu haben. Der Arbeitskreis wird von Denja als Vorstand be-
2 gleitet, die uns bei der Entwicklung des neuen Öko-Euros unterstützt und ermutigt hat. Nach
3 einer kurzen Zeit mit Anna Krükel als Bildungsreferentin, standen wir einige Monate ohne Ver-
4 bindung zur DL da. Seit Beginn 2023 ist Klara für uns zuständig und wir sind glücklich über ihre
5 organisatorische Unterstützung und ihr thematisches Know-How. Bis zum Sommer 2023 wur-
6 den wir außerdem von unserer Freiwilligen Vera begleitet, die uns tatkräftig unterstütz hat.
7 Vielen lieben Dank dafür! Ein weiterer Dank geht an unser Maskottchen Bröki Brokkoli, der uns
8 stets auf Veranstaltungen und Arbeitskreistreffen begleitet und dort kritisch auf unsere Arbeit
9 schaut.

10 **3.3.2 Arbeitsweise:**

11 Der Arbeitskreis traf sich alle sechs Wochen in der Rolandstraße. Neben der regelmäßigen Auf-
12 gabe, Öko-Euro-Anträge zu bearbeiten, planten wir neue Workshops und entwickelten einen
13 Methodenkoffer, um Leiter*innen mit ökologischen Ideen auf ihren Lagern zu unterstützen.
14 Durch die Erfahrungen, die wir bei der Bearbeitung der Öko-Euro-Anträge gemacht haben,
15 etablierte sich für uns ein sinnvolles System, in dem wir den aktuellen Bearbeitungsstand des
16 Antrags einsehen und das daraus resultierende Feedback an den Stamm festhalten.

17 **Bewertung:**

18 Die Arbeit des FAKs wurde von mehreren BiRef-losen Phasen stark gebremst. Auch durch die
19 lange Zeit ohne Referent*in hatten wir Schwierigkeiten, die Verbindung zur DL und zu anderen
20 AKs herzustellen bzw. aufrecht zu erhalten. Auch die Treffen im Arbeitskreis verliefen oft
21 schleppend. Umso glücklicher sind wir, nun eine permanente Verbindung zur DL und zum Diö-
22 zesanbüro zu haben. Die letzten Monate haben wir gemerkt, dass wir auf die Arbeit mit Refe-
23 rentin und Bildungsreferentin nicht verzichten möchten.

24 **3.3.3 Thematischer Schwerpunkt**

25 Ein wichtiger Themenschwerpunkt war die Fertigstellung des neuen Öko-Euros. Bis zum April
26 2023 haben wir uns intensiv mit der Fertigstellung beschäftigt. Hierzu hatten wir Treffen mit
27 der DL und den BeVos, in denen wir Feedback eingeholt haben. Vor allem das Treffen mit der
28 DL hat uns in unserem Arbeitsprozess bestärkt und gab uns das Gefühl, von Wertschätzung
29 und Unterstützung. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 22 Öko-Euro-Anträge eingereicht und von
30 uns bearbeitet. Von den 22 Anträgen konnten nur zwei nicht von uns genehmigt werden. In
31 diesem Jahr haben wir bislang fünf Anträge bearbeitet und genehmigt (Stand August 2023). In
32 den kommenden Wochen erwarten wir die Anträge für die Sommerfahrten. Mittlerweile fan-
33 den die ersten Lager mit dem neuen Antrag statt und wir haben bereits im Vorfeld mit einigen
34 Leiter*innen über ihre Planungen gesprochen und sie, wenn gewünscht, zu möglichen Alterna-
35 tiven beraten. Dabei hatten wir das Gefühl, dass sich viele Leiter*innen bereits Gedanken zum
36 Thema gemacht hatten. Da häufig ähnliche Fragen in den Phasen der Planung und der Beantra-
37 gung aufkommen, planen wir hierzu ein FAQ zu erstellen. Um die Leiter*innen bei ihren Lagern
38 nicht nur finanziell, sondern auch thematisch zu unterstützen, entwickelte sich die Idee eines
39 Methodenkoffers, den wir liebevoll das „Öko-Upgrade“ nennen. Dieses Upgrade soll es Stäm-
40 men/Bezirken ermöglichen, sich auf Lagern auch thematisch mit Ökologie zu beschäftigen.
41 Auch soll es die Möglichkeit bietend, nicht erfüllte Garantiekriterien für den Öko-Euro durch

1 inhaltliche Arbeit auszugleichen. In dem Koffer sind Workshops, angeleitete und einfache
2 Spiele, sowie Bücher und anderes Material zur Einzelbeschäftigung zu finden. Zunächst ist eine
3 ausleihbare Box geplant, viele Dinge können aber auch digital zur Verfügung gestellt werden.
4 Im Sommer 2023 konnte die Box auf einem Sommerlager bereits getestet werden.

5 **Bewertung:**

6 Da die Bearbeitung der Öko-Euro-Anträge in den letzten Jahren viel Zeit in den Arbeitskreis-
7 treffen in Anspruch genommen hat, erhofften wir uns durch die Neugestaltung eine effizien-
8 tere Bearbeitung. Dies wird sich in den kommenden Wochen zeigen. Wir möchten die Zeit im
9 Arbeitskreis auch für andere Themen nutzen können. Die Entwicklung des „Öko-Upgrades“
10 macht uns viel Spaß und die Ideen für Inhalte sprudeln.

11 **3.3.4 Veranstaltungen**

12 *3.3.4.0 Klausurwochenende 2022*

13 Auf dem Klausurwochenende 2022 stand vor allem das Zusammenwachsen im Vordergrund.
14 Hier haben wir auch Nils und Florian reflektiert und waren überglücklich, dass sich beide für
15 eine gemeinsame Arbeit im Arbeitskreis entschieden haben. Unser neues Schnuppermitglied
16 Martin ist bereits nach einem Monat im AK mit auf das Klausurwochenende gefahren und
17 konnte so angemessen in die Arbeit des FAKs hineinschnuppern.

18 *3.3.4.1 ZAK 2023*

19 Beim ZAK 2023 fokussierten wir uns auf die Veröffentlichung des neuen Öko-Euros, bzw. die
20 dazugehörigen Inhalte der Homepage. Hier hatten wir auch die Möglichkeit, uns ausgiebig mit
21 dem FAK Inklusion auszutauschen. Wir planen nun ein gemeinsames Klausurwochenende im
22 Oktober.

23 *3.3.4.2 DiKo 2023*

24 Wir konnten auf der DiKo am Sonntagvormittag einen Workshop zur Neugestaltung des Öko-
25 Euros durchführen. Wir erhofften uns, dadurch möglichst frühzeitig Menschen über die neuen
26 Kriterien zu informieren und eventuelle Fragen gemeinsam zu klären. Durch eine Diskussions-
27 runde am Ende konnten wir viele neue Ideen und Wünsche der Teilnehmenden aufnehmen.
28 Diese wollen wir bald angehen und mögliche Methoden oder Arbeitshilfen erstellen.

29 *3.3.4.3 Film vom Fach*

30 Die FAKs bieten eine Reihe an Filmabenden an, an denen ein zum jeweiligen FAK thematisch
31 passender Film präsentiert werden soll.

32 **3.3.5 Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

33 Der FAK hat sich bewusst gegen einen Auftritt auf Instagram oder Facebook entschieden. Für
34 wichtige Informationen und Ankündigungen nutzen wir den Instagram-Account des DV, sowie
35 den Newsletter und die LUPE. Zur LUPE haben wir im letzten Jahr zwei Artikel beigetragen.

3.3.6 Ausblick

In den kommenden Monaten wollen wir weiterhin an unserer Arbeitsweise als FAK arbeiten. Des Weiteren planen wir thematische Veranstaltungen für Leiter*innen des DVs. Wir sind gespannt, wie die Filmreihe „Film vom Fach“ angenommen wird und würden uns freuen, diese weiterzuführen. Auch wenn wir bereits glücklich mit der Größe unseres FAKs sind, freuen wir uns stets über neue Schnuppermitglieder. Bei der Fachkonferenz am Freitagabend der Diözesanversammlung wollen wir Interessierte treffen und mit ihnen in den Austausch kommen. Mit Britta als Referentin erhoffen wir uns eine verbesserte Vernetzung im Diözesanverband und zur Bundesebene.

Britta Koch

3.4 DAG Beratung und Bildung („BerBil“)

3.4.1 Die Arbeitsgruppe

Bei der AG Beratung und Bildung (kurz: DAG BerBil) kam es im vergangenen Jahr zu personellen Veränderungen; Neben den langjährigen Mitgliedern Elisabeth (Lippi) Korte, Kordula Montkowski, Maxi Wiemer, Dominik (Dubi) Duballa, Christian Busse und Sebastian Kloda verstärkt nun Sarah Völlmecke die Runde. Allerdings mussten wir uns im Sommer von Alina Bieger verabschieden und danken ihr auch an dieser Stelle für ihren Einsatz. Denja Charvin war im vergangenen Jahr von Vorstandsseite für die AG zuständig. Vom Büro aus kümmert sich Judith Demerath um die DAG. Beiden danken wir ebenfalls für ihre Unterstützung und Mitarbeit im vergangenen Jahr. Aus den Erfahrungen der Corona-Zeit haben wir abwechselnde digitale und analoge Treffen als Arbeitsweise übernommen und uns bis zum Redaktionsschluss 5 Mal in großer Runde getroffen. Hinzu kamen viele Treffen in Kleingruppen zur Vorbereitung von Veranstaltungen oder Besprechung von Beratungsfällen.

Bewertung

Es zeigte sich im vergangenen Jahr, dass es aus verschiedenen privaten wie beruflichen Gründen schwierig ist, sich mit der gesamten AG zu treffen. Nicht nur aus diesem Grund ist die Auslagerung bestimmter Themen in Kleingruppen für uns eine gute Lösung.

3.4.2 Schwerpunkte und Aktionen

Bei der vergangenen DV konnten wir vom kurz zuvor stattgefundenen StaVo-WBK unter dem Motto „Dein Weg zum Olymp – Klötzchen für Herakles“ berichten und nun dürfen wir ergänzen, dass auch das Entwicklungswochenende erfolgreich stattgefunden hat und die ersten der Teilnehmenden bereits ihren Woodbadge erhalten haben. Zudem hat Anfang Februar das ebenfalls bei der letzten DV ausführlich diskutierte und von verschiedenen Seiten gewünschte Teamer:innen-Starter-Training (kurz: TST) stattgefunden. Leider gab es nur 8 (??) Anmeldungen (davon nur 4 (??) aus unserem DV) und die Teilnehmendenzahl reduzierte sich krankheitsbedingt im Laufe des Wochenendes noch weiter, sodass wir kurzerhand unser Konzept anpassen mussten. Nichtsdestotrotz haben wir uns über die positiven Rückmeldungen von Seiten der Teilnehmenden gefreut. Ganz im Gegenteil dazu konnten wir uns beim Zem, welches wir in

1 diesem Jahr unter dem Motto „Hot oder Schrott – das StaVo-Zem“ angeboten haben, über
2 eine sehr große Anzahl an Teilnehmenden freuen und blicken rundum zufrieden auf ein inte-
3 ressantes, lustiges und gewinnbringendes Wochenende zurück. Neben diesen Veranstaltungen
4 erreichten uns auch einige Beratungsanfragen unterschiedlichen Umfangs. Nicht alle Anfragen
5 passten dabei zu unserem Aufgabenbereich, aber wir hoffen, dass wir in diesen Fällen Kon-
6 takte sinnvoll weitervermitteln konnten.

7 **Bewertung**

8 Im Nachgang zum TST haben wir bereits das Gespräch mit DL und Bezirksvorständen gesucht
9 und hoffen mit dem neuen Termin im kommenden Jahr (26.-28. Januar 2024) auf mehr Teil-
10 nehmende. Das Format an sich halten wir weiterhin für sinnvoll. Das Zem bot viel Raum für
11 Austausch und hat so nicht nur uns, sondern auch den Teilnehmenden große Freude bereitet.
12 Wir hoffen, möglichst viele von euch bei kommenden Veranstaltungen wiederzusehen.

13 *Sarah Völlmecke*

14 **3.5 DAG Biber**

15 **3.5.1 Die Arbeitsgruppe**

16 Die AG Biber setzt sich zusammen aus Sandra Neuhaus, Thomas Westphal und Sandra Görner.
17 Als Bildungsreferentin begleitet uns seit diesem Jahr Klara, zuvor haben uns Hanno und Simon
18 unterstützt. Von Seiten des Vorstands ist Moritz für die AG Biber zuständig. Auch er nahm an
19 zwei Treffen teil.

20 Seit der letzten Diözesanversammlung gab es 10 AG-Treffen. Meistens trafen wir uns in der Ro-
21 landstraße und viermal virtuell.

22 Ein neues Mitglied dürfen wir in unserer Mitte bereits begrüßen: Unser Bibermaskottchen! Lei-
23 der ist es etwas tollpatschig und schweigsam und zum aktuellen Zeitpunkt auch noch namen-
24 los. Trotzdem stellt es auf jeden Fall ideell eine große Hilfe da.

25 **Bewertung**

26 Wir haben viele Ideen und versuchen nach und nach die Biberarbeit im Diözesanverband mit
27 Leben zu füllen. Leider sind unsere Ressourcen begrenzt und wir könnten mindestens dreimal
28 so viele Mitglieder gebrauchen, um alle Ideen umzusetzen.

29 **3.5.2 Schwerpunkte und Aktionen**

30 Unser Schwerpunkt in diesem Jahr lag in der Vernetzung der Bibergruppen. So fanden drei
31 Staudammtreffen für Leiter*innen und Interessierte statt. Beim ersten Treffen ging es nur um
32 das Vorstellen der AG, unserer Arbeit und ein Kennenlernen untereinander. Seitdem haben die
33 Staudammtreffen immer einen thematischen Schwerpunkt und die Teilnehmenden bekom-
34 men im Nachgang ein Handout als Benefit. So drehte sich im Frühjahr alles um die Fasten- und

1 Osterzeit mit den Bibern. Das Sommer-Staudammtreffen war geprägt durch die Pfadfinderge-
2 setze. Wir gaben den Teilnehmer*innen einige Tipps und Ideen für das bibertaugliche Umset-
3 zen und Erklären.

4 Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Vorbereitung des Biberaktionstags “Biber im, am und um
5 den Dom”. Dieser fand nach Redaktionsschluss statt. Geplant ist mit Bibergruppen aus dem
6 ganzen Diözesanverband den Dom zu stürmen und einen erlebnisreichen Tag mit Domführung,
7 Fotoralley und Picknick zu verbringen. Der Bericht hierzu kann auf der Diözesanversammlung
8 ergänzt werden.

9 Ein fortlaufendes Projekt ist die Starterbox mit Ideen, Handreichungen und Tipps zum Gründen
10 einer Bibergruppe.

11 **3.5.3 Ausblick**

12 Schwerpunkte für das kommende Jahr werden das Weiterarbeiten an der Starterbox und die
13 Anpassung des Schutzkonzepts für die Bibergruppen, evtl. auch das Ausarbeiten einer ange-
14 passsten Präventionsschulung. Aber ganz wichtig ist: Das Vergrößern unserer AG!

15 *Sandra Görner*

16 **3.6 DAG Internationales**

17 Die AG ist weiterhin nicht besetzt. Es sind in dem Berichtszeitraum zwei Anfragen bezüglich in-
18 ternationaler Begegnungen eingegangen. Außerdem haben sich Denja und Moritz mit einem
19 Vertreter des Bezirkes Seoul getroffen. Es kam allerdings nicht zu einem tieferen Kontakt, da
20 die Kapazitäten nicht vorhanden waren. Das Erzbistum Köln ist im Juli an uns herangetreten,
21 um einen Besuch von Pfadfinder*innen aus Tokyo, der Partnerdiözese Kölns, über den 01.Mai
22 2023 zu organisieren. Weitere Absprachen dazu finden im Herbst statt.

23 Es ist auffällig, dass viele internationale Lager im DV stattfinden und die Begeisterung nach
24 Corona dafür wieder sehr gestiegen ist. Ansprechpartnerin – auch für eventuelle Interes-
25 sent*innen an der Arbeit in einer solchen AG – ist Denja.

26 *Denja*

27 **3.7 Lupe Redaktionsteam**

28 Das Lupe Redaktionsteam aus Susanne Ellert (“Sanne”), Kordula Montkowski und Stephan Nüs-
29 gen (“Nüssi”) hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Begleitet wurden wir von Denja
30 vom Vorstand und Judith als BiRef.

31 Seit der vergangenen Diözesanversammlung wurde eine Lupe mit dem Brennpunktthema “Fai-
32 rer Handel” herausgegeben, leider erst in der ersten Jahreshälfte 2023 statt noch im Jahr 2022.
33 Eine weitere Lupe zum Thema „Kann Spuren von...enthalten“ landete im Juni 2023 in den
34 Briefkästen. Dort konnten einige Inhalte erstmals über QR-Codes angehört werden. Es gab ein
35 Interview der Kurat*innen in voller Länge, und eine Spotify-Playlist zu „Kraftliedern“.

1 Der geplante Austausch mit dem Redaktionsteam der KJG Köln-Verbandszeitung „transparent“
2 fand in sehr kleiner Besetzung statt, war aber sehr informativ. Wir waren beeindruckt von der
3 Größe der Redaktion und der guten Einbindung der Inhalte in die KJG-Diözesanhomepage.

4 Wir bedanken uns bei allen Autor*innen für die Artikel zu aktuellen Themen und Berichte zu
5 Veranstaltungen in den Gremien und Gruppen des Verbandes und natürlich bei dem großarti-
6 gen buenasoma Team, mit dem wir uns vor jeder Lupe zum Layout austauschen und viele ver-
7 rückte und kreative Ideen entwickeln.

8 *Stephan Nüsgen (“Nüssi”)*

9 **3.8 DAG Medien**

10 **3.8.1 Die Arbeitsgruppe**

11 Die AGM hat im Jahr 2023 keine weiteren Mitglieder dazugewonnen. Die AGM besteht somit
12 aus Axel Boxhammer, Christian Trost, Timo Willeke, Andre Flemming, Tobias Althoff und Phi-
13 lipp Lang. Als Bildungsreferentin erhielten wir Unterstützung von Hanno Lauterbach und An-
14 sprechpartnerin aus dem Vorstand ist Denja Charvin. Die AGM traf sich im vergangenen Jahr
15 online und offline.

16 **Bewertung**

17 Die AGM war 2022 gut aufgestellt und kann auch 2023 den DV unterstützen. Trotzdem freuen
18 wir uns jederzeit über Neuzugänge. Es wurde weiter an der neuen Website des DVs gearbeitet,
19 welche zur ersten DV 2022 online ging. Wir arbeiten stetig an der Verbesserung der Website.

20 **3.8.2 Veranstaltungen**

21 Die AGM unterstützte auch im letzten Jahr bei der Durchführung der DV im Oktober im Bereich
22 der digitalen Abbildung der Versammlung. Die weiteren Veranstaltungen konnten dieses Jahr
23 zum Glück analog stattfinden.

24 Es standen keine weiteren Veranstaltungen mit der Begleitung der AGM an. Es wurde lediglich
25 auf Anfrage Material bereitgestellt.

26 **Bewertung**

27 Die Unterstützung bei den DVs gehört zum Kerngeschäft der AGM und ist auch im nächsten
28 Jahr geplant. Falls Unterstützung für weitere Veranstaltungen nötig wird, sind wir ansprechbar.

29 **3.8.3 Schwerpunkte und Aktionen**

30 Die AGM unterstützt das Diözesanbüro bei der Pflege der Diözesanwebsite und hilft bei techni-
31 schen Fragen. Zudem arbeiteten wir an einer Mitgliederverwaltung auf Diözesanebene, um
32 Dinge wie z.B. Führungszeugnisse einfacher nachhalten zu können. Diese ist nun in Gebrauch
33 und wird vom Diözesanbüro verwendet und es kommen immer wieder Rückmeldungen zur
34 Verbesserung an.

1 Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Weiterentwicklung der Website. Es kommen
2 immer wieder Aspekte auf, die verbessert werden können. Auch eine Rückmeldung der Nut-
3 zer*innen ist dabei sehr hilfreich.

4 Außerdem wurde die AGM mit in das Projekt der Fahrtkostenapp einbezogen und stellt nun
5 Server und Speicherplatz zu Verfügung.

6 **Bewertung**

7 Mit Hanno steht uns ein Bildungsreferent zur Seite, der uns bei Planung und Durchführung un-
8 serer Aufgaben gut unterstützen kann. Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der
9 Weiterentwicklung der Website, der Mitgliederdatenbank und der technischen Unterstützung
10 der DV.

11 **3.8.4 Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit**

12 Die AGM ist auch für Fragen aus den Bezirken und Stämmen ansprechbar. Seit letztem Jahr
13 bieten wir auch OpenSlides Instanzen für digitale/hybride Versammlungen der Stämme und
14 Bezirke an.

15 **Bewertung**

16 Im Vergleich zum letzten Jahr kamen kaum noch Anfragen zu OpenSlides Instanzen bei uns an.
17 Wir hoffen, dass die Bezirke und Stämme nun mit der Anwendung vertraut sind.

18 *Denja und Timo*

19 **3.9 DAG Spiritualität**

20 **3.9.1 Die AG**

21 Aktuelle Mitglieder der AG sind Hannah Lingnau, Hanna Mömken, Stephanie Müller, Kira Rin-
22 ger Hubert Schneider, Anne Segbers und Simon Völlmecke und als BiRef Martin. Oliver Mahn
23 vom VCP versucht in der Vorbereitung des Friedenslichtes dabei zu sein. Die regelmäßigen
24 Treffen finden in der Regel digital oder hybrid statt, da ein Mitglied außerhalb des Diözesange-
25 biets lebt. Die Stimmung ist von einem guten Miteinander und viel Freude an der gemeinsa-
26 men Arbeit geprägt.

27 **3.9.2 Veranstaltungen**

28 Direkt nach der letzten DV stand das Friedenslicht an, das wir endlich wieder in einem vollen
29 Dom verteilen konnten. Dazu gibt es einen eigenen Beitrag, siehe 3.9.5.

30 Für die Zeit der Vakanz des Diözesankurat*innenamtes hat die AG sich auf die Fahnen ge-
31 geschrieben, bei möglichst vielen diözesanen Veranstaltungen spirituelle Angebote zu machen.
32 So gestalteten Mitglieder der AG Gottesdienste sowie Morgenrunden beim ZAK, beim ZEM,
33 beim Bausteinwochenende, der Diko, Fett Sonnig, der BuKo XXL und hier bei der DV. Leider
34 konnten wir aus Kapazitätsgründen den Biber-Aktionstag nicht unterstützen.

1 Kurz vor Ostern haben wir den traditionellen Palmsonntagsgottesdienst angeboten, den Domi-
2 nik Schultheis mit uns gefeiert hat. Leider hat außer der AG niemand daran teilgenommen. Die
3 zweite Auflage des Spiri-Hikes musste wegen zu weniger Anmeldungen ausfallen. Wir müssen
4 uns in Zukunft damit beschäftigen, warum unsere Angebote auf Diözesanveranstaltungen sehr
5 gut angenommen und bewertet werden, eigene spirituelle Angebote aber offenbar wenige
6 Menschen ansprechen.

7 Auf der Diko haben wir am Samstag Nachmittag einen Workshop zum Thema „Spiritualität im
8 Verband“ angeboten. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wollten wir herausfinden, wie wir
9 Spiritualität im Diözesanverband leben wollen und was wir von einem*r Diözesankurat*in in
10 dieser Hinsicht erwarten. Wir haben uns sehr über den sehr positiven und konstruktiven Aus-
11 tausch gefreut. Die Ergebnisse wurden dem Wahlausschuss zur Verfügung gestellt, eine Aus-
12 wertung unsererseits ist zum Einsendeschluss der Berichte noch nicht erfolgt.

13 Für die Pfingstlager boten wir auf der Homepage einen fertigen Gottesdienstentwurf an, vor
14 den Sommerferien haben wir unsere alten „Spiri-Podcasts“ für spirituelle Momente im Ferien-
15 lager wieder hervorgeholt und auf der Homepage hochgeladen.

16 **3.9.3 Perspektive**

17 Die AG ist zur Zeit personell ganz gut besetzt, viele Mitglieder können aber aufgrund von Beruf,
18 Familie oder Wohnort nicht regelmäßig an allen AG-Treffen teilnehmen. Daher hat sich die Ar-
19 beitsweise bewährt, Aufgaben zu verteilen und diese in kleinen Teams zwischen den AG-Tref-
20 fen zu bearbeiten.

21 Uns hat sehr gefreut, dass wir für fast alle Diözesanveranstaltungen angefragt wurden, um spi-
22 rituelle Angebote zu machen. Der zeitliche Aufwand war allerdings sehr hoch und wir freuen
23 uns sehr darauf, hoffentlich bald wieder eine*n hauptamtliche*n Diözesankurat*in zu haben,
24 der*die mit uns zusammen diese Aufgaben wahrnimmt.

25 **3.9.4 Kurat*innenkurs der Region West**

26 Im November startet der nächste Durchgang der Ausbildung der Kurat*innen in NRW. Für den
27 DV Köln sind Anne Segbers und Kira Ringer in der Kursleitung, als Teamende außerdem Simon
28 Völlmecke und Mo Lenzian mit dabei. Anne hat in diesem Rahmen außerdem an einer neuen,
29 bundesweiten Arbeitshilfe zu Rollen von Kurat*innen mitgearbeitet, die im Herbst erscheint.

30 **3.9.5 Friedenslicht 2022**

31 Das Friedenslicht 2022 war ein ganz besonders: nach mehreren Jahren konnte es endlich wie-
32 der ohne Corona-Beschränkungen stattfinden. Vor allem aber war es das erste Friedenslicht
33 nach dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Das Thema Frieden hat dadurch für uns alle
34 einen ganz neuen, persönlichen Bezug bekommen. Nicht nur gibt es nun Krieg in Europa, auch
35 wurde in der Öffentlichkeit thematisiert, dass jede*r Einzelne durch persönliches Handeln wie
36 Heizung abdrehen und weniger Strom verbrauchen zum Frieden beitragen kann. Die AG Spiri
37 hat sich auf diese Botschaft der Verantwortung jedes Einzelnen konzentriert und die Aussen-

1 dungsfeier ohne bunte Deko oder Kostüme gestaltet. Die Teilnehmenden konnten eine Post-
2 karte mit ihrem eigenen Beitrag zum Frieden schreiben, diese wurde vor Ostern an alle ge-
3 schickt.

4 *Anne*

5 **4 Bericht über weitere Tätigkeiten im Diözesanverband**

6 **4.1 Beschlüsse vergangener Diözesanversammlungen**

7 **4.1.1 Beschlüsse aus 2022**

8 **4.1.1.0 Initiativantrag 1: Menstruationsprodukte**

9 Das Konzept für die Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsprodukten auf allen Veran-
10 staltungen des DPSG DV Köln und in allen nicht an Schlafräume angeschlossenen Toiletten in
11 Räumlichkeiten des Trägerwerks St. Georg e.V. wurde beschlussgemäß erstellt und wird seit
12 dem 09.06.2023 umgesetzt. In einer einjährigen Testphase wird das Konzept nun erprobt und
13 wenn nötig angepasst. Derzeit werden noch Abläufe der konkreten Umsetzung verbessert.
14 (Auffüllen verbrauchter Produkte, Beschaffung von Produkten, Verbesserung des Ausleihsys-
15 tems für externe Veranstaltungen). Konzept im Anhang.

16 *Denja*

17 **4.1.1.1 Initiativantrag 4: Chancen nutzen – Haus Maurinus retten**

18 Der Beschluss wurde den unterschiedlichen Stellen im Erzbistum Köln weitergeleitet. Das Bis-
19 tum hat grundsätzlich weiterhin Unterstützung beim Projekt signalisiert, allerdings bleibt die
20 Finanzierung schwierig, da es keine klaren Zuständigkeiten im Generalvikariat gibt. Das Erzbis-
21 tum hat uns daher um einen ausführlichen Antrag gebeten, in dem die Finanzierungslücken
22 des Projekts aufgezeigt werden, sowie die Wirtschaftlichkeit nach Fertigstellung der Maßnah-
23 men. Hierfür musste vom planenden Architekten eine neue Kostenschätzung vorgenommen
24 werden, da die Zahlen von 2019 aufgrund der massiven Preissteigerungen nicht mehr aussage-
25 kräftig waren. Zum Redaktionsschluss der Berichtsmappe war dieser Antrag in der finalen Ab-
26 stimmung.

27 *Denja*

28 **4.1.1.2 Beschluss 4: Fahrtkostenabrechnung für Ehrenamtler*innen**

29 Ein neue Fahrtkostenordnung wurde von der Arbeitsgruppe bestehend aus Dominik Duballa,
30 Mario Pollok, David Dressel und Denja Charvin erarbeitet. Die Entwicklung der App ist in Auftrag
31 gegeben und erste Tests sind gelaufen. Die Absprachen mit der AGM laufen diesbezüglich. Eine
32 endgültige Fassung der Fahrkostenordnung wurde auf der letzten Mitgliederversammlung be-
33 schlossen.

34 **Bewertung**

1 Die Idee, wie die Anwendung aussehen sollte, und die Beauftragung der Programmierung ver-
2 liefen sehr schnell und zügig. Danach wurde die Arbeit nicht mehr priorisiert und verzögert.
3 Wir hoffen, dass die Abstimmung bezüglich der Server noch vor der DV erfolgt und dass die
4 Auszahlungen vor allem für die Bahnfahrten noch in diesem Jahr erfolgen können.

5 *Denja*

6 **4.2 Themen des Verbandes**

7 **4.2.1 Öffentlichkeitsarbeit**

8 *4.2.1.0 Facebook & Instagram*

9 Instagram ist mittlerweile unser primäres Öffentlichkeits-Medium. Wir verfügen zwar noch
10 über einen Facebook-Account, dieser wird aber mittlerweile eher sekundär bespielt, indem die
11 Beiträge von Instagram auch bei Facebook gepostet werden. Der schon im letzten Jahr beo-
12 bachtete Trend, dass unsere Hauptzielgruppe der aktiven Leitenden eher über Instagram er-
13 reichbar ist, hat sich weiter verstärkt. Zwar hat unser Facebook-Account noch offiziell 1641
14 Follower*innen (+4 zum Vorjahr), man merkt jedoch, dass mit unseren dortigen Beiträgen
15 kaum noch interagiert wird. Bei Instagram erreichen wir mittlerweile mit 1225 Follower*innen
16 189 Accounts mehr als noch letztes Jahr. Die Altersstrukturen unserer Follower*innen unter-
17 scheiden sich von Facebook zu Instagram deutlich. So sind lediglich 2,6 % der Facebook-Follo-
18 wer unter 25 Jahre alt. Bei Instagram macht diese Altersgruppe immerhin 10,6 % aus. Der Bei-
19 trag mit der größten Reichweite und den meisten Reaktionen und Interaktionen war sowohl
20 bei Facebook als auch bei Instagram der Post am 11.07.2023 zum Renteneintritt von Renate.

21 Wir nutzen weiterhin das Tool Canva Pro zur Erstellung von Sharepics und um Beiträge direkt
22 zu posten oder vorzuplanen. Wir verfolgen gespannt, aber auch mit gebotener Skepsis, die ak-
23 tuell laufende KI-Revolution und welche Möglichkeiten sich für unsere Öffentlichkeitsarbeit da-
24 raus ergeben. Bei der Erstellung des Werbetexts für die DiKo – Five Seasons (veröffentlicht am
25 28.04.2023) wurden erstmals einige Inspirationen von ChatGPT eingeholt und eingebaut. Am
26 15.07.2023 haben wir erstmalig bei unserem Post zur Friedenslichtdelegationssuche ein KI-ge-
27 generiertes Sharepic von midjourney.com verwendet. Auch Canva hat mittlerweile ein paar KI-
28 Funktionen, die aber noch nicht so gute Ergebnisse erzeugen und deshalb noch nicht von der
29 DV-Seite, aber testweise von den Wölfingen, genutzt wurden.

30 Die Stufen so wie der FAK Inklusion bespielen ihre eigenen Instagram-Accounts. Dadurch, dass
31 man gegenseitig Beiträge immer wieder teilt und sich gegenseitig markiert, erhöht sich die
32 Reichweite. Auch versuchen wir nun, die Instagram-Accounts der Bezirke häufiger zu markie-
33 ren, so dass die Bezirke unsere Beiträge leichter verbreiten können. Mittlerweile gibt es bei In-
34 stagram auch die Möglichkeit einer Co-Autorenschaft, die wir vermehrt mit den Stufen nutzen
35 wollen.

36 Wir rufen euch herzlich dazu auf uns unter @dpsgkoeln zu folgen, uns in passenden Beiträgen
37 zu markieren oder die Co-Autoren-Funktion zu nutzen. und benutzt das Hashtag #dpsgkölN!

38 *4.2.1.1 Newsletter*

1 Auch 2023 ist der Newsletter verlässlich 1x monatlich erschienen und informiert über alles,
2 was rund um die DPSG Köln passiert. Mittlerweile erreicht euch der Newsletter recht konse-
3 quent immer am 1. des Monats. Auch der BDKJ DV Köln veröffentlicht seinen Newsletter am 1.
4 jeden Monats. Wir stehen mit der Presseabteilung des BDKJ in Austausch, so dass ausgewählte
5 Beiträge des BDKJs auch in unserem Newsletter auftauchen. Wir empfehlen euch dennoch,
6 euch auch für den BDKJ-Köln-Newsletter zu registrieren.

7 Alle Gremien nutzen regelmäßig die Möglichkeit, Termine, Veranstaltungswerbung und Aus-
8 schreibungen im Newsletter zu veröffentlichen. Alle sind herzlich eingeladen, Martin Beiträge
9 für den Newsletter zuzusenden. Es ist möglich, sich über unsere Homepage zum Newsletter
10 an- und über einen Link in der Mail abzumelden. Damit erfüllen wir auch alle Anforderungen
11 an den Datenschutz.

12 Aktuell haben sich 1699 Personen für unseren Newsletter registriert. Das sind 35 mehr als letz-
13 tes Jahr und wir hoffen, dass diese Zahl noch weiterwächst und ihr insgesamt zufrieden mit der
14 aktuellen technischen Qualität und den Inhalten des Newsletters seid. Wir hoffen euren Wün-
15 schen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Gebt uns gerne Rückmeldungen.

16 *4.2.1.2 Lupe*

17 In der Vergangenheit wurde in diesem Berichtsteil der Öffentlichkeitsarbeit von der Verbands-
18 zeitschrift Lupe berichtet. Dies ist auch diesmal nicht der Fall, da das Lupe-Redaktionsteam ei-
19 nen eigenen Bericht verfasst hat.

20 *4.2.1.3 Homepage*

21 Die DPSG Köln Homepage wird stetig verbessert, es werden Probleme behoben, neue Funktio-
22 nen hinzugefügt. Wir wollen die Seite immer zugänglicher und praktikabler machen. Ein großer
23 Dank geht auch dieses Jahr wieder an Philipp (Pille) Lang, der immer ganz zügig unsere Prob-
24 leme behebt und Wünsche umsetzt. Die Seiten der Gremien können von den einzelnen Gre-
25 mien gepflegt und gestaltet werden. Wenn ihr Rückmeldungen oder Anregungen zur Home-
26 page habt, schreibt sie uns gerne an dag-medien@dpsg-koeln.de. Wir freuen uns über Ideen
27 und Anregungen.

28 *4.2.1.4 AG Öffentlichkeitsarbeit?*

29 Der Aufwand der Öffentlichkeitsarbeit ist sehr groß und wird, abgesehen von der Homepage
30 und den FAK- und DAK-Seiten, hauptamtlich von Martin bespielt. Wir glauben, dass die Öffent-
31 lichkeitsarbeit für den DV viele Möglichkeiten auch für motivierte Ehrenamtliche bieten
32 könnte, sich zu engagieren. Die Einführung des neuen Corporate Designs des DVs könnte man
33 zum Anlass nehmen, die „historisch gewachsene“ Öffentlichkeitsarbeit mal systematisch zu
34 durchdenken. Seit dem 18.08.2023 haben wir für eine “AG Öffentlichkeit” ausgeschrieben.
35 Wer also Interesse hat, kann sich gerne bei Martin melden.

36 *4.2.1.5 Fazit*

37 Danke an der Stelle an Martin Prenzing, der sich engagiert um nahezu alle Kanäle der Öffent-
38 lichkeitsarbeit kümmert, sowie der Homepagegruppe und Philipp (Pille) Lang, der maßgeblich
39 die Website entwickelt. Auch 2023 ist unsere Social Media Präsenz weitergewachsen und wir

1 werden innerhalb der DPSG- und Verbandsblase auf Instagram und Facebook weitläufig wahr-
2 genommen.

3 *Denja und Martin*

4 **4.2.2 Das Friedenslicht von Betlehem**

5 Wir haben im Jahr 2022 nach zwei Jahren Durststrecke endlich wieder einen Aussendungsgot-
6 tesdienst im Dom gefeiert, bei dem alle Pfadfinder*innen aus dem DV kommen konnten, die
7 Lust dazu hatten. Unter dem Motto „Frieden beginnt mit dir“ und gestaltet von der DAG Spiri
8 konnten wir das Licht auf seinen Weg in unsere Stämme und ihre Gemeinden schicken und da-
9 nach in guter Tradition den Weihnachtsmarkt am Dom besuchen.

10 Etwas ärgerlich war die Bahn-Anreise, die nicht mehr nach dem Motto „Kostenlos unterwegs
11 mit der Kluft“ funktionierte. Das Ticket-System war zwar in der Theorie geeignet, praktisch
12 aber mit vielen Fallstricken verbunden. Aktuell können wir noch nicht sagen, wie die Modalitä-
13 ten für 2023 aussehen, die Kluft-Variante erscheint aber nach den Aussagen aus dem vergan-
14 genen Jahr leider unrealistisch.

15 In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto „Auf der Suche nach Frieden“. Die zentrale
16 Aussendungsfeier in Wien ist zwar um eine Woche vorverlegt worden, wir werden aber beim
17 „gelernten“ Termin am 3. Advent und bei der Aussendung im Kölner Dom bleiben.

18 *Moritz*

19 **4.2.3 Prävention und Intervention**

20 *4.2.3.1 Personelles*

21 Von August 2022 bis Januar 2023 waren Hanno Lauterbach und Moritz Cremers erste An-
22 sprechpartner für den Bereich Prävention und Intervention im Verband. Im Hintergrund wur-
23 den sie von Dominik „Dubi“ Duballa unterstützt, der vor allem im Bereich Intervention bei se-
24 xualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ansprechbar war, wenn nötig.

25 Hanno konnte aufgrund seines geringeren Stellenumfangs nur für akute Fragen zur Verfügung
26 stehen. Ab Januar 2023 hat daher Klara Vohsels den Bereich übernommen.

27 *4.2.3.2 Umfrage zu Prävention in den Stämmen, Bezirken und unter den Multiplikator*innen*

28 Im März 2023 hat der DV eine Umfrage an die Stammesvorstände, die Bezirksvorstände und
29 unsere Multiplikator*innen gesendet. Ziel war es zu erfahren, wie der Stand der Dinge in den
30 Stämmen und Bezirken ist und welche Themen dabei Vorrang haben müssen und als erstes an-
31 gegangen werden sollten. Wir haben uns sehr gefreut, dass viele von euch sich die Zeit genom-
32 men haben, die Umfrage auszufüllen. (Es haben: 32/60 Multiplikator*innen; 7/9 Bezirken;
33 52/110 Stämmen an der Umfrage teilgenommen.)

34 Die Ergebnisse haben uns gezeigt, dass für euch vor allem das Thema Schulungsreferent*innen
35 und neue Vertiefungsschulungsthemen eine hohe Relevanz hat. Außerdem wünschen sich

1 viele Stämme und Bezirke eine Möglichkeit zur Vernetzung untereinander, so auch die Multi-
2 plikator*innen untereinander. Bei einigen Stämmen steht im kommenden Jahr außerdem die
3 Aktualisierung der Schutzkonzepte an.

4 *4.2.3.3 Schulungen*

5 Aufgrund der Ergebnisse aus der Umfrage haben wir gemeinsam mit dem BDKJ für November
6 (25. und 26.11.) eine eigene Schulung für Basis-Plus-Referent*innen geplant, um den Bedarf an
7 neuen Schulungsreferent*innen zu decken.

8 Außerdem erarbeitet der FAK Inklusion gemeinsam mit Klara ein neues Konzept für eine Ver-
9 tiefungsschulung mit dem Schwerpunkt Geschlechtliche und Sexuelle Vielfalt. Diese soll am 25.
10 und 26. November angeboten werden, gemeinsam mit zwei weiteren (neuen) Themen. Nach
11 diesem Wochenende sollte der DV mit drei neuen potentiellen Themen für Vertiefungsschu-
12 lungen und neuen Referent*innen für Basis Plus wieder gut aufgestellt sein. Wir hoffen, dass
13 viele Multiplikator*innen das Angebot nutzen, ihr Repertoire zu erweitern und sich auch einige
14 neue Interessierte finden, die sich ausbilden lassen möchten.

15 Im Jahr 2023 haben zwei Basis Plus Schulungen stattgefunden, die jeweils ausgebucht waren.
16 Im Rahmen der DiKo haben außerdem zwei Vertiefungsschulungen stattgefunden.

17 *4.2.3.4 Intervention*

18 Auch in diesem Jahr wurde das Beratungstelefon über Pfingsten und in den Sommerferien an-
19 geboten. Für eine höhere Sichtbarkeit wurden vor den Sommerferien Visitenkärtchen mit der
20 Telefonnummer an die Stämme verschickt. Es gab einige Anrufende, die unsere Beratung in
21 Anspruch genommen haben. Das Notfalltelefon haben Mitglieder der DL, des Vorstands und
22 der AG BerBil übernommen.

23 Im Jahr 2023 haben wir außerdem einige Interventionsfälle bearbeitet. Hier war uns wichtig,
24 uns eng mit den betreffenden Stämmen und Bezirken abzustimmen und diesem Thema eine
25 hohe Priorität einzuräumen. Die Ressourcen, die dafür benötigt werden, sind notwendig und
26 wichtig. Wir sind froh, dass ihr aufmerksam seid und zeigt, dass in der DPSG Köln kein Raum für
27 sexualisierte Gewalt ist.

28 Der Prozess der neu beschlossenen Interventionsordnung der DPSG läuft zum Berichtszeit-
29 punkt noch. Nachdem der erste Vorschlag der DPSG nicht angenommen wurde, hat die Bun-
30 desebene einen zweiten Vorschlag zur Bundesversammlung im Mai vorgelegt und beschlossen.
31 Die Zustimmung der Deutschen Bischofskonferenz stand zu diesem Zeitpunkt noch aus und
32 wurde leider im Laufe des Sommers erneut versagt.

33 Da die neue Ordnung im Mai beschlossen wurde, ist sie die aktuell für uns geltende. Da dort
34 aber voraussichtlich noch Änderungen anstehen, muss noch abgewartet werden und individu-
35 ell reagiert werden. Das ist eine Herausforderung und wir sind gespannt, wie die weiteren
36 Schritte aussehen werden. Die Ordnung führt im Moment leider zu erhöhtem Aufwand bei In-
37 terventionsfällen, weil der Bundesverband bisher keine unabhängigen Ansprechpersonen be-
38 nannt hat. Klara fängt hier viel auf und arbeitet an geeigneten Punkten mit Beratungsstellen
39 zusammen.

1 4.2.3.5 Institutionelles Schutzkonzept

2 Auf Empfehlung des BDKJ Köln haben wir uns entschieden, die Aktualisierung unseres Instituti-
3 onellen Schutzkonzepts noch zu verschieben. Grund dafür ist das Landeskinderschutzgesetz
4 NRW, das vorsieht, dass alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ein Konzept zum Schutz
5 von Kindern und Jugendlichen vorzulegen haben. Sobald die Ausführungsbestimmungen zu
6 diesem Gesetz vorliegen, sollen beide Schutzkonzepte zusammen er- und überarbeitet wer-
7 den. Diese Empfehlung haben wir über die Bezirke auch an die Stämme weitergegeben.

8 **Bewertung**

9 Im Bereich Prävention gab es einiges zu tun und es steht noch einiges an. Sobald die Ausfüh-
10 rungsbestimmungen für das Landeskinderschutzgesetz vorliegen, werden wir uns an die Über-
11 arbeitung des ISK des DVs machen und erarbeiten, wie wir die Bezirke und Stämme bei der Im-
12 plementierung auf ihren Ebenen unterstützen können.

13 Mit den neuen Themen für Vertiefungsschulungen hoffen wir, die Stämme und Bezirke in ihrer
14 Schulungsarbeit zu entlasten und außerdem neue Impulse im Bereich Prävention in den Ver-
15 band zu tragen.

16 Die Beratung der Stämme und Bezirke im Bereich Prävention und Intervention zeigt uns, wie
17 ernst das Thema im Verband genommen wird und wie wichtig es ist, gute Präventionsarbeit zu
18 leisten. Wir hoffen, diesen Bereich stetig weiterzuentwickeln und euch so in eurer Arbeit gut
19 unterstützen zu können.

20 *Moritz und Klara*

21 **4.3 Diözesanvorstand**

22 **4.3.1 Diözesanvorstand**

23 Nach dem Rücktritt unseres Diözesankuraten Hubert Schneider besteht der Vorstand seit der
24 zweiten Diözesanversammlung 2022 aus Denja Charvin und Moritz Cremers. In dieser Zweier-
25 konstellation arbeiten wir vertrauensvoll zusammen, merken aber immer wieder, dass der Diö-
26 zesanvorstand nicht ohne Grund aus drei Personen bestehen sollte. Wir haben stellenweise
27 versucht, regelmäßige Vorstandstreffen zu etablieren, stellen aber fest, dass wir uns zum einen
28 ohnehin häufig in der Rolandstraße sehen, zum anderen Dinge auch telefonisch absprechen
29 können und in kurzfristigen Fällen oft müssen.

30 Insbesondere mussten wir mit der Situation umgehen, dass die Anzahl der Aufgaben und Zu-
31 ständigkeiten gleichblieb, die Zeit und die Arbeitskapazitäten des Diözesanvorstandes aber um
32 ein Drittel geschrumpft sind. Das führte und führt dazu, dass wir uns den einzelnen Bereichen
33 und Gremien längst nicht so widmen können, wie es zum einen unser Anspruch wäre, zum an-
34 deren von uns erwartet wird. Dieser Umstand wurde dadurch verstärkt, dass wir beide auch im
35 Studium stärker eingespannt waren als in Vorjahren, weil langsam die Abschlüsse anstanden
36 (Denja) oder anstehen (Moritz).

1 Es ist uns in dieser Situation nicht leichtgefallen, zu gestalten. Ganz im Gegenteil: Wir haben
2 das Gefühl, dass wir als Verband seit einem Jahr nicht zur Ruhe kommen und an immer neuen
3 Stellen immer neue Brände zu löschen und Dinge kurzfristig zu regeln oder zu entscheiden
4 sind. Wir sind dafür verantwortlich, diese Dinge zu bearbeiten und tun das nach bestem Gewis-
5 sen und unter Einsatz aller Kräfte. Auch für uns ist das Amt aber ein Ehrenamt und vor allem
6 eine Freizeitbeschäftigung. Danach hat es sich über weite Strecken im vergangenen Jahr nicht
7 angefühlt und das macht die Arbeit unglaublich schwer.

8 **Bewertung**

9 Es fällt sehr schwer, eine Bewertung des vergangenen Jahres als Diözesanvorstand abzugeben.
10 Wir machen uns Entscheidungen nicht leicht, wägen ab und treffen sie dann so, wie wir es aus
11 unserer aufrichtigen Überzeugung für das Beste für den Verband halten. Gleichzeitig merken
12 wir, dass es uns nicht gelingt, bei euch genau dafür Verständnis und Vertrauen zu erzeugen. Es
13 ist schwierig, in so einer Situation immer wieder die Kraft aufzubringen, die wir in dieses Amt
14 stecken möchten und müssen, damit unsere Arbeit so stattfinden kann, wie wir es uns wün-
15 schen und wie wir es gewohnt sind.

16 *Moritz*

17 **4.3.2 Diözesanleitung**

18 In diesem Jahr hat sich die Diözesanleitung zu 10 Abendterminen, zwei Klausurtagen und zwei
19 Klausurwochenenden getroffen. Außerdem gab es ein gemeinsames Treffen mit den BeVos.
20 Ein weiteres Treffen mit den BeVos wurde aufgrund von mangelnden Themenwünschen abge-
21 sagt. Die Treffen finden wieder in der Rolandstraße statt, bei Bedarf gibt es die Möglichkeit,
22 sich digital dazu zu schalten.

23 Verantwortlich für Begleitung und Leitung der DL waren in diesem Zeitraum vom Vorstand
24 Denja Charvin und von den BiRefs Hanno Lauterbach. Wir freuen uns sehr, dass seit dem ZAK
25 Britta Koch als Öko-Referentin in die DL berufen wurde.

26 Neben der Planung und Reflexion der diözesanen Veranstaltungen beschäftigte sich die DL un-
27 ter anderem mit Rollenverständnis der unterschiedlichen Rollen in der DL, der Ausrichtung der
28 BuKo XXL, dem gemeinsamen Arbeiten, dem Soli-Beitrag und einem möglichem Jamb 2026.

29 Während der Weihnachtsfeier hatten die Mitglieder der DL die Chance ihre Dinge, die sie
30 schon immer mal einreißen wollten an die ehemalige Wand zwischen dem alten FSJ-Büro und
31 dem Rigoberta Menchu in der Rolandstraße zu schreiben. Es war eine schöne Atmosphäre au-
32 ßerhalb einer regulären DL-Sitzung.

33 Auch die Personalsituation im Diözesanbüro und die dadurch entstehenden Fragen waren im-
34 mer wieder Thema in den DL-Sitzungen und wurden ausgiebig besprochen und erklärt. In die-
35 sem Thema spielt auch das Vertrauen gegenüber dem Vorstand eine große Rolle und wurde an
36 unterschiedlichen Stellen thematisiert.

37 **Bewertung**

38 In diesem Jahr haben wir uns gut an die neue Jahresplanung gewöhnt und können damit gut
39 arbeiten. Es gab einige Rückwürfe in diesem Jahr, doch ist die Diözesanleitung auf dem Weg

1 gut miteinander arbeiten zu können und dann eventuell auch wieder den Blick auf die inhaltli-
2 che Arbeit zu legen. Dafür musste jedoch im vergangenen Jahr ein Fundament geschaffen wer-
3 den und nun noch weiter ausgebaut werden.

4 *Denja*

5 **4.3.3 Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken**

6 Im Berichtszeitraum haben sechs Austauschtreffen für Bezirksvorstände stattgefunden. Zwei
7 dieser Treffen waren „DL-meets-BeVos“-Runden, bei denen also auch die Diözesanleitung an-
8 wesend war. Außerdem gab es ein Treffen kurz vor der Bundesversammlung, in dem wir uns
9 mit einigen relevanten Anträgen beschäftigt haben. Begleitet werden die Treffen seit Anfang
10 2023 von Judith Demerarth.

11 Die Zusammenarbeit mit den Bezirksvorständen war im Berichtszeitraum von der Arbeit an ei-
12 nem gemeinsamen Antrag für ein nächstes Jamb de Cologne geprägt. Die Initiative dazu ist auf
13 der vergangenen DV aus dem Kreis der Bezirksvorsitzenden und -kuraten gekommen. In den
14 beiden DL-meets-Bevos-Treffen haben wir uns erst damit beschäftigt, wie ein Antrag aussehen
15 soll und haben dann über den von einer Kleingruppe erarbeiteten Text debattiert und beraten.
16 Die Kleingruppe bestand aus Frede, Hannah und Moritz aus der DL sowie Yannick und Dominik
17 aus der BeVo-Runde. Zum Berichtszeitpunkt ist aufgrund der unruhigen Lage im Diözesanver-
18 band leider noch nicht klar, ob der Antrag gestellt wird. DL und Bezirksvorstände wissen aber,
19 dass diese Entscheidung noch zu treffen ist.

20 Auch bei BeVo-Treffen ist sehr intensiv über unsere Personalentscheidung aus dem vergange-
21 nen Oktober gesprochen worden. In diesem Zuge haben wir als Vorstand auch die Rückmel-
22 dung bekommen, dass größere Teile der BeVos mit der Kommunikation des Diözesanvorstands
23 und der Art, wie Entscheidungen mitgeteilt werden, unzufrieden sind.

24 Bei Termin-Engpässen im Diözesanvorstand haben in diesem Jahr Mitglieder der Diözesanlei-
25 tung die Bezirksversammlungen besucht. Das ist an vielen Stellen nur sinnvoll, vor allem dann,
26 wenn diese DL-Mitglieder ohnehin bei der BV vor Ort sind. Wann immer wir es einrichten kön-
27 nen, kommen wir aber gerne zu Bezirksversammlungen, um möglichst viele Mitglieder des
28 Verbandes kennenzulernen.

29 Beim BKT (Bezirks-Kulturtag) konnten wir in diesem Jahr nicht anwesend sein. Am Pfingstw-
30 chenende hat Moritz aber gleich vier Bezirke in ihren Lagern besucht und so einen Einblick in
31 die unterschiedlichen Kulturen bekommen, die in unserem DV gelebt werden.

32 **Bewertung**

33 Leider waren wir als Diözesanvorstand ausgerechnet bei den Klausuren der Bezirksvorstände
34 nicht anwesend. Wir sind aber froh, dass wir für die Treffen endlich wieder eine hauptamtliche
35 Zuständige benennen und in den Sitzungen mit der DL an einem großen gemeinsamen Plan ar-
36 beiten konnten.

37 *Moritz*

4.3.4 Diözesanbüro

Wie auch im vergangenen Bericht müssen wir hier damit beginnen, Zu- und Abgänge aufzuführen. Im vergangenen Oktober haben wir das Arbeitsverhältnis mit Anna Krükel einvernehmlich beendet. Die dadurch und durch den Weggang von Sarah Wemhöner entstandene Lücke im Bereich der Bildungsreferent*innen haben wir im Dezember 2023 mit Klara Vohsels (90 % Beschäftigungsumfang) und Judith Demerath (50 % BU) füllen können. Das Team aus Hanno, Martin, Klara und Judith spielt sich gut ein. Aufgrund einiger Aufstockungen und Reduzierungen im Team und unerwarteter Belastungsspitzen in einzelnen Bereichen haben wir im Laufe des Jahres die Aufgabenverteilung noch einmal angepasst.

Mit Ende des Sommers hat sich Renate Röser in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Renate hat viele Jahre lang zusammen mit den jeweiligen Geschäftsführer*innen die Verwaltung von Verband, Haus und Kita in der Hand gehalten und war den meisten wahrscheinlich besonders vom Telefon bekannt. Mit André Bieger und Bernadette Schmitz-Brochhaus haben wir gleich zwei Nachfolger*innen gefunden, die Anfang bzw. Mitte des Jahres zum Team gestoßen sind.

Im Frühjahr haben wir den Vertrag mit Geschäftsführer David Dressel um ein Jahr verlängert. Der ursprüngliche Fünfjahresvertrag wäre im Sommer ausgelaufen. Aufgrund der vielen Einarbeitungen auch und gerade im Bereich der Verwaltung haben wir im e.V.-Vorstand entschieden, die wichtige Suche nach einer neuen Geschäftsführung um ein Jahr zu verschieben, damit André und Bernadette noch von David eingearbeitet werden können und auch die neuen Bildungsreferent*innen von Davids umfassender und sicherer Kenntnis über die Abläufe im Büro profitieren können.

Zum Team gehörte außerdem noch unsere FSJlerin Vera, die sowohl im Verband als auch im Tagungs- und Gästehaus gearbeitet hat. Sie war die erste Freiwillige, die in der WG in der renovierten Wohnung unseres ehemaligen Hausmeisters Dieter Sellbach gewohnt hat. Gleich zwei unserer aktuellen Freiwilligendienstlenden tun es ihr gleich. Mit Coco, Valentina und Jan haben wir ein schlagkräftiges Trio gefunden, das sich zum Berichtszeitpunkt in die täglichen Abläufe einarbeitet und den Verband ganz sicher bereichern wird.

Wir treffen uns weiterhin zu zweiwöchentlichen Dienstbesprechungen. Der Vorstand nimmt daran – vorbehaltlich terminlicher Überschneidungen – im Wechsel teil. Im August haben wir außerdem einen Teamtag in Haus Altenberg verbracht, um uns auch auf die beiden Großveranstaltungen (Buko XXL und DV) einzustimmen, die wir dort noch in diesem Jahr ausrichten.

Bewertung

Wir sind sehr zufrieden, dass wir die offenen Stellen im pädagogischen Bereich und die Nachfolge von Renate so gut besetzen konnten. Gleichzeitig freuen wir uns, dass die wohl am schwierigsten nachzubesetzende Stelle noch bis Mitte des kommenden Jahres mit David als erfahrenem Geschäftsführer besetzt ist. Wir hoffen, auch diese Stelle im kommenden Jahr adäquat nachbesetzen zu können.

Moritz

1 **4.3.5 Aufgabenbereiche Bildungsreferent*innen und Vorstand**

2 *Stand: September 2023*

	<i>Denja</i>	<i>Moritz</i>	<i>Hanno</i>	<i>Martin</i>	<i>Klara</i>	<i>Judith</i>
Bergisch Land		X				
Düsseldorf		X				
Niederberg		X				
Rhein-Erft		X				
Köln links	X					
Rhein-Berg	X					
Erft	X					
Voreifel	X					
Bonn		X				
Siebengebirge		x				
Sieg	X					
Bezirksvorstände		X				X
Wölflinge	X			X		
Jungpfadfinder	x				X	
Pfadfinder		X	X			
Rover		X				X
Internationale Gerechtigkeit	X			X		
Inklusion		X		X		
Ökologie	X				X	
Beratung & Bildung	X					X
Biber		X			X	
Spiritualität & Friedenslicht		X		X		
Medien	X		X			
Lupe	X					X
Prävention & Intervention		X			X	
Diözesanleitung	X		X			
Öffentlichkeitsarbeit	x			X		
Wahlausschuss	X					
Internationales	X		X			
ZAK	x			X		
Bausteinwochenende		X			X	
Diko		X		X		
Dankefest		X			X	
DV im Oktober						
- Inhalte	x		X			
- Orga		X			X	
- Rahmen						X

3

Vertretungsaufgaben

Stand: Oktober 2023

	<i>Denja</i>	<i>Moritz</i>
Jugendförderung e.V.		X
Büroleitung	X	X
Trägerwerk St. Georg e.V.	X	X
Bildungswerk		
Kunst- und Kulturarbeit		
Haus Maurinus	X	
Steinbachtalsperre	X	
Kindertagesstätte e.V.	X	
Religionspädagogische Arbeit Kita		
AGKV	X	
Pastoraler Zukunftsweg		
Freunde & Förderer		
NRW & WNO		X
RdP		X
NRW-Kurat*innenkurs		
Diözesanversammlung	X	X
Diözesanausschuss	X	
Konferenz der Jugendverbände	X	

4.4 Treff der Bezirksvorstände

4.4.0 Personelles

Der Treff der Bezirksvorstände besteht aus den gewählten Vorstandsmitgliedern der einzelnen Bezirke des DPSG Diözesanverbands Köln. Aktuell sind das für den Bezirk Bergisch Land Antje Schmöe und Tobias Leuther, für den Bezirk Bonn Dominik Krämer und Alexandra Rennenberg, für den Bezirk Düsseldorf Gina Romano und Lukas Siefen, für den Bezirk Erft Dagmar May, Nadine Senter und Kerstin Bertsch, für den Bezirk Köln linksrheinisch Marc Jackson und Maximilian Mayer, für den Bezirk Niederberg Bernhard Grüne und Jan Müller, für den Bezirk Rhein-Berg Talina Meyer, Thomas Over und Franz-Josef Ostermann, für den Bezirk Rhein-Erft Mareen Ollesch und Valentin Berse, für den Bezirk Siebengebirge Christian Trost und Stephan Schwarz, für den Bezirk Sieg Romina Erberich und Julian Ulrich und für den Bezirk Voreifel Charlotte Klodt und Tobias Weber. Seit der Diözesanversammlung 2022 sind Yannick Soddermann (Bezirk Siebengebirge), Nils Kerstan (Bezirk Köln linksrheinisch), Victor Wunderlich (Bezirk Düsseldorf), Christoph Graef (Bezirk Rhein-Berg) aus dem Vorstandamt ausgeschieden. Begleitet wird der Treff von Judith Demerath (Bildungsreferentin) und Moritz Cremers (Diözesanvorstand).

1 **4.4.1 Arbeitsweise**

2 Zwischen der DV 2022 und der DV 2023 haben sich die Bezirksvorstände in unregelmäßigen
3 Abständen getroffen. Die Treffen fanden meist in der Rolandstraße statt, bei Bedarf wurden
4 die Treffen hybrid durchgeführt.

5 **4.4.2 Thematische Schwerpunkte**

6 Die Treffen mit der Diözesanleitung (DL) wurden genutzt, um konstruktiv an einem Antrag für
7 ein zukünftiges Jamb de Cologne zu arbeiten. Interne BeVo-Treffen dienten dazu sich über die
8 Situation in den einzelnen Bezirken auszutauschen, situativ bei Herausforderungen und kom-
9 plexen Fragestellungen untereinander zu beraten sowie die Rolle der Bezirksvorstände inner-
10 halb des Diözesanverbands Köln zu definieren.

11 **4.4.3 Veranstaltungen**

12 *4.4.3.0 BeVo-Klausur*

13 Die parallel zur ZAK stattfindende BeVo-Klausur in der Rolandstraße wurde von den Bezirksvor-
14 ständen genutzt, um sich zum Thema „Kollegiale Fallberatung“ weiterzubilden. Zusätzlich
15 wurde der Austausch mit der AG BerBil gesucht, um die Situation der Teamer-Ausbildung auf
16 Bezirksebene zu besprechen.

17 *4.4.3.1 DiKo im Juni 2023*

18 Auf der DiKo 2023 feierten wir die fünfte Jahreszeit mit einem kleinen, aber feinen Umzug
19 durch die Rolandstraße. Thematisch beschäftigten wir uns mit der BeVo-Identität und versuch-
20 ten Licht ins Dunkel der Synonyme und Abkürzungen der DPSG zu bringen. Zusätzlich motivier-
21 ten wir uns für neue Mitgliedergewinnung, um auch in Zukunft die Posten des Vorstands oder
22 der Bezirksleitung mit engagierten Menschen aus den Bezirken zu beleben.

23 *4.4.3.2 Bezirkskulturtag im Bezirk Sieg*

24 Im August trafen wir uns in Spich für den jährlichen Bezirkskulturtag – dieses Jahr geplant und
25 durchgeführt vom Bezirk Sieg. Bei schönstem Sonnenschein haben wir uns zu einem tollen Mit-
26 tagessen getroffen, um anschließend den Tag in der naheliegenden Bowlingbahn ausklingen zu
27 lassen.

28 **4.4.4 Gesamtfazit und Ausblick**

29 Wir schauen mit gemischten Gefühlen auf das vergangene Jahr zurück! In den letzten 12 Mo-
30 nate konnten wir viele BeVo-Treffen erfolgreich durchführen und so den inhaltlichen und
31 freundschaftlichen Austausch unter den Bezirken stärken. Trotz der unterschiedlichen Wahlpe-
32 rioden der einzelnen Bezirke und der damit verbundenen hohen Fluktuation in der Besetzung
33 des Treffs gelang es uns kontinuierlich an verschiedenen Themen zu arbeiten, auch wenn die
34 Initiatoren des Themas schon aus dem Treff ausgeschieden sind.

35 Judith und Moritz unterstützen uns tatkräftig bei der Planung und Umsetzung der einzelnen
36 Treffen und Themen. Uns beschäftigt weiterhin die Rolle eines „Treff der Bezirksvorstände“ im
37 Gesamtkonzept des Diözesanverbands und die zeitnahe Ansetzung eines Jamb de Cologne.

4.4.5 Terminübersicht

- 09.11.2022 DL meets BeVo
- 28.11.2022 Weihnachtsessen
- 12.01.2023 BeVo-Treff in Köln
- 24.02. – 26.02.2023 BeVo-Klausur
- 24.04.2023 BeVo-Treff in Köln
- 09.06. – 11.06.2023 DiKo
- 08.08.2023 DL meets BeVo
- 20.08.2023 Bezirkskulturtag in Spich

4.5 Diözesanebene des BDKJ

4.5.0 Diözesanausschuss

Der Diözesanausschuss (DA) ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ zwischen den Diözesanversammlungen. Er setzt sich zusammen aus Vertretungen der Leitungen der Mitgliedsverbände und der Stadt-, Kreis- und Regionalvorstände und dem BDKJ- Diözesanvorstand. Die Mitglieder werden von der BDKJ-Diözesanversammlung gewählt.

Im letzten Jahr hat sich der Diözesanausschuss des BDKJ (ähnlich wie unsere DL) regelmäßig getroffen und das, je nach Situation, analog oder hybrid. Es fanden 7 Abendtermine und 2 Klausurwochenenden mit dem DA statt.

Größere Themen im DA waren neben der üblichen Beratung des Vorstandes:

- 1 Arbeitsbelastung des Diözesanvorstandes
- 2 Rollenverständnis Vorstand, DA, Dienststelle
- 3 Arbeitsweise des DA
- 4 Räume für Jugend
- 5 Soziale Gerechtigkeit
- 6 Und daneben viele weitere Themen und Bereiche, in denen wir den Vorstand beraten haben

Seit der BDKJ DV im November ist Denja gewähltes Mitglied im DA. Sie nimmt an den Sitzungen teil und bringt sich in die Themen ein. Eine zusätzliche Mitarbeit in den kleinen Arbeitsgruppen des DA hat sich aufgrund von Terminkapazitäten nicht stattgefunden.

Bewertung

Die Arbeit im DA macht grundsätzlich viel Spaß und der Austausch zwischen den Jugendverbänden ist sehr spannend. Doch im vergangenen Jahr waren die Treffen häufig wenig besucht oder durch eine noch zu findende Arbeitsroutine anstrengend und unstrukturiert. Denja konnte jedoch auf die Erfahrungen zum Rollenverständnis zurückgreifen und bringt sich dort in die Themen sehr gut ein. Sie ist zuversichtlich, dass im kommenden Jahr im DA mehr inhaltlich gearbeitet werden kann und die Themen dann mit in die DPSG tragen kann.

Denja

1 **4.5.1 Konferenz der Jugendverbände**

Die Konferenz der Jugendverbände ist das Treffen der Diözesanvorstände der Mitgliedsverbände des BDKJ. Die Konferenz der Jugendverbände berät den Diözesanausschuss und den Diözesanvorstand. Sie berät die Diözesanversammlung bei der Aufnahme von Mitgliedsverbänden sowie aktuellen Themen der Jugendverbandspolitik und der Jugendpastoral und beschließt bei Fragestellungen, die ausschließlich das Verhältnis der Verbände untereinander betreffen.

2 In diesem Jahr haben wir an beiden Sitzungen der KdJ und der parallel tagenden Konferenz der
3 Jugendverbände teilgenommen. Auch bei der KdJ-Klausur war Moritz dabei. Themen der KdJ
4 waren unter anderem die Verteilung von finanziellen Mitteln und die 72h-Aktion. Es wurde au-
5 ßerdem über Prävention und Intervention gesprochen und eine mögliche Handlungsabfolge
6 entwickelt.

7 **Bewertung**

8 Dieses Jahr hat sich in der KdJ viel um die Verteilung von finanziellen KJP Mitteln gedreht. Bei
9 diesem Thema spricht die DPSG nicht mit, da wir unsere KJP Mittel über den rdp beziehen. Die
10 Sitzungen waren für die DPSG daher nicht so relevant. Es ist spannend von den anderen Ju-
11 gendverbänden zu hören, welche Themen sie beschäftigen und in den Austausch zu kommen.
12 Abendsitzungen ziehen sich dadurch jedoch sehr lange und ein anderes Format wäre eventuell
13 sinnvoller.

14 **Denja**

15 **4.5.2 Diözesanversammlung**

Die Diözesanversammlung des BDKJ ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ im DV Köln und aus der Sicht der DPSG vor allem eine kirchenpolitische und weltpolitische Vertretungsebene.

16 Die DV fand vom 25.11. – 27.11.2022 im Mercure Hotel in Kaarst statt. Dort wurde auch das
17 75-jährige Bestehen des BDKJs gefeiert. Wir waren mit einer 9-köpfigen Delegation vor Ort.

18 Freitag und Samstag Vormittag wurde der Rechenschaftsbericht des Vorstands aufgerufen.
19 Dieser wurde in Form einer Talkshow von der Moderation geführt. Es kamen wenig kritische
20 Rückfragen.

21 Für diese Diözesanversammlung standen einige Anträge auf der Tagesordnung: Faire Liefer-
22 dienste für Essensbestellungen, Junge Menschen in Zeiten der Krise, Kampagne 2024, Macht-
23 missbrauch und Reformunwille im Erzbistum Köln und Menschenrechtsverletzungen während
24 der WM 2023 in Qatar. Es waren viele politische Anträge dabei und es wurde sehr fair mitei-
25 nander diskutiert. Alle Anträge wurden angenommen.

26 Aus der DPSG wurden bei den Wahlen einige Personen in Gremien gewählt: Denja Charvin
27 (DA), Hannah Antkowiak (Mitgliederversammlung des Trägerwerk e.V.), Anne Segbers (Mitglie-
28 derversammlung des Haus Venusberg e.V.), Moritz Cremers (Mitgliederversammlung des FSD
29 e.V.), David Schäfer (Wahlausschuss), Susanne Dobis (Wahlausschuss).

1 Am Samstagabend fand das 75-jährige Jubiläum des BDKJ DV Köln statt. Es waren Personen
2 aus fast allen Jahrzehnten dabei und wir konnten in Erinnerung schwelgen.

3 **Bewertung**

4 Es war durch die nicht vorhandenen Vorstandswahlen eine sehr inhaltlich geprägte Diözesan-
5 versammlung mit vielen aktuellen politischen Themen. Es hat Spaß gemacht sich mit ausrei-
6 chender Zeit damit zu beschäftigen und zu diskutieren. Auch sieht man im Diözesanvorstand,
7 dass viele inhaltliche Themen in der Politik platziert werden und Motivation dafür vorhanden
8 ist.

9 Wir sehen viele motivierte DPSGler*innen in den Gremien des BDKJ vertreten und freuen uns,
10 dass ihr euch dort so zahlreich einbringt.

11 *Denja*

12 **4.6 DPSG Landesebene**

13 **4.6.1 DPSG West und WNO**

Die DPSG verfügt in NRW nicht über eine verfasste Landesebene. Dennoch treffen sich die NRW-Vorstände sechs Mal im Jahr zu NRW-Vorständetreffen. Zu der Runde gehören außerdem die DPSG-Vertretung im RdP-Vorstand sowie die drei Mitglieder des Bundesamt St. Georg e.V., die unsere fünf West-DVs vertreten. In dieser Runde werden Themen besprochen, die für alle Vorstände in NRW relevant sind, sowie ein gemeinsames Vorgehen auf Bundesebene abgesprochen.

Die Region West wird von einem Vorstand im Hauptausschuss der DPSG-Bundesebene vertreten. Jeder Diözesanverband gehört zu einer der vier Regionen (Mitte, Nord-Ost, Süd und West). Der Gedanke dabei ist, eine politische Vernetzungsebene zu schaffen, um die Kommunikation zwischen Bund und Diözesen zu vereinfachen und ein Austauschgremium zu bieten. Zur Vorbereitung auf die Bundesversammlung treffen sich die NRW-Vorstände zudem mit den Vorständen aus der Region Nord-Ost. Hier werden die Anträge vorbesprochen und mögliche Kandidat*innen für Ämter auf Bundesebene stellen sich vor.

14 Seit der vergangenen Diözesanversammlung haben wir uns fünfmal im Kreise der NRW-Vor-
15 stände getroffen, davon einmal im Rahmen einer Klausurtagung mit den Diözesanvorsitzenden
16 aus der Region Nord-Ost. Neben allgemeinen Berichten aus den einzelnen Verbänden tau-
17 schen wir uns über aktuelle Vorgänge aus dem Gesamtverband aus, die uns meist über unsere
18 Vertreter*innen im Hauptausschuss erreichen. Weitere Themen waren in diesem Jahr zum Bei-
19 spiel die Suche nach einer neuen Vertretung im rdp-Vorstand, die Koordination der Friedens-
20 licht-Anreisen und Absprachen zur Organisation eines NRW-Modulleitungstraining.

21 Zur West/Nord-Ost-Klausur haben wir uns im Mai in Halle im DV Magdeburg getroffen. Dort
22 haben wir uns auf die Bundesversammlung vorbereitet und gemeinsame Positionen gefunden
23 oder unterschiedliche Positionen zu einzelnen Anträgen ausgetauscht. Am Abend standen ein
24 Besuch auf den Türmen der Marktkirche und eine Tour durch die Lange Nacht der Museen an.

1 **Bewertung**

2 Der Austausch mit den Vorstands-Kolleg*innen ist nicht nur lehrreich und wichtig, sondern
3 macht auch einfach Spaß. Durch das damit verbundene Kennenlernen sind Anfragen à la „Wie
4 macht ihr das eigentlich?“ ein leichtes – und die Antworten darauf sind oft gute Ausgangs-
5 punkte für die Frage „Wie wollen wir das machen?“.

6 *Moritz*

7 **4.6.2 Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RdP) NRW**

Dem RdP gehören neben der DPSG auch die PSG, der BdP und der VCP an, auf Bundesebene ist außerdem der BMPPD Mitglied. Der RdP ist neben dem BDJ unsere zweite politische Außenvertretung auf Landesebene. Allerdings hat der RdP für uns eine besondere Bedeutung, da über den RdP die finanziellen Mittel des Landes abgerufen werden. Deshalb ist das Ringbüro für die Kontrolle aller Abrechnungen (Bildung, Ausbildung und Jugenderholung) zuständig. Die Geschäftsstelle des Rings befindet sich (noch) in der DPSG Bundesstelle in Neuss-Holzheim und beschäftigt eine Geschäftsführung und eine*n Verwaltungsangestellte*n. Geleitet wird der RdP durch je einen gewählten Vorstand aus jedem Mitgliedsverband.

8 Seit der vergangenen Diözesanversammlung hat eine Sitzung der rdp-Mitgliederversammlung
9 stattgefunden, in der wir wieder einen DPSG-Vertreter in den Vorstand des rdp NRW e.V. ge-
10 wählt haben: Jakob Kuhn aus dem Diözesanverband Münster. Aus unserem DV war leider kein*e
11 Vertreter*in bei der Versammlung. Leider wird das voraussichtlich auch bei der nächsten rdp-
12 Versammlung im September so sein, die Versammlung fällt mit der BukoXXL zusammen, die wir
13 ausrichten.

14 **Bewertung**

15 Wir freuen uns sehr, dass wir durch Jakob wieder auf dieser Ebene vertreten sind und sind sehr
16 gespannt, was er auf der Diözesanversammlung zu berichten hat.

17 *Moritz*

18 **4.7 DPSG Bundesebene**

19 **4.7.1 DPSG Bundesversammlung**

20 Die Bundesversammlung fand in diesem Jahr schon im Mai statt. Die Diözesanverbände Münster
21 und Onsbrück hatten nach Hamminkeln geladen. Aus dem DV Köln folgte dieser Einladung ne-
22 ben Moritz und Denja auch unsere Wölflingsreferentin Jana, die für ihre Stufe delegiert war.

23 Die Versammlung stand sehr im Zeichen der Interventionsordnung. Nach langen Diskussionen
24 haben wir uns geeinigt, eine eigene Interventionsordnung zu beschließen und – sollte die Bi-
25 schofskonferenz diese Version nicht anerkennen – notfalls auf einer weiteren Versammlung eine
26 andere Ordnung zu beschließen. Dazu wird es vermutlich nun kommen. Das weitere Vorgehen
27 war zum Berichtschluss noch nicht klar.

28 Darüber hinaus haben wir unter anderem Beschlüsse zum Bundeszentrum Westernohe, einer
29 bundesweiten Arbeitsgruppe zu Krisen- und Notfallmanagement und zur Jahreaktion 2025

1 (Thema: Freundschaft) gefasst und unsere Bundesvorsitzende Annka Meyer für weitere drei
2 Jahre gewählt.

3 **Bewertung**

4 Die Bundesversammlung direkt um die Ecke zu haben, war ein schönes Kontrastprogramm zur
5 endlosen Reise nach Passau. Umso mehr fanden wir es schade, dass wir nur mit drei Kölner*in-
6 nen angereist sind – aber manchmal passt es eben nicht. Mit den Beschlüssen sind wir insgesamt
7 zufrieden, leider erweist sich die Interventionsordnung sowohl als Endlos-Thema als auch als
8 schwierig zu navigierendes Neuland.

9 *Moritz*

10 **4.7.2 DPSG Hauptausschuss**

Der Hauptausschuss ist die Vertretung der Bundesversammlung zwischen zwei Bundesver-
sammlungen. Es ist daher wichtig, dass zwei Vertretende aus der Region West in diesem Gre-
mium vertreten sind. Der Hauptausschuss trifft unterjährig Entscheidungen, die nicht bis zur
nächsten Bundesversammlung warten können und berät den Vorstand bei allen wichtigen
Themen.

11 Nach zwei Jahren im Hauptausschuss hat Moritz bei der Bundesversammlung nicht erneut kan-
12 didiert – vor allem aus Zeitgründen. Die Region West wird jetzt von Matthi Koß (DV Aachen)
13 und Nina Pauls (DV Münster) im Hauptausschuss vertreten.

14 *Moritz*

4.8 Veranstaltungsübersicht (November 2022 bis September 2023)

ZAK	58
Groß-ZEM	134
Pfadi WBK	27
Bausteinwochenende	64
Juffi WBK	20
Diko gesamt	83
Wös	12
Juffis	19
Pfadis	13
Rover	10
BeVotreffen	12
Dankefest(ival)	55
Fett Frostig	151 Teilnehmende + 33 Helfende
Rover SPEK	189 Teilnehmende + 31 Helfende
Iron Wö	100 Teilnehmende + 15 Helfende

André

5 Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.

Die Freunde und Förderer (F&F) sind der Förderverein der DPSG auf allen Ebenen des Verbandes. Die F&Fs bieten ehemaligen Pfadfinder*innen auch nach deren aktiven Zeit weiterhin einen Zugang zur DPSG auf den verschiedenen Ebenen und unterstützen die aktive Verbandstätigkeit im Stamm, im Bezirk, auf Diözesan- und Bundesebene materiell. Diese ideelle Unterstützung geschieht, ohne sich in die aktiven Prozesse des Verbandes einzumischen.

Unser Freund*innen- und Förder*innenkreis hat derzeit 124 feste Mitglieder, sowie 3 Schnuppermitglieder. Bisher sind für das Jahr 2023 bereits fünf Aktivitäten fest eingeplant.

Im März gab es eine Wanderung durch das Kölner Agnesviertel, welche bei den Teilnehmenden sehr guten Anklang fand. Im Mai wurde erneut gewandert - diesmal in kleinerer Besetzung – zur Waldkapelle Rheinbach.

Die Veranstaltung im Juni führte zur spannenden Ausstellung „das zerbrechliche Paradies“ im Gasometer Oberhaus.

Im September werden zwei weitere Veranstaltungen stattfinden – ein Singabend mit Lagerfeuer-Flair und eine Reise nach Brüssel mit Besuch bei NATO und COMECE. Im November diesen Jahres wird die alljährliche Mitgliederversammlung stattfinden.

André

6 Jugendförderung St. Georg e.V.

Ist der Rechtsträger der deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Diözesanverband Köln. Der Verein hat laut Satzung 13 Mitglieder.

6.1 Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.

Mitglied kann jede*r volljährige Angehörige der DPSG, Diözesanverband Köln werden; die Wahl findet auf der Diözesanversammlung statt und gilt für einen Zeitraum von drei Jahren. Die beiden Vorsitzenden der DPSG sind geborene Mitglieder im Verein.

Ute Theisen, Thomas Nickel, Ingeborg Holke und Kordula Montkowski wurden auf der 1. DV 2022 wieder gewählt. Denja Charvin und Moritz Cremers sind als Diözesanvorstände weiterhin geborene Mitglieder des Vereins.

Weiter verbleiben im e. V.: gewählt am:

Stephan Nüsgen 26.01.2020

Dominik Duballa 26.01.2020

Mario Pollok 26.01.2020

Sebastian Jansen 30.01.2021

Matthias Butt 30.01.2021

Lothar Sobotta 30.01.2021

Vivienne Sulek 30.01.2021

David

6.2 Vorstand

Die beiden ehrenamtlichen Vorstände der DPSG im Diözesanverband Köln sind geborene Mitglieder im Vorstand der Jugendförderung. Zusätzlich wird von der Mitgliederversammlung eine weitere Person in den Vorstand gewählt. Die Amtszeit beträgt ein Jahr.

Dem Vorstand des e.V. gehören an:

- Moritz Cremers (geboren)
- Denja Charvin (geboren)
- Thomas Nickel

David

6.3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat berät den Vorstand, prüft die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder und berichtet der Mitgliederversammlung.

Dem Verwaltungsrat gehören sechs Mitglieder an:

- a) Die drei Mitglieder des Vorstandes
- b) Drei weitere gewählte Mitglieder des e. V.:
 - Ute Theisen
 - Mario Pollok
 - Sebastian Jansen

Die drei Mitglieder des Verwaltungsrates, die unter Punkt b) benannt sind, wurden in der ersten Mitgliederversammlung des Jugendförderung St. Georg e. V. im Jahr 2023 wiedergewählt.

David

6.4 Berichte

6.4.1 Haushalt NRW

Die Tabelle zeigt die finanziellen Mittel, die aus dem Landesjugendplan über den Ring Deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände ausgezahlt wurden. Bei der Verteilung der Mittel auf die Budgets muss beachtet werden, dass mindestens 40 % in Aktivitäten verausgabt werden müssen. In den Coronajahren 2020 und 2021 wurde dieser Zwang aufgehoben, und wurde in 2022 auch nicht wieder eingeführt, was uns merklich größere Freiheiten in der Finanzierung der Diözesanebene gab.

	€ in 2020	€ in 2021	€ in 2022
Maßnahmen (Schulungen/Kurse, Kinder-u. Jugenderho- lung)	80.609,00 €	65.214,00 €	143.596,50 €
Personal/ Planung und Leitung	225.143,00 €	241.365,00 €	156.789,50 €

Andre

6.4.2 Kassenprüfung

Die Kassenprüfung 2022 des Jugendförderung St. Georg e.V. hat zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht stattgefunden. Die Kassenprüfung des Jahres 2021 hat stattgefunden. Es wurde eine ordnungsgemäße Buchführung attestiert.

David

7 Trägerwerk St. Georg e.V.

7.1 Mitgliederversammlung

Der Trägerwerk St. Georg e.V. ist der Rechtsträger der Einrichtungen der DPSG (Tagungs- und Gästehaus St. Georg mit Bi-Pis Bistro und das große und kleine Haus Maurinus in Leverkusen Lützenkirchen). Die Mitgliederversammlung des Trägerwerkes St. Georg e. V. besteht aus dem Vorstand sowie aus den gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrates des Jugendförderung St. Georg e. V., sowie bis zu drei weiteren hinzugewählten Mitgliedern (Amtszeit drei Jahre).

Drei weitere Personen können in die Mitgliederversammlung gewählt werden. Aktuell wurde keine weitere Person gewählt.

Der Mitgliederversammlung gehören an:

- Moritz Cremers
- Denja Charvin
- Thomas Nickel
- Ute Theisen
- Sebastian Jansen
- Mario Pollok

Die Mitgliederversammlung berät den Vorstand, beschließt wichtige Vorhaben und kontrolliert die ordnungsmäßige Verwendung der Gelder. Die Tagungen der Mitgliederversammlung des Trägerwerk St. Georg e.V. finden zeitgleich mit den Tagungen des Jugendförderung St. Georg e.V. statt.

Der Jahresabschluss des Trägerwerkes St. Georg e. V. wird bereits seit einigen Jahren durch die Steuerberatungsgesellschaft Hunecke & Berenz (Steuerberatung Ralf Hunecke) erstellt. Im Laufe des Jahres 2022 haben wir uns mit unserem Steuerberater auf einen Übergang des Mandats auf eine neue Steuerberatungsgesellschaft geeinigt. Das Mandat übernommen hat Johannes Becker von der Steuerberatungsgesellschaft Dr.Becker-Becker-Ervenich aus Neuss.

David

7.2 Vorstand

Der Vorstand des Trägerwerkes ist laut Satzung deckungsgleich mit dem Vorstand der Jugendförderung St. Georg e.V.

Dem Vorstand des Trägerwerkes St. Georg e.V. gehören an:

- Moritz Cremers
- Denja Charvin
- Thomas Nickel

David

1 **7.3 Tagungs- und Gästehaus St. Georg (2022)**

2 Der Betrieb des Tagungs- und Gästehauses war im gesamten Jahr 2022 im ersten Halbjahr noch
3 stark von der pandemischen Lage geprägt. Zwar war die Auslastung ausreichend, um unsere
4 Mitarbeitenden nicht mehr in Kurzarbeit schicken zu müssen, allerdings war ein wirtschaftlicher
5 Betrieb im ersten Halbjahr weiterhin nicht möglich. Auch hier konnten wir uns aber über Hilfe-
6 leistungen von Seiten des Landes und Bundes absichern, um die schwierigen ersten Monate zu
7 überstehen.

8 Im zweiten Halbjahr war der Betrieb wieder halbwegs normal möglich. Die Belegungszahlen wa-
9 ren mit dem Vorcoronaniveau vergleichbar. Leider fehlte uns aber das Personal, um wieder alle
10 Dienstleistungen, die wir vor Corona angeboten haben, anzubieten. Zudem machte uns im Be-
11 trieb sowohl die Teuerungsrate im Wareneinkauf zu schaffen als auch die deutlich gestiegenen
12 Personalkosten. Der neue Tarifabschluss des DEHOGA bedeutet für uns eine Personalkostenstei-
13 gerung von 33%. Natürlich ist das jetzt zu zahlende Gehalt angemessen und die Erhöhung schon
14 länger überfällig. Gleichzeitig verringert sich durch die höheren Kosten aber auch der Spielraum,
15 qualifiziertes Personal in Festanstellungen zu beschäftigen.

16 **7.3.0 Reservierung-Belegung**

17 Der Bereich wird weiterhin von Kerstin Engel verantwortet, unterstützt durch Fabio Lüddecke.

18 **7.3.1 Service**

19 Die Belegungssituation hat sich zwar im Berichtsjahr wieder stabilisiert, leider aber fehlte es uns
20 aber an Aushilfen, um beispielsweise das Bistro wieder zu öffnen. Das ist sehr schade, aber auf-
21 grund der Arbeitsmarktlage nicht anders abbildbar gewesen.

22 Zum Ende des Jahres 2022 konnten wir zwar eine neue Serviceleitung finden. Leider stellte sich
23 aber schnell heraus, dass die Person den Anforderungen nicht gewachsen war und zudem hin-
24 sichtlich ihres Lebenslaufes Falschangaben gemacht hat. Wir konnten daraufhin den Vertrag an-
25 fechten und auflösen.

26 **7.3.2 Küche**

27 Unser Auszubildender hat seine Prüfung als Koch bestanden und ist von uns übernommen
28 worden. Leider konnten wir keine unserer drei Ausbildungsstellen in der Küche neu besetzen,
29 da es schlicht keine Bewerbungen gab. Dies wird uns auch aus anderen Gastronomischen Be-
30 trieben gemeldet. Da sich diese Situation wahrscheinlich auf absehbare Zeit nicht ändern wird,
31 müssen wir schauen, wie wir unseren Stellenplan umbauen müssen, um die Küchenleistungen
32 erbringen zu können.

33 **7.3.3 Handwerklicher Bereich**

34 Timo Legler und Artur Meinert sind die beiden Hausmeister. Die Aufstockung der Hausmeister-
35 stellen hat sich als richtiger Schritt erwiesen. Die beiden konnten sehr viele Renovierungsrück-
36 stände im Haus auflösen und haben in Eigenleistung diverse Tagungsräume saniert. Leider fällt

1 Artur aufgrund Erkrankung seit 09/2022 aus. Ob er noch einmal in den Betrieb zurückkehrt, ist
 2 sehr fraglich. Das Regelgeschäft ist aber durch einen festen Hausmeister gut zu erledigen.

3 **David**

4 **7.3.4 Personal (Stand 08/2023)**

	Stellenumfang	Funktion
Küche		
1 Hauswirtschafter*in	100%	Küchenleitung mit Ausbildereignung
1 Koch*Köchin	65 %	Stellv. Küchenleitung (Elternzeit)
1 Küchenhilfe	100%	
1 Spülhilfe	100 %	
4 Mitarbeitende		
Service		
1 Mitarbeiter*in	90 %	Serviceleitung
1,5 FSJler*innen	100 %	
2 Mitarbeiter*innen	90 %	Bis 01.06.2022
4 Aushilfen	520 €	
7 Mitarbeitende		
Reinigungsbereich		
1 Mitarbeiter*in	75%	
1 Mitarbeiter*in	100 %	
2 Mitarbeitende		
Verwaltung		
1 Mitarbeiter*in	Auf GfB Basis	Gehaltsabrechnungen
1 Mitarbeitende		
Handwerk		
1 Mitarbeiter*in	100%	Haustechnik
1 Mitarbeiter*in	AGH	
3 Mitarbeitende		
Reservierung		
1 Mitarbeiter*in	100 %	
1 Mitarbeiter*in	Auf GfB Basis	
2 Mitarbeitende		
19 Mitarbeitende		

5 **David**

7.4 Haus Maurinus

Siehe Bericht zum Antrag DV 2022

David

8 Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V. 2022/2023

Wie schon seit Einführung des Kinderbildungsgesetzes haben wir in unserer Einrichtung die Gruppenform I für „Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung“ gewählt. Die Eltern können wählen, ob sie ihre Kinder 25 Stunden, 35 Stunden oder 45 Stunden pro Woche betreuen lassen. Es gibt 60 Plätze in unserer Kita; davon können bis zu 15 Plätze an Kinder unter drei Jahren vergeben werden. Mit der Kita St. Josefshaus zusammen sind wir Kath. Familienzentrum und die beiden einzigen katholischen Einrichtungen in der Südstadt.

Zu Beginn des Kitajahres 2022/2023 hat ein Wechsel in der Leitung der Kita stattgefunden. Mit Frau Mandel konnten wir eine sehr kompetente und zuverlässige Leitung gewinnen, die auch im Team beliebt ist. Im Laufe des Kitajahres konnten wir die laut KiBiz maximal möglichen Stunden voll ausschöpfen und zusätzlich noch zwei PIA- Auszubildende (praxisintegrierte Ausbildung) gewinnen. Die ist in der aktuellen Arbeitsmarktsituation sehr außergewöhnlich und freut uns daher sehr.

David

9 Fazit des Diözesanvorstands

Wir haben uns in diesem Jahr entschieden, als Vorstand ein Fazit nicht nur zu den einzelnen Punkten des Berichts, sondern auch zum Bericht als Ganzes zu schreiben. Dieser Punkt ist also mindestens im Vergleich zu den vergangenen Jahren neu.

In der Gesamtschau sind wir mit dem Jahr seit der vergangenen Diözesanversammlung zufrieden. All unsere Gremien und Arbeitskreise sind besetzt und arbeiten mit großer Leidenschaft an ihren Veranstaltungen, Themen und Aufgaben. Wir haben nach einem Umbruch im pädagogischen Team und in der Verwaltung alle Stellen neu besetzt und arbeiten – auch mit unseren drei BfDler*innen – im hauptamtlichen Bereich sehr vertrauensvoll und gut zusammen. Im BDKJ und auf Bundesebene sind wir gut vernetzt und in ständigem Austausch. Wir konnten im Tagungshaus auch mit ehrenamtlicher Hilfe Tagungsräume renovieren, die Belegungszahlen sind nach der Coronapause erfreulich und in der Kita sind wieder alle Stellen besetzt (und das ist alles andere als selbstverständlich).

Gleichzeitig fehlt diesem Berichtsheft und damit der Diözesanversammlung eine wichtige Komponente: Ein Antrag, mit dem wir ein Jamb de Cologne im Jahr 2026 auf den Weg bringen wollten. Dem Verband und insbesondere der Diözesanleitung hängt ein Konflikt aus dem vergangenen Jahr nach, der uns lähmt und den wir bisher nicht ausräumen konnten. Es fehlt Vertrauen und es wäre leichtsinnig, in dieser unklaren und ungeklärten Situation ein solches Großprojekt zu beschließen.

Neben dieser Tatsache trübt auch die weitere Vakanz des Kuratenamtes unser Fazit. Wir konnten zwar dankenswerterweise das Stellenkontingent im pädagogischen Teams aufstocken, ein echter Ersatz für ein weiteres Vorstandsmitglied mit Entscheidungskompetenz und Verantwortung für den Gesamtverband ist das aber nicht. Unsere Kapazitäten sind begrenzt und durch die Konflikte, die wir seit dem vergangenen Herbst mit uns tragen ausgereizt. Der untenstehende Bericht des Wahlausschusses gibt leider keinen Anlass zur Hoffnung, dass sich in naher Zukunft etwas an unserer Zweierkonstellation ändert. Mit Moritz' Entscheidung, nicht für eine zweite Amtszeit zu kandidieren, wird die Aufgabe des Wahlausschusses für das kommende Jahr noch einmal größer.

Und trotzdem möchten wir noch einmal den Blick auf das richten, was wir alle in diesem Jahr richtig gut gemacht haben und was wir noch richtig gutes machen werden: Wir haben beim Groß-ZEM und beim Bausteinwochenende super viele Leitende aus dem DV geschult und vernetzt. Nach eher stiefmütterlicher Behandlung werden wir das Thema Prävention sexualisierter Gewalt mit dem Schulungswochenende im November wieder auf das Niveau heben, das wir von uns selbst erwarten und das Eltern, Teilnehmende und die Gesellschaft von uns erwarten dürfen. Pfadis und Rover haben Diözesanlager für ihre Stufen auf die Beine gestellt, die Juffis schauen nach Frankreich und richten im kommenden Jahr *Cordon Bleu* aus und die Wölflinge haben den zweiten Iron-Wö veranstaltet. Und die AG Biber hat einen spannenden Aktionstag rund um den Dom für die Biber unseres DVs organisiert. Auch wenn es also gerade hart, anstrengend und frustrierend ist, schauen wir inhaltlich auf ein gutes Jahr zurück.

10 Anträge

Antrag 1: Diözesanversammlung 2025

Antragstellende*r: Diözesanvorstand

Die Diözesanversammlung möge beschließen,
dass die Diözesanversammlung des Jahres 2025 vom 7. und 9. November 2025 in Haus Altenberg stattfindet.

Begründung:

Das Datum orientiert sich an der neuen Jahresplanung der Diözesanebene.

Antrag 2: Trinkwasserkonzept auf Diözesanveranstaltungen

Antragstellende*r: Wölflings-DiKo, Britta Koch (Ökologie)

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Die Diözesanleitung wird damit beauftragt, die Praxis der Bereitstellung von Trinkwasser auf Diözesanveranstaltungen zu überprüfen. Daran anknüpfend soll ein Trinkwasserkonzept erarbeitet und umgesetzt werden. Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob in Flaschen abgefülltes Wasser bereitgestellt und gegebenenfalls zum Veranstaltungsort transportiert werden muss. Es soll geprüft werden, ob durch Karaffen, Wassersprudler und Ähnliches ein guter Ersatz gefunden werden kann.

Begründung:

Uns ist aufgefallen, dass bei Diözesanveranstaltungen große Mengen Wasserflaschen mit Autos an externe Veranstaltungsorte transportiert werden. Auch erscheint uns überflüssig, dass bei Veranstaltungen in der Rolandstraße große Mengen an kleinen Wasserflaschen an DPSG-interne Teilnehmende ausgegeben werden. Das halten wir für eine unnötige Belastung der Umwelt und Finanzen, sowie einen Mehraufwand für das Orga-Team. In den allermeisten Fällen ist Leitungswasser verfügbar und ein gleichwertiges Getränk wie Flaschenwasser. Sofern Sprudelwasser gewünscht ist, gäbe es bereits andere Möglichkeiten, dieses zur Verfügung zu stellen.

Zum Verfahren:

Die Wölflings-DiKo bevollmächtigt die Stimmdelegierten der Wölflingsstufe auf der Diözesanversammlung in ihrem Namen Änderungen am Antrag vorzunehmen.

1 **Antrag 3: Antidiskriminierungsarbeit für alle gestalten - Ein** 2 **Neues Konzept für den Fachbereich Inklusion im DV Köln**

3 **Antragstellende*r:** Diözesanleitung

4 Die Diözesanversammlung möge beschließen:

5 Für den Fachbereich Inklusion des Diözesanverbands Köln soll, vorbehaltlich nachträglicher re-
6 daktioneller Änderungen, das beigelegte Konzept Anwendung finden. Zusätzlich soll das Kon-
7 zept auch in leichte Sprache übertragen und zur Verfügung gestellt werden.

8 **Begründung:**

9 In der Diözesanversammlung im Januar 2022 wurde mit dem Beschluss zur Gründung des Ar-
10 beitskreises Inklusion dem neu zu besetzenden AK folgender Auftrag gegeben:

11 *„Neben den Aufgaben eines Facharbeitskreises Inklusion, wie sie Satzung und Ordnung*
12 *zu entnehmen sind, hält der neugegründete FAK Inklusion in seinem ersten Jahr in ei-*
13 *nem schriftlichen Konzept fest, an welchen Punkten er in seiner Arbeit über das bishe-*
14 *rige Fachbereichskonzept der DPSG hinausgeht. Dieses Konzept soll auch als Anregung*
15 *für die Weiterentwicklung des Fachbereiches auf Bundesebene wirken.“*

16 In der schriftlichen Begründung des Antrags wurde dazu unter anderem genannt:

17 *„Im von der Bundesversammlung beschlossenen Konzept des Fachbereiches Inklusion*
18 *beschränkt sich das Verständnis von Inklusion auf die Inklusion von Menschen mit Be-*
19 *hinderung, also körperlichen, geistigen und psychischen Einschränkungen. Aus den Dis-*
20 *kussionen im Antragscafé der Diözesanversammlung 2021 wurde aber klar, dass viele*
21 *Pfadfinder*innen in unserem DV Inklusion weiter verstehen.“*

22 *„[Es geht] darum, nicht nur Menschen mit Behinderung als benachteiligte Gruppe zu*
23 *thematisieren, sondern verschiedene benachteiligte Menschengruppen zu beachten.“*

24 Mit diesem Antrag möchten wir genau dieses vom Arbeitskreis erarbeitete Konzept der Ver-
25 sammlung zur Beratung und Abstimmung vorlegen. Dies geschieht, damit das erweiterte Kon-
26 zept die Möglichkeit hat, die Unterstützung des gesamten Diözesanverbandes durch die Ver-
27 sammlung ausgesprochen zu bekommen. Das gibt besonders auch dem Diözesanarbeitskreis
28 eine starke Grundlage, um im Austausch mit dem Bundesarbeitskreis Inklusion und der ande-
29 ren Diözesanfacharbeitskreise für eine Erweiterung des Facharbeitskreises zu argumentieren.

Hinweis: Das Konzept findet sich im Anhang dieser Berichtsmappe.

1 **Antrag 4: Erstellung eines Awarenesskonzepts für den DV**

2 **Antragstellende*r:** Pascal Schockert (Referent*in Inklusion)

3 Die Diözesanversammlung möge beschließen,

4 dass der Diözesanvorstand eine Arbeitsgruppe einrichtet, deren Zweck die Erstellung eines
5 Awarenesskonzepts für den Diözesanverband Köln ist. Dieses Konzept soll vom Diözesanvor-
6 stand auf der Diözesanversammlung nächstes Jahr zum Beschluss vorgelegt werden.

7 In der Arbeitsgruppe sollen verschiedene Personen aus unserem Verband mit Expertise und
8 Erfahrungen zu Antidiskriminierung, psychische Gesundheit, Prävention und Abläufen in der
9 Planung von Veranstaltungen in unserem Diözesanverband vertreten sein.

10 In diesem Konzept sollen berücksichtigt werden:

- 11 ● Die verschiedenen Veranstaltungsformate im Diözesanverband Köln
- 12 ● Verschiedene Zielgruppen (z. B. Leitende, Kinder und Jugendliche oder Engagierte im
13 Diözesanverband)
- 14 ● Unterschiedliche Veranstaltungsorte, wie z. B. Häuser oder Zeltplätze
- 15 ● Unterschiedliche Größen der Veranstaltungen
- 16 ● Verschiedene marginalisierte Gruppen, die an Veranstaltungen des Diözesanverban-
17 des teilnehmen

18 **Begründung:**

19 Die "Initiative Awareness e. V. Leipzig" definiert Awareness wie folgt:

20 *„Awareness bedeutet, einen rücksichtsvollen, verantwortungsbewussten und solidari-*
21 *schen Umgang miteinander zu etablieren und zu pflegen. Es sollen Räume geschaffen*
22 *werden, die die Selbstbestimmung verschiedener Communities stärken - parteilich und*
23 *solidarisch. Mit Awareness-Arbeit lernen wir gemeinsam, die Grenzen aller zu respek-*
24 *tieren und Diskriminierung und Gewalt entgegenzutreten. Und wir lernen, wie wir Per-*
25 *sonen unterstützen, die diskriminierende Erfahrungen machen (müssen).“*

26 Überall dort, wo in unserem Diözesanverband Menschen zusammen sind und viele unter-
27 schiedliche Altersgruppen, Lebenswelten und Stammeskulturen aufeinandertreffen, kann es zu
28 unbeabsichtigten oder unbedachten Grenzverletzungen oder sogar gezielten Übergriffen kom-
29 men. Dies können rassistische, sexistische oder anders diskriminierende Äußerungen, verbale
30 Angriffe, aber auch Handgreiflichkeiten bis hin zur Bedrohung der körperlichen und seelischen
31 Unversehrtheit oder sexuellen Selbstbestimmung sein.

32 Um für Grenzverletzungen und Übergriffe zu sensibilisieren und um Betroffene zu unterstüt-
33 zen, gibt es in Organisationen Awarenesskonzepte, wie z. B. das Schutzhüttenkonzept des Bun-
34 desverbands. Solch ein Awarenesskonzept wünschen wir uns auch für den Diözesanverband
35 Köln und seine Veranstaltungen. Damit wollen wir uns dem Ziel nähern, dass sich ALLE wohl-
36 fühlen und entspannt an Veranstaltungen teilnehmen können.

37 Das Ziel von Awarenessangeboten ist es, Menschen, die Grenzüberschreitungen erlebt haben,
38 zeitnah und niederschwellig zu unterstützen und sie darin zu bestärken, handlungsfähig und

1 selbstbestimmt zu werden. Dabei soll es aber nicht nur um Krisenintervention und Symptom-
2 bekämpfung gehen, vielmehr geht es auch darum, Aufmerksamkeit und Sensibilisierung für
3 übergriffiges Verhalten, jegliche Formen von Diskriminierungen und (sexualisierter) Belästi-
4 gung zu erzeugen.

11 Anhang

11.1 Bericht des Wahlausschusses 2023

In den Wahlausschuss wurde auf der Diözesanversammlung im Oktober 2022 Kordula Montkowski nachgewählt. Noch gewählt waren Anne Raderschall, David Schäfer, Nora Schmitz und Valentin Berse. Denja Charvin hat den Diözesanvorstand im Wahlausschuss vertreten.

Der Wahlausschuss hatte seine Arbeit bereits vor der letzten Diözesanversammlung aufgenommen, die konstituierende Sitzung fand am 05.09.2022 statt. David Schäfer wurde zum Wahlausschussvorsitzenden gewählt.

Seit der Diözesanversammlung im Oktober 2022 fanden 7 Online-Treffen des Wahlausschusses, sowie diverse Informationsgespräche durch Mitglieder des Wahlausschusses mit interessierten Personen, statt.

Am 13.01.2023 gab es ein Treffen zwischen der Personalabteilung des Erzbistums, Denja und David, um die Anforderungen des Erzbistums und die Abläufe der Stellenbesetzung sowie mögliche unkonventionelle Alternativen abzustimmen.

Die zwei wichtigsten Aussagen waren, dass nur bei einer Person aus dem pastoralen Dienst des Erzbistums eine Finanzierung als 50%-Stelle erfolgt, sowie dass bei einer ehrenamtlichen Besetzung für die Beauftragung durch den Erzbischof eine Missio vorausgesetzt wird. Eine schnelle Besetzung wurde, auch durch die Personalengpässe der pastoralen Dienste im Erzbistum, nicht in Aussicht gestellt.

Eine aktive Kandidat*innensuche, bspw. in Form von direkter Kontaktaufnahme mit möglichen Personen durch den Wahlausschuss, war seitens der Personalabteilung nicht erwünscht. Wir haben uns also auf ein eher passives Vorgehen fokussiert, indem wir die Stelle über eine Stellenausschreibung und verschiedene Kanäle (Websites DPSG DV Köln, BDKJ DV Köln, DPSG Bundesebene, BDKJ Bundesebene, diverse Mailverteiler, Newsletter) beworben haben und Hinweisen auf mögliche geeignete Personen nachgegangen sind. Mit mehreren Personen konnten informelle Informationsgespräche geführt werden.

Um offiziell Kandidaturen bekanntgeben zu können oder Vorstellungsgespräche führen zu können, muss für Angestellte des Erzbistums die Bewerbung auf die Stelle bei der Personalabteilung eingegangen und geprüft worden sein. Obwohl eine Person sich sehr interessiert gezeigt hat, ist das bislang nicht erfolgt, weswegen wir davon ausgehen, dass wir zur Diözesanversammlung leider keine Kandidat*innen vorstellen können.

David für den Wahlausschuss

11.2 Glossar

BAK (Bundesarbeitskreis): wie die Arbeitskreise auf Diözesanebene, nur auf Bundesebene.

BDKJ (Bund deutscher katholischer Jugend): Dachverband von 17 katholischen Jugendverbänden und -organisationen, unter anderem der DPSG. Seine wichtigste Aufgabe besteht in der Interessenvertretung seiner Mitglieder in Politik, Kirche und Gesellschaft.

BiRef (Bildungsreferent*innen): hauptberufliche Unterstützung der Bezirke, DAKs, DAGs und des Vorstands.

BMPPD: Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands.

Buko (Bundeskonzferenz): wie die Diko, nur auf Bundesebene.

BV (Bundesversammlung): wie die DV, auf Bundesebene, höchstes beschlussfassendes Gremium des Verbandes.

DA (Diözesanausschuss): Gremium des BDKJ. Zweithöchstes Gremium im BDKJ, ihm obliegen alle wichtigen Entscheidungen im Laufe eines Jahres.

DAK Wös (Diözesanarbeitskreis Wölflingsstufe): Unterstützung von Wölflingsleiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung der Wölflingsleiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.

DAK Juffis (Jungpfadfinderstufe): Unterstützung von Juffileiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung der Juffileiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.

DAK Pfadis (Pfadfinderstufe): Unterstützung von Pfadileiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung der Pfadileiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.

DAK Roverstufe: Unterstützung von Roverleiter*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung der Roverleiter*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.

DAG (Diözesanarbeitsgruppe): Arbeitsgruppen werden entweder aufgrund eines Antrags der Diözesanversammlung ins Leben gerufen oder wenn der Vorstand eine AG zu einem bestimmten Thema initiiert.

DAG BerBil: Beratung und Bildung für alle Vorstandsebenen des DV Köln.

DAG Internationales: unterstützt bei der Planung und Realisierung von Auslandskontakten.

DAG Medien: gestaltet und betreut technisch die Webseite des Diözesanverbands, kümmert sich bei Veranstaltungen um die Technik.

DAG Spiritualität: bereitet Arbeitshilfen für Freizeiten, die Aussendungsfeier des Friedenslichts und verschiedene spirituelle Angebote vor; Kontakt zu den Kurat*innen

- 1 **DIAB (Diözesanbeauftragte*r für Internationales):** Der*die DIAB stellt die Verbindung zwi-
2 schen der Diözese Köln und anderen Diözesen und dem Ausland her für den Bereich Internati-
3 onales.
- 4 **Diko (Diözesankonferenz):** Konferenz der Diözesanstufen, dort tagen die Bezirksstufenrefe-
5 rent*innen nach Stufen getrennt und wählen Delegierte für die DV. Wird ausgerichtet von dem
6 jeweiligen DAK und kann von allen Leiter*innen der entsprechenden Stufe besucht werden.
- 7 **DL (Diözesanleitung):** Die DL ist das beratende Gremium des Vorstands.
- 8 **DV (Diözesanversammlung):** Die DV ist das höchste beschlussfassende Gremium auf Diözesan-
9 ebene.
- 10 **Diözesanvorstand:** besteht aus bis zu drei Mitgliedern: zwei ehrenamtlichen Vorständen und
11 dem*r hauptamtlichen Diözesankurat*in. Alle werden für jeweils drei Jahre von der DV ge-
12 wählt.
- 13 **FAK (Diözesanfacharbeitskreis):** in der Satzung der DPSG festgelegte Fachbereiche.
- 14 **FAK InGe (Internationale Gerechtigkeit):** setzt sich in der DPSG für internationale Freundschaft
15 und Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie für aktive Mitgestaltung in Fragen
16 der globalen Entwicklung und des Friedens ein.
- 17 **FAK Ökologie:** Beschäftigt sich mit Themen wie Umweltschutz, Klimawandel, Nachhaltigkeit.
- 18 **Fett Frostig:** Lager des DAK Pfadfinder im Januar für alle Pfadis der Diözese.
- 19 **JuFö (Jugendförderung) St. Georg e.V.:** Rechtsträger der DPSG im Erzbistum Köln.
- 20 **KdJ (Konferenz der Jugendverbände):** BDKJ-Konferenz zu Themen wie Personal- und Finanzan-
21 gelegenheiten im Rahmen der Selbstverwaltung kirchlicher Zuschüsse und verbandsübergrei-
22 fenden Herausforderungen in Jugendpastoral und Pädagogik.
- 23 **Preußen:** In der Pfadfinderstufe der Zusammenschluss der Regionen West, Nord und Ost.
- 24 **RdP (Ring deutscher PfadfinderInnenverbände):** Dem RdP gehören in NRW neben der DPSG
25 auch die PSG (Pfadfinderinnenschaft Sankt. Georg), der BdP (Bund der Pfadfinderinnen und
26 Pfadfinder e.V.) und der VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) an. Der
27 RdP ist neben dem BDKJ unsere politische Außenvertretung auf Landesebene. Allerdings hat
28 der RdP für den DPSG eine besondere Bedeutung, da über den RdP die finanziellen Mittel des
29 Landes abgerufen werden.
- 30 **Spek(takulum):** Lager des DAK Rover im September für alle Rover*innen der Diözese.
- 31 **Trägerwerk St. Georg e.V.:** Das Trägerwerk St. Georg vereinigt alle Anlageobjekte (Haus Ro-
32 landstraße, Haus Maurinus)
- 33 **TST (Teamer*innen-Starter-Training):** Ausbildungsformat für neue Teamende, die Bausteine
34 des Ausbildungskonzeptes teamen wollen.

- 1 **WBK (Woodbadgekurse):** Teil der gesamtverbandlichen Ausbildung, nach Abschluss der Mo-
2 dulausbildung
- 3 **WNO (WestNordOst):** Treffen der Diözesanvorstände aus den Regionen West, Nord und Ost
- 4 **ZAK (Zentrale Arbeitskreisklausur):** Treffen aller diözesanen Gremien und der Bezirksvor-
5 stände zum separaten und gemeinsamen Arbeiten an einem Wochenende.
- 6 **ZEM (Zentrale Erholungsmaßnahme):** Fortbildung für Leiter*innen, um für ihre Lager Zu-
7 schüsse vom Diözesanverband erhalten zu können.

11.3 Konzept für die Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte

Die Diözesanversammlung hat den Vorstand der DPSG DV Köln beauftragt, ein Konzept zur Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte zu erstellen.

Aus dem Beschluss:

Beschluss der Diözesanversammlung vom 22.10.2023:

Die Versammlung möge beschließen,

den Vorstand damit zu beauftragen, bis zur DiKo (09. - 11.06.2023) ein Konzept für die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten auf allen Veranstaltungen des DPSG DV Köln und in allen nicht an Schlafräume angeschlossenen Toiletten in Räumlichkeiten des Trägerwerks St. Georg e.V. zu erstellen und umzusetzen.

Menstruationsprodukte

Das Sortiment besteht aus den folgenden Produkten:

- Tampons klein
- Tampons mittel
- Tampons groß
- Binden super
- Slipeinlagen ohne Flügel

Es werden zunächst Produkte der Firma „einhorn“ beschafft. Sie stellt die Produkte aus Bio-Baumwolle her und arbeitet nach einem hauseigenen „Fairstainability“-Standard, der Ansätze ressourcenschonender Produktion und fairer Lieferketten berücksichtigt.

In einer einjährigen Testphase werden die Produkte, die bereitgestellten Mengen und das Sortiment laufend durch Beschäftigte des Hauses evaluiert und durch den Vorstand ggf. angepasst. Hiernach wird entschieden, welches Sortiment sich bewährt hat und ob es in fest installierten Spenderboxen zur Verfügung gestellt werden soll. Zur Unterstützung der Evaluation wird an jedem Ausgabeort der Menstruationsprodukte ein QR-Code ausliegen, über den Nutzer*innen eine anonyme Rückmeldung geben können.

Bereitstellung

Die Menstruationsprodukte werden dem Beschluss entsprechend auf allen nicht an Schlafräume angeschlossene Toiletten in Räumlichkeiten des Trägerwerks St. Georg e.V. und auf allen Veranstaltungen des DPSG DV Köln bereitgestellt.

– im Haus

Die Produkte werden in insgesamt 13 Toilettenräumen in den Häusern Rolandstr. 57 und 61 bereitgestellt. Die geöffneten Verpackungen der Produkte werden dort in Körben oder Kisten ausgelegt. Falls die Produkte einzeln verpackt sind, könne sie auch ohne Verpackung ausgelegt werden. Eine voll bestückte Kiste enthält mindestens 10 Stück eines jeden Produkts und einen

1 Beipackzettel zur Benutzung der Produkte. Die Produkte werden durch Beschäftigte des Hauses
2 beschafft und nachgefüllt.

3 – auf Veranstaltungen

4 Es werden 9 transportable Kisten für Menstruationsprodukte gepackt. Sie sind für Veranstal-
5 tungen entleihbar. Die Kisten enthalten jeweils mindestens 10 Stück eines jeden Produkts und
6 einen Beipackzettel zur Benutzung der Produkte. Drei dieser Kisten stehen standardmäßig auf
7 einer jeden Materialliste.

8 **Kostenkalkulation**

9 Die Kosten werden kalkuliert wie folgt:

- 10 ● Anschaffungskosten: rund 650 Euro
- 11 ● Laufende Kosten/Jahr: rund 550 Euro

12 Die Testphase beginnt mit der Großveranstaltung im Rahmen der Diözesankonferenzen am
13 09.06.2023. Für Fragen und Rückmeldungen wendet euch gerne an [hanno.lauterbach@dpsg-](mailto:hanno.lauterbach@dpsg-koeln.de)
14 [koeln.de](mailto:hanno.lauterbach@dpsg-koeln.de).

15 **11.4 Inklusionskonzept**

16 **1. Ableitung**

17 Unsere Arbeit als Facharbeitskreis Inklusion im DV Köln leitet sich aus den Einflüssen der Pfad-
18 finder*innenbewegung und -philosophie selbst und ihren Einflüssen ab. Um genau zu sein, aus
19 allen Institutionen, deren Teil die DPSG Köln ist. Das umfasst unter anderem, aber nicht aus-
20 schließlich, die Weltpfadfinderbewegung, den Ring deutscher Pfadfinder*innen, die Deutsche
21 Pfadfinderschaft Sankt Georg, den Bund der Deutschen Katholischen Jugend und die katholische
22 Kirche Deutschlands. Darüber hinaus ist Inklusion eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, welche
23 sich im gesamten Bildungssystem äußert und jeden Jugendverband betrifft. Allen Institutionen
24 ist dabei gemein, dass in ihnen Barrieren nicht anerkannt werden, diese als unveränderlich ak-
25 zeptiert oder ignoriert werden oder sogar errichtet wurden. Das Ziel, diese Barrieren abzureißen
26 und damit wahre Inklusion zu leben, wurde noch nicht erreicht, allerdings taucht es als Grund-
27 satz immer wieder auf. Aus diesen Grundsätzen begründet sich die Existenz des Fachbereiches
28 Inklusion und seiner Inhalte in der DPSG und dem Diözesanverband Köln. In diesem Konzept
29 sollen die drei Bereiche *pfadfinderische Prinzipien*, *christlich/katholische Grundsätze* und die *ge-*
30 *samtgesellschaftliche Relevanz* des Themas in den Blick genommen werden.

31 In unserem Verständnis als Pfadfinder*innen ist Inklusion eine notwendige Folge des konse-
32 quenten pfadfinderischen Lebens. Pfadfinden ist für uns ein Miteinander, an dem alle die Mög-
33 lichkeit haben sollen, gleichberechtigt teilzunehmen und sich wohlfühlen. Als katholischer
34 Jugendverband sehen wir die Arbeit der Inklusion auch vor dem Hintergrund der weitreichenden
35 Diskriminierung in der katholischen Kirche als sehr wichtig an.

1 1.1 Pfadfinderische Prinzipien

2 „Als Pfadfinder*in begegne ich allen Menschen mit Respekt
3 und habe alle Pfadfinder*innen als Geschwister.“¹

4 Aus dem ersten Pfadfinder*innengesetz geht die Notwendigkeit unserer Arbeit direkt hervor.
5 Wie kann man allen Menschen mit Respekt begegnen, wenn man ihre Individualität und ihre
6 Gruppenzugehörigkeiten in einer ungleichen Gesellschaft nicht berücksichtigt? Das ist schwer
7 möglich, daher steht in der Ordnung der DPSG:

8 „Als Pfadfinder*innen verstehen sich die Mitglieder der DPSG als Freund*innen aller Menschen.
9 Sie sind tolerant und offen gegenüber anderen Kulturen, Nationen und Religionen, Menschen
10 jeden Geschlechts, mit und ohne Behinderung und unterschiedlicher sexueller Orientierungen.
11 Menschen mit anderen Lebensentwürfen erfahren sie als Bereicherung für die eigene Lebensge-
12 staltung.“²

13 Um dieses Ziel zu erreichen, tragen alle, die gemeinsam den Verband gestalten, die Verantwor-
14 tung ein Umfeld zu schaffen, das allen den Zugang zu einer gleichberechtigten Teilnahme am
15 Leben in der DPSG ermöglicht. Barrieren müssen abgebaut und diskriminierende Strukturen re-
16 flektiert werden, damit sich alle bei uns wohl fühlen können.

17 1.2 Christliche/katholische Grundsätze

18 „Vor Gott sind alle Menschen gleich!“ ist ein viel zitierter Leitspruch in der Kirche. Daraus ergibt
19 sich für unsere Arbeit, dass allen Menschen die gleichen Chancen gegeben werden müssen, an
20 der Gesellschaft und in unserem Verband zu partizipieren. Dazu kommt der Grundsatz, dass
21 jede*r ein Ebenbild Gottes* ist. Für uns bedeutet das, dass die Diversität der Menschheit Gottes
22 Wunsch ist und wir ihr gerecht werden müssen und allen Menschen in all ihren Facetten mit
23 Nächstenliebe zu begegnen, diese als selbstverständlichen Teil unserer Gesellschaft wahrzuneh-
24 men und ermächtigen Teil dieser zu sein.

25 In der katholischen Kirche ist dies allerdings an verschiedenen Stellen keine Realität: Eine lange
26 Geschichte an Elitarismus³ und Ausgrenzung von z.B. Frauen und sexuellen und geschlechtlichen
27 Minderheiten, hat viele Menschen aus der katholischen Kirche und damit auch aus der Gesell-
28 schaft ausgeschlossen. Und obwohl es eine wichtige Botschaft Jesu ist, nicht maßlos und unge-
29 recht andere Menschen zu richten⁴, wird von Vertreter*innen der Kirche an vielen Stellen mit
30 zweierlei Maß gemessen und Menschen verurteilt. So wird z.B. auf der einen Seite über Näch-
31 stenliebe und Toleranz weitläufig in Kirchen gepredigt, auf der anderen Seite werden aber in Ge-
32 meinden und Bistümern queere Personen, aber auch wiederverheiratete Geschiedene, entlas-
33 sen und ausgegrenzt.

¹ Ordnung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, S. 19

² Ordnung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, S.8

³ Elitarismus bezeichnet eine Ideologie oder Struktur, in der einer kleinen Gruppe, der Elite, mehr Vor-
teile und Rechte zugesprochen und gegeben werden als dem Rest der Gesellschaft

⁴ Matthäus 7 1-6

1 Gerade weil die tatsächliche Umsetzung davon in der katholischen Kirche, besonders in der
2 Amtskirche und deren Vertreter*innen, aber auch in Teilen der Gemeinschaft der Gläubigen,
3 fehlt, ist Inklusion aller benachteiligten und diskriminierten Menschen in der DPSG unabdingbar.

4 **1.3 Gesamtgesellschaftliche Aufgabe**

5 Die DPSG ist fest verankert in der Demokratie und dem Grundgesetz. Sie versteht die Menschen-
6 und Kinderrechte als grundlegend und nicht verhandelbar, denn erst diese garantieren gleiche
7 Teilhabe für alle. Wenn Leitende den Kindern diese Überzeugungen vermitteln wollen, ist es
8 wichtig diese vorzuleben. Dementsprechend müssen unsere Strukturen, Arbeit und Haltung so
9 ausgerichtet sein, dass sie diese berücksichtigen. In diesem Kontext sind besonders Artikel 3 des
10 Grundgesetzes und Artikel 27 der allgemeinen Menschenrechte von besonderer Bedeutung. Das
11 Grundgesetz verbietet die Diskriminierung aufgrund verschiedener Gruppenzugehörigkeiten:

12 *„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, [...],⁵ seiner Sprache, seiner Hei-
13 mat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachtei-
14 ligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“*

15 Zusätzlich dazu wollen wir in diesem Konzept noch die Geschlechtsidentität, die sexuelle Orien-
16 tierung, die Klasse und das Alter aufzählen.

17 In der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird allen *„das Recht, am kulturellen Leben
18 der Gemeinschaft frei teilzunehmen“⁶ zugesprochen. Daraus erwächst für uns die Verantwor-
19 tung, gemäß diesen Rechten alle Barrieren abzubauen, welche Personen davon abhalten, gleich-
20 berechtigter Teil der weltweiten Pfadfinder*innenbewegung zu sein.*

21 Dieser Arbeit wollen wir einen weit gefassten Begriff von Inklusion zugrunde legen, der sich nicht
22 nur auf Menschen mit Behinderung bezieht, wie dies im Fachbereichskonzept Inklusion der
23 DPSG steht:

24 *„Inklusion bedeutet [im allgemeinen Verständnis], dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört.
25 Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast.“⁷*

26 Weiter heißt es:

27 *„Im Verständnis der DPSG fallen unter den Begriff ‚Behinderung‘ gegebene Umstände wie kör-
28 perliche und geistige Behinderungen, Sinnesbehinderungen, Entwicklungsverzögerungen, psy-
29 chische Einschränkungen, Kommunikationsschwierigkeiten sowie weitere Störungen.“⁸*

⁵ Der Verweis des Grundgesetzes auf die “Rasse” ist hier bewusst ausgelassen, da wir diesen Begriff im Gesetz für fehl am Platz und veraltet halten. Es gibt keine “Menschenrassen” und die Einteilung von Menschen in solche ist eine rassistische Praktik und es sollte spätestens seit der Nutzung durch die Nationalsozialisten von dem Begriff Abstand genommen werden.

⁶ **Artikel 27, Absatz 1 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der vereinten Nationen**

⁷ Ordnung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg. S.63

⁸ ebd.

1 Wir möchten den Begriff der Inklusion für den Fachbereich im Diözesanverband Köln erweitern,
2 was aber nicht bedeutet, dass die Arbeit im Sinne des Fachbereichskonzeptes Inklusion der Bun-
3 desebene der DPSG deshalb zu kurz kommt. Viel mehr bleibt dies ein zentraler Teil unserer Ar-
4 beit, der sich direkt aus der UN-Behindertenrechtskonvention ergibt.

5 So fordert Artikel 3 unter anderem:

6 *b) die Nichtdiskriminierung*

7 *c) die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft*

8 *f) die Zugänglichkeit*

9 *h) die Achtung vor den sich entwickelnden Fähigkeiten von Kindern mit Behinderungen und die*
10 *Achtung ihres Rechts auf Wahrung ihrer Identität.*

11 Wie sehen es als unsere Pflicht als Pfadfinder*innen diese Grundsätze umzusetzen.

12 **2. Unser erweitertes Verständnis von Inklusion**

13 Das Fachbereichskonzept Inklusion der DPSG schlägt eine Definition von Inklusion vor, die sich
14 vor allem auf *Behinderung* fokussiert⁹. Im Diözesanverband Köln gehen wir auf verschiedene
15 Dimensionen von Heterogenität¹⁰ ein und erachten deswegen ein erweitertes Verständnis von
16 Inklusion für notwendig.

17 Dieses erweiterte Verständnis von Inklusion bedeutet, dass alle Menschen willkommen sind und
18 gleichberechtigt am Miteinander in der DPSG teilnehmen können. Ideologien der Ungleichheit
19 von Menschen aufgrund ihrer Eigenschaften oder Gruppenzugehörigkeiten durchziehen als
20 Machtstrukturen unsere Gesellschaft und wirken auch in unseren Verband. Deswegen stellen
21 sich die pfadfinderischen Werte gegen individuelle, institutionelle und strukturelle Diskriminie-
22 rungen wie Stigmatisierung, Benachteiligung und Ausschluss von Menschen. Zentral dafür ist die
23 kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Dimensionen von Heterogenität und ihren Wir-
24 kungen, um gezielt Barrieren abzubauen und das gleichberechtigte Miteinander im Verband zu
25 ermöglichen.

26 Gerade hierbei spielt für uns die Intersektionalität eine große Rolle, weshalb wir die oft einzeln
27 betrachteten Bereiche der Inklusion in unserer Arbeit miteinander verbinden. Intersektionalität
28 ist eine von Prof. Kimberlé Crenshaw populär gemachte Blickweise auf Diskriminierung. Bei der
29 intersektionalen Denkweise liegt der Fokus darauf, die Auswirkungen von mehrfachen Gruppen-

⁹ Konzept des Fachbereiches Inklusion, Anhang der Ordnung der DPSG, S.63

¹⁰ Beispiele wären: Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, Behinderung, Klasse, Religion, Ethnie, Neurodivergenz, Aussehen, ...

1 zugehörigkeiten und Betroffenheiten wahrzunehmen und anzuerkennen. So werden “Kreuzun-
2 gen” zwischen Diskriminierungsformen, sowie individuelle Situationen von Personen, die meh-
3 reren marginalisierten Gruppen angehören, sichtbar gemacht.

4 Aus dieser intersektionalen Perspektive ergibt sich unsere Motivation, verschiedene Diskrimi-
5 nierungsformen im Kontext Pfadfinden gemeinsam zu bearbeiten und so Überschneidungen
6 sichtbar zu machen.

7 **3. Ziele**

8 Inklusion ist kein zu erreichender Zustand, sondern ein Orientierungsrahmen, in dem sich unsere
9 pädagogische Arbeit bewegt.

10 Der Arbeitsbereich Inklusion verfolgt vor allem folgende Ziele:

- 11 • Möglichst vielen Menschen ermöglichen gleichberechtigt am Verbandsleben teilneh-
12 men zu können
- 13 • Barrieren und diskriminierende Strukturen aller Art erkennen und abbauen, sowie über
14 sie aufklären und breite Sensibilität schaffen
- 15 • Menschen in unserem Verband, die Diskriminierung erfahren, ermächtigen selbstbe-
16 wusster und eigenständiger Teil unseres Verbandes und unserer Gesellschaft zu sein
- 17 • Aufklärungsarbeit zu den Themen der Inklusion im Verband leisten und Berührungs-
18 ängste zu nehmen.
- 19 • Im Verband engagierten Personen ermöglichen, Diskriminierungen und Privilegien zu
20 erkennen, zu reflektieren und einen bewussten Umgang zu fördern
- 21 • Die Themen der Inklusion über Multiplikation im Verband präsent zu machen
- 22 • Strukturen in unserem Verband kritisch zu hinterfragen und interne Strukturen im Hin-
23 blick auf mehr Inklusion zu ändern
- 24 • Die Arbeit des AKs stetig zu reflektieren und anzupassen, besonders auch mit Blick auf
25 aktuelle Debatten und Entwicklungen, sowie zu Änderungen offen zu sein

27 **4. Handlungsfelder**

28 **4.1. Innerverbandlich**

29 Gestaltung von Inklusion muss auf allen Ebenen der DPSG geschehen. Daher hat der Fachbereich
30 Inklusion vielfältige Handlungsfelder auf den verschiedenen innerverbandlichen Ebenen.

- 31 • Ergänzung der Aus- und Fortbildung von Leitenden in Stämmen, Bezirken und Gremien.
- 32 • Schaffung von Austauschmöglichkeiten für und Stärken von diskriminierten Personen,
33 u.a. durch Angebot und Gestaltung von Safer Spaces (geschütztere Räume).
- 34 • Kritische Begleitung des Diözesanverbandes und seiner Veranstaltungen durch den Ein-
35 satz für Barrierearmut aller Art bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen,
36 sowie angemessene Feedbackmöglichkeiten.

- 1 • Ansprechpartner*innen sein für die DPSG im Diözesanverband Köln, sowie Beratung in
2 Einzelfällen im Rahmen der Möglichkeiten oder Weitervermittlung an professionelle
3 Stellen anbieten.
- 4 • Bereitstellen von Arbeitsmaterialien, Informationen und Methoden zu verschiedenen
5 Themen für die Zielgruppen der DPSG.
- 6 • Deutschlandweite Vernetzung mit den verschiedenen Akteur*innen der Themenfelder
7 der Inklusion. Dazu gehört u.a. die Vernetzung mit den Bezirken und die Teilnahme an
8 Bundesfachkonferenzen.

9 **4.2. Außerverbandlich**

10 Die DPSG existiert nicht unabhängig für sich, sondern ist ein Teil von gesellschaftlichen Struktu-
11 ren. Wichtige Bezugsrahmen sind andere Jugendverbände, die deutsche Pfadfinder*innenbe-
12 wegung und lokale Organisationen in Köln und Umgebung. Daher ist der Fachbereich Inklusion
13 auch außerhalb der DPSG verbunden und aktiv, daraus ergeben sich ebenfalls Handlungsfelder.

- 14 • Knüpfen und Pflegen von Kontakten mit Gremien und Einrichtungen der Dachverbände
15 und anderer Jugendverbände, die in ähnlichen Arbeitsfeldern tätig sind.
- 16 • Kooperationen und Austausch mit Selbstorganisationen, Betroffenen und Fachpersonal
17 wo möglich und notwendig.
- 18 • Öffentliche Positionierung aus pfadfinderischer Perspektive zu aktuellen gesellschafts-
19 politischen Geschehnissen.
- 20 • Wahrnehmen einer Vorbildfunktion für Inklusion in der Jugendarbeit.